

**Modulhandbuch**

**für den**

**Studiengang Finanzwirtschaft,**

**Studienrichtung Bank**

**an der**

**Berufsakademie Sachsen**

**Staatliche Studienakademie Dresden**

Version 1.4

Stand Oktober 2019

# **Modulhandbuch im Studiengang**

## **Finanzwirtschaft**

für die

Studienrichtung  
**Bank**

an der

**Berufsakademie Sachsen**

**Staatliche Studienakademie Dresden**

|                  |  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|------------------|--|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| <b>Modulcode</b> |  | 2 | V | M | - | M | A | T | H | 1 | - | 1 | 0 |
|                  | Standort (numerisch, entsprechend Statistik Kamenz)  | 3 |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|                  | Bezeichnung Studiengang (alphabetisch)   |   | F | W |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|                  | Kennzeichnung des Inhalts; maximal 5 Stellen   |   |   |   | - | V | G | L | V | M |   |   |   |
|                  | Empfohlene Semesterlage (1...6), bei Moduldauer von 2 Semestern wird das folgende Semester eingetragen |   |   |   |   |   |   |   |   |   | - | 1 | 0 |

## Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Pflichtmodule im Studiengang Finanzwirtschaft</b> .....           | <b>5</b>  |
| Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Marketing.....                | 6         |
| Wirtschafts- und Finanzmathematik.....                               | 9         |
| Bürgerliches Recht (BGB).....  | 12        |
| Finanzbuchführung.....   | 15        |
| Bilanzierung und Steuern.....  | 18        |
| Mikroökonomie.....   | 22        |
| Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung.....                       | 26        |
| Makroökonomie.....   | 29        |
| Wirtschaftsrecht.....  | 32        |
| Organisation und Personalmanagement.....                             | 35        |
| Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsethik.....                         | 39        |
| Strategie im Markt für Finanzdienstleistungen.....                   | 43        |
| <b>Pflichtmodule der Studienrichtung Bank</b> .....                  | <b>46</b> |
| Grundlagen der Bankbetriebslehre.....                                | 47        |
| English for Business and Financial Services.....                     | 50        |
| Wertpapiermanagement.....  | 53        |
| Finanzmanagement.....  | 56        |
| Wirtschaftsinformatik für Finanzunternehmen.....                     | 60        |
| Kreditgeschäft.....  | 63        |
| Wertorientierte Geschäftsmodelle.....                                | 67        |
| Basic English for Banking.....                                       | 71        |
| Derivate.....  | 74        |
| Risikomanagement in Banken.....                                      | 77        |
| Corporate Finance und Investmentbanking.....                         | 81        |
| Versicherungsbetriebslehre.....                                      | 84        |
| Banksteuerung.....   | 87        |
| Unternehmensführung.....   | 91        |
| Vertriebsmanagement.....   | 95        |
| <b>Wahlpflichtmodule im Studiengang Finanzwirtschaft</b> .....       | <b>99</b> |
| Projektfinanzierung.....   | 100       |
| Vertrieb für Schadenmanagement / Schadenmanagement für Vertrieb..... | 103       |
| Betrugsmanagement.....   | 106       |
| Qualitätsmanagement von Dienstleistungen.....                        | 109       |
| Vermögensmanagement.....   | 112       |
| Business Planning / Business Case Management.....                    | 116       |
| Design Thinking.....   | 119       |

|   |            |
|---|------------|
| <b>Praxismodule der Studienrichtung Finanzwirtschaft- Bank</b> .....            | <b>122</b> |
| Kreditinstitute und deren Umfeld .....  | 123        |
| Leistungen, Prozesse und Entwicklungen in der Bankwirtschaft (Grundlagen).....  | 126        |
| Dienstleistungen und Kundenberatung .....                                       | 129        |
| Leistungen, Prozesse und Entwicklungen in der Bankwirtschaft (Vertiefung) ..... | 132        |
| Spezialisierungen in der Bankwirtschaft.....                                    | 135        |
| <b>Bachelorarbeit im Studiengang Finanzwirtschaft</b> .....                     | <b>138</b> |
| Bachelorarbeit .....  | 139        |

## **Pflichtmodule im Studiengang Finanzwirtschaft**

## Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Marketing

Die Studierenden gewinnen einen Überblick zu den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Sie kennen die Grundkategorien moderner Managementlehre und erhalten eine Einführung in die Denkweise des Marketings, der Instrumente und Methoden.

### Modulcode

3FW-BWLMA-10

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Regelstudienplan

1. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

5

### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft

Modul ist Basismodul für

3FW-FIMA-30; 3FW-VDLWM-30; 3FWFMKR-30;

3FW-ORPER-40; 3FW-VUNCO-50; 3FWVCWQM-50

3FW-UNTFÜ-60

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

keine

### Lerninhalte

#### Betriebswirtschaftliche Grundlagen

- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft: Einordnung und Charakterisierung der Wissenschaftsdisziplin Betriebswirtschaftslehre
- Unternehmen als Erkenntnisgegenstand: Produktionsfaktoren und Wertschöpfungsprozess - Typologien von Unternehmen
- Überblick zu den Hauptfunktionen und Geschäftsfeldern im Unternehmen und zu betrieblichen Eckkennziffern: Produktivität - Wirtschaftlichkeit - Rentabilität - Liquidität
- Rechtsformen und Unternehmensverbindung
- Standortfaktoren und Standortanalyse
- Wissensmanagement für Betriebswirtschaftslehre
- Einführung in die Unternehmensanalyse und -planung

#### Einführung in das Marketing

- Grundlagen des Marketings: Begriffe und Merkmale – Entwicklungsphasen – Marketing als Managementprozess
- Marketing und Vertrieb: begriffliche Grundlagen
- Unternehmen und Absatzmarkt: Relevanter Markt – Marktgrößen und Marktanteile-Marktabgrenzung und Marktsegmentierung
- Strategisches Marketing: Methoden der strategischen Situationsanalyse – Marketingziele-Marketingstrategien
- Operatives Marketing: Produktpolitik – Preispolitik – Distributionspolitik – Kommunikationspolitik
- Grundzüge des Käuferverhaltens: Grundlagen zur Erklärung des Käuferverhaltens – Erkenntnisse des Neuromarketings – Arten von Kaufentscheidungen
- Marktforschung: Gegenstand und Aufgaben der Marktforschung- primäre und sekundäre Marktforschung – Befragung als wichtigste Methode der primären Marktforschung

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis für die Betriebswirtschaftslehre. Dabei lernen sie die BWL als wissenschaftliche Disziplin einzuordnen und die Teilbereiche zu unterscheiden. Sie verstehen die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und ihre Verknüpfungen. Sie unterscheiden die deutschen Rechtsformen und nutzen Analysen für die Standortwahl. Die Studierenden erhalten das Wissensfundament für den erfolgreichen Einstieg in die weiteren Fachgebiete der BWL. Die Studierenden überblicken wichtige Teilbereiche und Instrumente des Marketings. Der Schwerpunkt liegt bei konkreten, operativen Marketingmaßnahmen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu den Grundlagen des Käuferverhaltens sowie lernen die Methoden der Marktforschung kennen.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis zu den wichtigsten Theorien, Prinzipien und ausgewählten Methoden der BWL und vertiefen ihr Wissen bedarfsgerecht. Sie nutzen zur Wissenserweiterung verschiedene wissenschaftliche Datenbanken (wisonet, statista, springerlink usw.). Die Studierenden verstehen die Zusammenwirkung der Marketinginstrumente im Marketing-Mix und können dieses Wissen auf klar definierte Probleme anwenden.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können konstitutive und operative Grundprobleme der BWL analysieren und Lösungsvorschläge erarbeiten. Sie nutzen das „Handwerkszeug“ der BWL auch im Sinne der Anwendung betrieblicher Kennzahlen und der Entwicklung einfacher Planungs- und Zielsysteme. Die Studierenden können Marketingprobleme beschreiben und die zu ihrer Lösung entsprechenden Methoden und Instrumente treffend auswählen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden lernen es, professionell relevante Informationen zur BWL zu sammeln, diese zu bewerten und zu interpretieren. Hierzu dienen u.a. Kenntnisse zum Wissensmanagement und zur Nutzung ausgewählter BWL-Softwaretools für Berechnungen. Die Studierenden begreifen das Marketing als zentrale Unternehmensfunktion. Sie sehen Marketingmanagement als systematischen Planungs- und Entscheidungsprozess im Unternehmen. Die Studierenden sind befähigt, Informationen unter Marketinggesichtspunkten zu sammeln und diese zu bewerten. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, selbstständig weiterführende Lernprozesse erfolgreich durchzuführen und Entscheidungen aus ganzheitlicher unternehmerischer Sicht zu treffen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden erwerben kommunikative Kompetenzen durch die Erarbeitung fachbezogener Problemlösungen im Rahmen von Fallbeispielen. Damit entwickeln sie die Voraussetzungen, mit Fachvertretern und Laien über betriebswirtschaftliche Probleme in den Dialog treten zu können.



### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 80           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 10           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 60           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum        | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|-------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 1.Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Teresa Dierkes

E-Mail: [teresa.dierkes@ba-dresden.de](mailto:teresa.dierkes@ba-dresden.de)

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

SCHIERENBECK, H. (aktuelle Ausgabe): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. Oldenbourg.

SCHMALEN (aktuelle Ausgabe): Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

WÖHE, G./ DÖRING, U. (aktuelle Ausgabe): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Verlag Vahlen

#### **Vertiefende Literatur**

BEA, F. X./ SCHWEIZER, M. (aktuelle Ausgabe): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Band 1: Grundfragen. Stuttgart: UTB Verlag.

HOPFENBECK, W. (aktuelle Ausgabe): Allgemeine Betriebswirtschafts- und Managementlehre. Verlag Moderne Industrie.

PETERS, (aktuelle Ausgabe): Betriebswirtschaftslehre. München, Wien: Oldenbourg.

THOMMEN, J.-P./ACHLEITNER, A.-K. (aktuelle Ausgabe): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Verlag Gabler.

## Wirtschafts- und Finanzmathematik

Im Modul werden grundlegende mathematische Kenntnisse der Analysis, Linearen Algebra und Linearen Optimierung vermittelt und auf die Erfordernisse der Wirtschaftswissenschaften erweitert.

|  |   |
|--|---|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>   |
| 3FW-WIMA-10                            | Pflichtmodul  |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>  |
| 1. Semester                            | 1 Semester  |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>   |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-WPMT-20; 3FW-VPKSV-20; 3FW-KRED-30<br>3FW-FIMA-30; 3FW-VFMKR-30; 3FW-VPKAV-30 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse im Niveau Grundkurs allgemeine Hochschulreife

### Lerninhalte

#### Wirtschaftsmathematik

- Lineare Algebra: Grundlagen der Matrizen- und Vektorrechnung - Determinanten und ihre Anwendung - Lineare Gleichungssysteme, Austauschverfahren - Input-Output-Modelle
- Lineare Optimierung: Grundmodell der linearen Optimierung - Graphische Lösung – Simplexverfahren
- Differentialrechnung von Funktionen einer Variablen: Eigenschaften reeller Funktionen - Extremwerte und Monotonie - Wendepunkte und Krümmung - Diskussion von Beispielen ökonomischer Funktionen
- Differentialrechnung von Funktionen mehrerer Variablen: Eigenschaften - Darstellbarkeit - Extremwerte - Diskussion von Beispielen ökonomischer Funktionen

#### Finanzmathematik

- Folgen und Reihen: Darstellung von Folgen - Arithmetische und geometrische Zahlenfolgen - Monotonie und Konvergenz von Folgen - Reihen - Bedeutung von Folgen und Reihen zur Beschreibung von Vorgängen der Kapitalbildung
- Zinsrechnung - Rentenrechnung - Tilgungsrechnung, Erstellen eines Tilgungsplanes

### Lernergebnisse

#### Wissen und Verstehen

##### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Analysis und der Linearen Algebra und deren Anwendung auf die Lineare Optimierung. Sie erkennen den Bezug zu vielfältigen wirtschaftswissenschaftlichen Problemen.

##### Wissensvertiefung

Sie vertiefen dieses Wissen in der mathematischen Modellierung komplexer ökonomischer Zusammenhänge. Dabei kombinieren sie die in den Präsenzveranstaltungen vermittelten mit aus der Fachliteratur selbst erarbeiteten Kenntnisse zu Lösungsansätzen, deren Verwendbarkeit sie in jedem Einzelfall kritisch überprüfen.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können mathematische Modelle zur Lösung ökonomischer Probleme in ihrem Fachgebiet anwenden. Sie analysieren ökonomische Funktionen sowohl einer als auch mehrerer Variablen, berechnen Elastizitäten und interpretieren diese. Sie können Gleichungssysteme lösen und komplexe Zusammenhänge mit Hilfe der Matrizenrechnung beschreiben. Die Studierenden können den Effektivzins bestimmen, Renten- und Tilgungspläne aufstellen, Investitionen auf Vorteilhaftigkeit überprüfen und Anschaffungen abschreiben. Sie lösen lineare Optimierungsprobleme wahlweise graphisch oder mit dem Simplexalgorithmus.

#### Systemische Kompetenz

Dabei berücksichtigen sie die relevanten Einflussgrößen und leiten Ergebnisse ab, die sie kritisch auf deren Aussagekraft hin überprüfen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, sowohl den Prozess der mathematischen Modellbildung zu formulieren, als auch die Interpretation der Ergebnisse argumentativ schlüssig darzustellen.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 70           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 40           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 40           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### **Prüfungsleistungen (PL)**

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum        | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|-------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 1.Theoriephase | 100%       |

### **Modulverantwortlicher**

Dr. Wiltrud Kuhlisch

E-Mail: [wiltrud.kuhlisch@tu-dresden.de](mailto:wiltrud.kuhlisch@tu-dresden.de)

### **Unterrichtssprache**

deutsch

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Wintersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

LUDERER, B., NOLLAU, V., VETTERS, K. (aktuelle Ausgabe): Mathematische Formeln für Wirtschaftswissenschaftler. Stuttgart: Teubner.

## Literatur

### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

NOLLAU, V. (aktuelle Ausgabe): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Stuttgart; Leipzig: Teubner.

SCHWARZE, J. (aktuelle Ausgabe): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Elementare Grundlagen für Studienanfänger. Herne: Verl. Neue Wirtschafts-Briefe.

SCHWARZE, J. (aktuelle Ausgabe): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 1 + 2 + 3. Herne: Verl. Neue Wirtschafts-Briefe.

TIETZE, J. (aktuelle Ausgabe): Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik. Wiesbaden: Vieweg Verlag.

TIETZE, J. (aktuelle Ausgabe): Einführung in die Finanzmathematik. Wiesbaden: Vieweg Verlag.

### **Vertiefende Literatur**

SCHWARZE, J. (aktuelle Ausgabe): Aufgabensammlung zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Herne: Verl. Neue Wirtschafts-Briefe.

TIETZE, J. (aktuelle Ausgabe): Übungsbuch zur angewandten Wirtschaftsmathematik: Aufgaben, Testklausuren und Lösungen. Wiesbaden: Vieweg Verlag.

TIETZE, J. (aktuelle Ausgabe): Übungsbuch zur Finanzmathematik: Aufgaben, Testklausuren und Lösungen. Wiesbaden: Vieweg Verlag.

## Bürgerliches Recht (BGB)

Im Modul wird eine Einführung in die Grundstrukturen des Privatrechts im Allgemeinen und in das bürgerliche Recht im Besonderen gegeben. Den Schwerpunkt bildet dabei das Vertragsrecht als Kern des Privatrechts und der Wirtschaftsordnung. Zudem erfolgt eine Einführung in Tatbestände des öffentlichen Rechts.

|  |  |
|--|--|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-BÜRE-10                            | Pflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 1. Semester                            | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 4                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-WIRE-30; 3FW-VDLWM-30; 3FW-WOGP-40 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

keine

### Lerninhalte

#### Zivilrecht

- Allgemeiner Teil: Willenserklärung - Stellvertretung - Fristen, Termine, Verjährung - Minderjährigenrecht - Formvorschriften
- Schuldrecht: Abstraktionsprinzip - Rechtsgeschäftslehre - Recht der Leistungsstörungen - Allgemeine Geschäftsbedingungen - Forderungsabtretung - Erlöschen des Schuldverhältnisses - vertragliche Schuldverhältnisse am Beispiel des Kaufvertrages - Recht der neuen Medien, Internetrecht - Gesetzliche Schuldverhältnisse
- Sachenrecht: Mobiliarsachenrecht - Immobiliarsachenrecht
- Erbrecht: Gesetzliche Erbfolge - Gewillkürte Erbfolge - Pflichtteilsrecht
- Familienrecht: Güterstände

#### Zivilprozessrecht

- ZPO I: Mahn- und Klageverfahren
- ZPO II: Zwangsvollstreckungsrecht

#### Öffentliches Recht

- Öffentliches Recht: Teil der Gesamtrechtsordnung - Sonderrecht des Staates - nationales und internationales Recht
- Verfassungsrechtliche Bezüge - Europarechtliche Bezüge

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben einleitend Kenntnisse in das juristische Denken, insbesondere in die juristische Methodenlehre, Fallanalyse und Fallbearbeitung. Sie erfassen die Grundprinzipien des deutschen Rechts (z.B. die einzelnen Rechtsquellen, die Unterscheidung zwischen Zivil- und Öffentlichem Recht) sowie des Zivilrechts im Besonderen (z.B. Abstraktionsprinzip); hierzu gehören auch dessen verfassungs- und europarechtlichen Bezüge. Die Studierenden erlernen zivilrechtliche Instrumente zur Gestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen für betriebswirtschaftliches Handeln und erarbeiten sich die Grundkenntnisse der betriebswirtschaftlich relevanten Teile des Bürgerlichen Gesetzbuches einschließlich des Schuldrechts und des Sachenrechts sowie Grundzüge des Erbrechts. Die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über relevante Grundzüge des Zivilprozesses (Mahn- und Klageverfahren); in diesem Zuge erarbeiten sie auch Vollstreckungsmöglichkeiten, -voraussetzungen und -strategien.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden erwerben umfangreiche Kenntnisse der allgemeinen Grundlagen des Rechtswesens sowie vertiefte Kenntnisse des bürgerlichen Rechts und Grundzüge des Zivilprozessrechts. Sie sind in der Lage, deren Einwirken auf das soziale Zusammenleben zu beschreiben.

### *Können*

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die sich aus praktischen Lebenssachverhalten ergebenden rechtlichen Probleme zu erkennen. Sie sind befähigt, bei deren Beurteilung die erlernten theoretischen zivilrechtlichen Lösungsansätze anzuwenden.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, weitergehende Informationen aus Medien und aus praktischer Erfahrung gewonnene Erkenntnisse zu sammeln, zu ordnen sowie sich die daraus gewonnenen Schlussfolgerungen bei der Fallbearbeitung nutzbar zu machen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können einen Lebenssachverhalt und die sich daraus ergebende rechtliche Problemstellung schriftlich hinreichend knapp, geordnet und präzise beschreiben und den Vorschlag einer rechtlichen Lösung, beschränkt auf das Wesentliche begründen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 50           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 50           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 20           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>120</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum        | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|-------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 90          |                 | Ende der 1.Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Dr. Klemens Rasel

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

keine

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

BROX, H./ WALKER, W-D. (aktuelle Ausgabe): Allgemeiner Teil des BGB. Köln: Carl Heymann Verlag.

JAUERNIG, O. (aktuelle Ausgabe): Zivilprozessrecht. München: C.H. Beck

MEDICUS, D. (aktuelle Ausgabe): Schuldrecht I. Allgemeiner Teil. München: C.H. Beck.

MEDICUS, D. (aktuelle Ausgabe): Schuldrecht II. Besonderer Teil. München: C.H. Beck.

SCHLÜTER, W. / BARTHOLOMEYCZIK, H. (aktuelle Ausgabe): Erbrecht. München: C.H. Beck.

SCHWAB, K. H. / PRÜTTING, H. (aktuelle Ausgabe): Sachenrecht. München: C.H. Beck.

#### **Vertiefende Literatur**

BAUR, F. /STÜRNER, R. (aktuelle Ausgabe): Sachenrecht. München: C.H. Beck.

BROX, H./ WALKER, W-D. (aktuelle Ausgabe): Allgemeines Schuldrecht. München: C.H. Beck.

KLUNZINGER, E. (aktuelle Ausgabe): Einführung in das Bürgerliche Recht: Grundkurs für Studierende der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. München: Vahlen.

SCHAPP, J. /SCHUR, W. (aktuelle Ausgabe): Einführung in das Bürgerliche Recht. München: Vahlen.

## Finanzbuchführung

Im Modul werden die wesentlichen Teilgebiete und Aufgaben des Rechnungswesens dargestellt. Im Mittelpunkt stehen die Grundlagen und Techniken der doppelten Buchführung.

|  |  |
|--|--|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-FIBU-10                            | Pflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 1. Semester                            | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 4                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-BILA-20; 3FW-VFMKR-30; 3FW-WOGM-40 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

keine

### Lerninhalte

#### Finanzbuchführung

- Buchführung als Teil des betrieblichen Rechnungswesens: Aufgaben und Teilgebiete des Rechnungswesens - Stellung der Buchführung innerhalb des externen Rechnungswesens
- Gesetzliche Grundlagen der Buchführung: Buchführungspflicht nach Handelsrecht und Steuerrecht - Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Buchungen auf Bestandskonten: Auflösung der Bilanz in Bestandskonten - Buchungen von Geschäftsfällen - Abschluss von Bestandskonten - einfache und zusammengesetzte Buchungssätze - Eröffnungsbilanzkonto und Schlussbilanzkonto
- Buchungen auf Erfolgskonten: Aufwendungen und Erträge - Gewinn- und Verlustkonto
- Sonstige ausgewählte Buchungen: Buchungen von Abschreibungen - Buchungen im Warenverkehr - Buchungen im Personalbereich - Buchungen im Finanzbereich
- Bestandteile des Jahresabschlusses – vorbereitende Jahresabschlussarbeiten

### Lernergebnisse

#### Wissen und Verstehen

##### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen den betrieblichen und gesetzlichen Rahmen der Buchführung. Sie beherrschen grundlegend die Techniken der doppelten Buchführung und der Pagatorik. Die Studierenden führen Buchungen in den Sachbereichen Warenverkehr, Sachanlagenverkehr, Personalbereich und insbesondere im Finanzbereich ordnungsgemäß aus.

##### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihre allgemeinen Kenntnisse der Buchführung entsprechend der branchenspezifischen Leistungselemente und wenden die Methodik der doppelten Buchführung unter den verschiedenen unternehmerischen Bedingungen an.



### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Techniken der Buchführung und der Pagatorik. Auf der Grundlage von Muster-Belegsätzen zu typischen Geschäftsvorfällen können sie mit Hilfe eines Kontoplanes die erforderlichen Buchungen sowohl manuell als auch rechnergestützt sachlich korrekt erfassen. Sie sind in der Lage, Buchungsjournale auf sachliche und rechnerische Richtigkeit zu prüfen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden kennen die handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Vorschriften zur Erfassung und Bewertung der grundlegenden betrieblichen Vorgänge. Sie erkennen die grundsätzlichen Zusammenhänge zwischen der Buchführung und den anderen Funktionsbereichen eines Unternehmens. Damit sind sie in der Lage, Auswirkungen der aufbau- und ablauforganisationalen Strukturierung der Buchführung zu erkennen und zu bewerten.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die von ihnen durchgeführten Buchungen zu erläutern. Sie können mit den Mitarbeitern des Rechnungswesens den fachlichen Dialog zu typischen Geschäftsvorfällen sowie zum innerbetrieblichen Leistungsprozess zu führen.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 50           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 50           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 20           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>120</b>   |

### **Prüfungsleistungen (PL)**

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum        | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|-------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 90          |                 | Ende der 1.Theoriephase | 100%       |

### **Modulverantwortlicher**

Prof. Dr. Holm Krüger

E-Mail: holm.krueger@ba-dresden.de

### **Unterrichtssprache**

deutsch

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Wintersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

keine

## Literatur

### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

#### Gesetzestexte

Handelsgesetzbuch (HGB)

#### Bücher

ENGELHARDT, W. / RAFFÉE, H. / ISCHERMANN, B. (aktuelle Ausgabe): Grundzüge der doppelten Buchführung. Wiesbaden: Gabler.

SCHMOLKE, S. / DEITERMANN, M. (aktuelle Ausgabe): Industrielles Rechnungswesen IKR. Darmstadt: Winklers.

### ***Vertiefende Literatur***

BLÖDNER, W./BILKE, K./HEINING, R. (aktuelle Ausgabe): Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht, Herne: NWB.

LITTKEMANN, J./ HOLTRUP, M./ SCHULTE, K. (aktuelle Ausgabe): Buchführung - Grundlagen, Übungen, Klausurvorbereitung. Wiesbaden: Gabler.

QUICK, R / WURL, H.-J. (aktuelle Ausgabe): Doppelte Buchführung - Grundlagen, Übungsaufgaben, Lösungen. Wiesbaden: Gabler.

## Bilanzierung und Steuern

Aufbauend auf der Technik der doppelten Buchführung werden in diesem Modul die konzeptionellen Grundlagen des externen Rechnungswesens sowie die Bestandteile der finanziellen Berichterstattung behandelt. Ausgehend vom ökonomischen Zweck der Rechnungslegung werden die Rechtsgrundlagen und die konkrete Ausgestaltung der nationalen handelsrechtlichen (HGB) sowie der internationalen Rechnungslegung (IFRS) vermittelt. Außerdem werden die Grundzüge und die Systematik ausgewählter betrieblicher Steuerarten (ESt, KSt, USt) sowie das Verfahrensrecht der Abgabenordnung erarbeitet

|  |  |
|--|--|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-BILA-20                            | Pflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 2. Semester                            | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul vertieft Module<br>3FW-BWLMA-10; 3FW-FIBU-10<br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-KRED-30; 3FW-VFMKR-30; 3FW-WOGM-40 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BWLMA-10; 3FW-FIBU-10

### Lerninhalte

#### Bilanzierungsgrundsätze

- Bilanzierung (Ansatz) von Aktivposten und Passivposten (Ansatzpflicht, -verbot, -wahlrecht)  
Unterschied Handelsbilanz und Steuerbilanz
- Bewertungsmaßstäbe: Anschaffungskosten, Herstellungskosten, Erfüllungsbetrag, beizulegender Wert und Teilwert
- Zugangs- und Folgebewertung von Aktiv- und Passivposten
- Jahresabschlussbuchungen, Jahresabgrenzungen – Rückstellungen – Rücklagen
- Bilanzgliederung
- Gewinn- und Verlustrechnung: Gliederung und Ausweisfragen

#### Rechnungslegung von Finanzunternehmen

- Grundlagen der Rechnungslegung von Finanzunternehmen
- Rechnungslegung nach HGB: Bilanz - Gewinn- und Verlustrechnung - Lagebericht und Anhang  
- Abbildung von Geschäftsvorfällen im Jahresabschluss - Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

#### Internationale Rechnungslegung

- Grundlagen der Internationalen Bilanzierung: Entwicklung und Anwendung der IAS/IFRS - Rechtssystematik - Rahmenkonzept - Grundbegriffe - Bestandteile des Jahresabschlusses
- Internationale Rechnungslegung und HGB im Vergleich: Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen - Ansatz und Bewertung von Schulden - Bilanzielle Behandlung ausgewählter Geschäftsvorfälle - Auswirkungen auf das Eigenkapital
- Grundlagen der internationalen Bilanzpolitik: Ziel - Mittel - Adressaten
- Besonderheiten bei der Analyse von IAS/IFRS-Abschlüssen

### **Betriebswirtschaftliche Steuerlehre**

- Steuersystem: Gegenstand der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre - Grundbegriffe - Steuerarten / -aufkommen - Steuertarif - Rechtsquellen und ihre Rangordnung - Abhängigkeiten und Interdependenzen zwischen den Steuerarten - Abgabenordnung und Besteuerungsverfahren
- Einkommenssteuer: Charakteristik - Steuerpflicht - Ermittlungsschema - Komplexfall
- Körperschaftsteuer: Charakteristik - Steuerpflicht / Steuersubjekt - Steuerobjekt - Ermittlungsschema - Komplexfall
- Gewerbesteuer: Charakteristik - Steuerpflicht / Steuersubjekt - Steuerobjekt - Tarif - Ermittlungsschema - Komplexfall
- Umsatzsteuer: Charakteristik und Systematik (Allphasenbesteuerung) - Unternehmerbegriff - Steuerbare Umsätze - Steuerfreie Umsätze - Bemessungsgrundlage - Steuersatz - Vorsteuerabzug - Komplexfall
- Besteuerungswirkungen ausgewählter betrieblicher Entscheidungen: Europäische Steuerharmonisierung - Steuerplanungs- / Steuerwirkungslehre

### **Lernergebnisse**

#### ***Wissen und Verstehen***

##### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Gliederungs-, Ansatz- und Bewertungsgrundsätze für die Erstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Sie legen die gesetzlichen Grundlagen für den Ansatz und für die Bewertung des Anlage-, Umlaufvermögens und der Verbindlichkeiten aus. Sie kennen Ansatz- und Bewertungswahlrechte. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu den wesentlichen Unterschieden von HGB-Abschluss und IAS/ IFRS-Abschluss. Sie lernen die relevanten Steuerarten im Kontext von Steuersystemen und Besteuerungsprinzipien kennen und verstehen und durch die Steuern ausgelösten Entscheidungswirkungen beschreiben und analysieren.

##### Wissensvertiefung

Die Studierenden können die beiden unterschiedlichen Rechtssysteme (code law und case law) unterscheiden und die Auswirkungen der unterschiedlichen Bilanzierungsprinzipien anhand konkreter Praxisfälle nachvollziehen und systematisch hinsichtlich der resultierenden Fragen analysieren. Die Studierenden verfügen über Fachwissen zu den Merkmalen direkter und indirekter Steuerarten. Sie lernen die ein Steuersystem regelnden Besteuerungsprinzipien verstehen. Dabei verfügen sie über Methodenkenntnisse zur Beurteilung des Steuereinflusses auf konstitutive und funktionsbezogene Entscheidungen. Mit den erworbenen Kenntnissen können sie aktuelle steuerpolitische Diskussionen analysieren, bewerten und kommentieren.

#### ***Können***

##### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verstehen Aufbau und Funktion eines Jahresabschlusses und kennen die wichtigsten Regelungen und Grundsätze der Bilanzierung und Besteuerung. Sie können einfache Gestaltungsüberlegungen in den Bereichen der finanziellen Berichterstattung und Besteuerung ableiten.

##### Systemische Kompetenz

Die Studierenden kennen die Bedeutung von Buchführung und Jahresabschluss als Grundlage für gesellschaftsrechtliche Entscheidungen bzw. Ansprüche und die Besteuerung von Unternehmen. Neben einer Vermittlung technischer Fertigkeiten wird Wert daraufgelegt, das Verständnis der ökonomischen Konsequenzen des Rechnungswesens als „Sprache der Wirtschaft“ zu fördern.

### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Ziele, Arbeitsschritte und Alternativen bei der Erstellung von Jahresabschlüssen formulieren, Vor- und Nachteile von IFRS-Abschlüssen beurteilen sowie ein Problembewusstsein über die im Jahresabschluss vermittelten Informationen und deren Aussagegehalt entwickeln und argumentativ verteidigen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 80           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 10           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 60           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum        | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|-------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 2.Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Holm Krüger

E-Mail: holm.krueger@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

##### Gesetzestexte

Steuergesetze, Steuerrichtlinien, Handelsgesetzbuch

##### Bücher

BÄHR, G., FISCHER-WINKELMANN, W. (aktuelle Ausgabe): Buchführung und Jahresabschluss. Wiesbaden: Gabler Verlag.

COENENBERG, A. G., HALLER, A., MATTNER, G., SCHULTZE, W. (aktuelle Ausgabe): Einführung in das Rechnungswesen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

COENENBERG, A. G., HALLER, A., SCHULTZE, W. (aktuelle Ausgabe): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

DÖRING, U./BUCHHOLZ, R. (aktuelle Ausgabe): Buchhaltung und Jahresabschluss. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

ENDRISS, H.-W./BASSENDOWSKI, W./KÜPPER, P./SCHÖNWALD, S. (aktuelle Ausgabe): Steuerkompendium 1: Einkommensteuer, Bilanzsteuerrecht, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Herne, Berlin: NWB-Verlag.

FEDERMANN, R. (aktuelle Ausgabe): Bilanzierung nach Handelsrecht und Steuerrecht und IAS/IFRS. Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Abhängigkeiten. Berlin: Schmidt Erich Verlag.

FEDERMANN, R./MÜLLER, S. (Hrsg.) (aktuelle Ausgabe): IAS/IFRS-Stud. International Accounting Standards. Berlin: Schmidt Erich Verlag.

HABERSTOCK, L./BREITHECKER, V. (aktuelle Ausgabe): Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Mit Fallbeispielen, Übungsaufgaben und Lösungen. Berlin: Schmidt Erich Verlag.

KIRSCH, H. (aktuelle Ausgabe): Einführung in die internationale Rechnungslegung nach IFRS. Herne/Berlin: NWB-Verlag.

MEYER, C. (aktuelle Ausgabe): Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht Herne/Berlin: NWB-Verlag.

RINKER, C./DITGES, J./ARENDE, U. (aktuelle Ausgabe): Bilanzen. Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, Ludwigshafen: Kiehl Verlag.

#### **Vertiefende Literatur**

BIEG, H., KUßMAUL, H., WASCHBUSCH, G. (aktuelle Ausgabe): Externes Rechnungswesen. München: Oldenbourg Verlag.

BLÖDTNER, W., BILKE, K., HEINING, R. (aktuelle Ausgabe): Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht. Herne: Verlag NWB.

BUCHHOLZ, R. (aktuelle Ausgabe): Internationale Rechnungslegung. Bielefeld/Berlin: Schmidt Erich Verlag.

HENO, R. (aktuelle Ausgabe): Jahresabschluss nach Handelsrecht, Steuerrecht und internationalen Standards. Heidelberg: Physica-Verlag.

HOFFMANN, W.-D., LÜDENBACH, N. (aktuelle Ausgabe): IAS/IFRS-Texte. Herne/Berlin: NWB-Verlag.

HORSCHITZ, H., GROß, W., FANCK, B. (aktuelle Ausgabe): Bilanzsteuerrecht und Buchführung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

KÜTING, K./WEBER C.-P. (aktuelle Ausgabe): Die Bilanzanalyse – Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

PELLENS, B., FÜLBIER, R. U., GASSEN, J., SELLHORN, TH. (aktuelle Ausgabe): Internationale Rechnungslegung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

QUICK, R., WOLZ, M. (aktuelle Ausgabe): Bilanzierung in Fällen: Grundlagen, Aufgaben und Lösungen nach HGB und IFRS. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

ROSE, G./WATRIN, C. (aktuelle Ausgabe): Betrieb und Steuer, Band 1: Die Ertragssteuern. Berlin: Schmidt Erich Verlag.

SCHNEELOCH, D. (aktuelle Ausgabe): Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Band 1 Besteuerung. München: Verlag Franz Vahlen.

TIPKE, K./LANG, J. et al. (aktuelle Ausgabe): Steuerrecht. Köln: Schmidt Dr. Otto Verlag.

## Mikroökonomie

Die Studierenden erhalten volkswirtschaftliches Grundwissen, welches sie befähigt, betriebswirtschaftliche Fragestellungen aus volkswirtschaftlicher Sicht zu analysieren und zu beurteilen. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung einzelwirtschaftlicher Fragestellungen.

### Modulcode

3FW-MIKRO-20

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Regelstudienplan

2. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

5

### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft

Modul vertieft Modul

3FW-BWLMA-10

Modul ist Basismodul für

3FW-MAKRO-30; 3FW-WIPOL-40

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BWLMA-10

### Lerninhalte

#### Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

- Gegenstand und Aufgaben der Volkswirtschaftslehre
- Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Grundprobleme der Allokation: Ökonomisches Prinzip - Güterknappheit - Produktion und Produktionsfaktoren - Produktionsmöglichkeiten
- Geschichte der ökonomischen Theorien
- Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftssysteme
- Wirtschaftsordnung in Deutschland
- Grundlagen der Wirtschaftspolitik

#### Theorien und Anwendung der Mikroökonomie

- Grundbegriffe, Akteure und Grundprinzipien der Mikroökonomie
- Haushalts- und Nachfragetheorie: Nutzenfunktionen - Grenznutzen und Nutzenmaximum - Indifferenzkurven - Budgetbeschränkung - Nachfrageverhalten und Nachfragefunktionen - Preiselastizitäten
- Unternehmenstheorie: (Produktions)technologien - Gewinnmaximierung - Kostenfunktionen Isoquanten - Kostenminimum - Angebotsfunktion
- (Dys)Funktion von Märkten: Märkte - Marktgleichgewicht und Marktstörungen - Preise Konsumenten- und Produzentenrente - Markteingriffe und Marktversagen
- Einführung in die Spieltheorie
- Wichtige Marktformen: vollständige Konkurrenz – Monopol – Oligopol
- Wettbewerbspolitik und wettbewerbspolitische Instrumente
- Grundlagen der Auktionstheorie

#### Projekt „Volkswirtschaft in Theorie und Praxis“

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

In „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“ erwerben die Studierenden einen Überblick zur Volkswirtschaftslehre, welcher sie mit Gegenstand, Aufgaben und Methoden der VWL vertraut macht und die Beziehungen und Unterschiede zwischen volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise ökonomischer Probleme verdeutlicht. Die Studierenden lernen ferner die möglichen Wirtschaftsordnungen und -systeme kennen. Sie befassen sich dabei insbesondere mit der Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland und umreißen die wichtigsten Ziele, Träger und Bereiche der Wirtschaftspolitik. In „Theorien und Anwendung der Mikroökonomie“ lernen die Studierenden die mikroökonomischen Grundlagen der modernen Volkswirtschaftslehre kennen. Dies umfasst die mikroökonomische Haushalts- und Nachfragetheorie, die Produktions- und Unternehmenstheorie, die Marktkoordination im mikroökonomischen Partialmodell, Markteingriffe und Marktversagen sowie die wichtigsten Marktformen, die sich am Referenzmodell der vollständigen Konkurrenz orientieren. Die Studierenden erfassen die Grundlagen der Wettbewerbspolitik und die wettbewerbspolitischen Instrumente aus einer mikro- bzw. industrieökonomischen Perspektive. Zudem erhalten die Studierenden eine Einführung in die Spieltheorie und das Gebiet der Auktionen.

#### Wissensvertiefung

Anhand von Fallbeispielen, einer Übersicht über die Geschichte ökonomischer Theorien und einer Einführung in das Gebiet der Wirtschaftsordnungen und der Wirtschaftspolitik erfassen die Studierenden aktuelle Entwicklungen der Wirtschaftspolitik in modernen Marktwirtschaften, können diese ordnungspolitisch analysieren und kritisch beurteilen. Die Kenntnis der grundlegenden mikroökonomischen Theorien ermöglicht den Studierenden, das Verhalten Konsumenten und Unternehmen in unterschiedlichen Marktsituationen zu analysieren und insbesondere im Zusammenhang mit wettbewerbspolitischen Fragestellungen zu beurteilen.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verstehen ökonomische Grundprobleme auf einzelwirtschaftlicher Ebene sowie im Zusammenhang mit wettbewerbstheoretischen und -politischen Fragestellungen. Unter Zuhilfenahme der erworbenen methodischen Kenntnisse können sie Handlungsempfehlungen für die unternehmerische Praxis erarbeiten.

#### Systemische Kompetenz

Sie erkennen die für ein einzelwirtschaftliches Problem relevanten Informationen, sind unter Zuhilfenahme von aktueller Literatur in der Lage, diese Informationen wissenschaftlich aufzuarbeiten und unter Einbeziehung der gesamtwirtschaftlichen Sichtweise zu interpretieren.

#### Kommunikative Kompetenz

Den Studierenden können betriebswirtschaftliche Probleme in den volkswirtschaftlichen Rahmen einordnen, eine eigene Position formulieren und diese vor dem Hintergrund der gegebenen Problemkomplexität diskutieren. Sie formulieren und argumentieren adressatengerecht und können vom Wesentlichen abstrahieren.



### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 60           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 60           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 30           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum        | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|-------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 2.Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. rer. pol. Eric Jahn

E-Mail: eric.jahn@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Übungsaufgaben aus verschiedenen Lehrbüchern und der Zeitschrift WISU DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM

Aktuelle Berichterstattung wirtschaftsbezogener Medien

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

MANKIW, G, TAYLOR, M. (aktuelle Ausgabe): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

VARIAN, H. (aktuelle Ausgabe): Grundzüge der Mikroökonomik. München: Oldenbourg Verlag.

#### **Vertiefende Literatur**

##### **(1) Weiterführende Literatur zu „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“:**

HERRMANN, M. (aktuelle Ausgabe): Arbeitsbuch Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

PIEKENBROCK, D., HENNING, A. (aktuelle Ausgabe): Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomie. Berlin: Springer Verlag.

**(2) Weiterführende Literatur zu „Theorien und Anwendung der Mikroökonomie“:**

BERGRSTROM, T., VARIAN, H. (aktuelle Ausgabe): Trainingsbuch zu Varian: Grundzüge der Mikroökonomik. München: Oldenbourg Verlag.

PINDYCK, R.S., RUBINFELD, D.L. (aktuelle Ausgabe): Mikroökonomie. München: Pearson Studium.

**(3) Fallstudien und aktuelle wirtschaftliche Fragestellungen in Zeitschriften und Forschungspublikationen:**

WISU DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM, Zeitschrift für Ausbildung, Examen, Berufseinstieg und Fortbildung (aktuelle Themen aus den Sektionen „WISU Kompakt“ und „Volkswirtschaftslehre“)

AKTUELLE FORSCHUNGSPUBLIKATIONEN FÜHRENDER WIRTSCHAFTSINSTITUTE IN DEUTSCHLAND

(z.B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin, Institut der deutschen Wirtschaft Köln, ifo Institut für Wirtschaftsforschung München und Dresden, Institut für Wirtschaftsforschung Halle, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Mannheim)

**(4) Englischsprachige Versionen der Basisliteratur:**

MANKIW, G, TAYLOR, M. (aktuelle Ausgabe): Economics. Boston: Cengage Learning.

VARIAN, H. (aktuelle Ausgabe): Intermediate Microeconomics. New York: W. W. Norton & Company.

## Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung

In diesem Modul werden die mathematisch-statistischen Verfahren und die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung als Basis für die Umsetzung in fundierter empirischer wissenschaftlicher Arbeit vermittelt.

### Modulcode

3FW-STAWA-20

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Regelstudienplan

2. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

5

### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft

Modul vertieft Modul

3FW-WIMA-10

Modul ist Basismodul für

3FW-WPMT-20; 3FW-VPKAV-30; 3FW-VUNCO-50; 3FW-RISKB-50, 3FW-BAST-60

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Kenntnisse im Niveau Grundkurs allgemeine Hochschulreife  
 3FW-WIMA-10

### Lerninhalte

#### Statistik

- Statistische Methoden und Verfahren zur Aufbereitung von umfangreichen Datenmengen: Notwendigkeit - Bedeutung - Beurteilung
- Datenerhebung: Skalierung - Klassierung
- Auswertung von Daten: eindimensionale Daten - mehrdimensionale Daten - Regressionsanalyse - Korrelationsanalyse - Zeitreihenanalyse
- Indexzahlen: Preisindex - Aktienindex - Bewertung und Vergleich verschiedener Indizes

#### Wahrscheinlichkeitsrechnung

- Zufällige Ereignisse und Wahrscheinlichkeiten: Bedingte Wahrscheinlichkeiten - Unabhängigkeit von Ereignissen
- Zufallsgrößen: diskrete Zufallsgrößen - stetige Zufallsgrößen
- Kenngrößen einer Verteilung
- Statistische Testverfahren

### Lernergebnisse

#### Wissen und Verstehen

##### Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die grundlegenden Konzepte der beschreibenden Statistik und der Wahrscheinlichkeitstheorie. Sie kennen ein breites Spektrum statistischer Methoden zur Analyse von Datensätzen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können sich kritisch mit der Anwendung der erlernten Methoden auseinandersetzen und diese unter anderem in der Analyse von Datensätzen, in der Anpassung einfacher Regressionsmodelle und in der Prognose von Zeitreihen sowie bei der Anwendung statistischer Testverfahren vertiefen.

**Können**

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Wirtschaftsprozesse mit mathematisch-statistischen Verfahren aufzubereiten, zu analysieren und kritisch zu bewerten.

Systemische Kompetenz

Sie sind in der Lage, die erworbenen Fähigkeiten in fundierter empirischer wissenschaftlicher Arbeit umzusetzen und aussagekräftige Ergebnisse zu erzeugen, aus denen Handlungsempfehlungen abgeleitet werden können.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden stellen die zur fachgebundenen Problemlösung angewandten statistischen Methoden klar dar und interpretieren abgeleitete Resultate in allgemein verständlicher Weise.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 70           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 50           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 30           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

**Prüfungsleistungen (PL)**

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum        | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|-------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 2.Theoriephase | 100%       |

**Modulverantwortlicher**

Dr. Wiltrud Kuhlisch

E-Mail: wiltrud.kuhlisch@tu-dresden.de

**Unterrichtssprache**

deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

keine

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

BAMBERG, G. /BAUR, F. (aktuelle Ausgabe): Statistik. München: Oldenbourg Verlag.

DÖRSAM, P. (aktuelle Ausgabe): Wirtschaftsstatistik anschaulich dargestellt. Heidenau: PD-Verlag.

SCHIRA; J. (aktuelle Ausgabe): Statistische Methoden der VWL und BWL. Theorie und Praxis. PEARSON Studium.

SCHWARZE, J. (aktuelle Ausgabe): Grundlagen der Statistik I + II. Herne : Verl. Neue Wirtschafts-Briefe.

STORM, R. (aktuelle Ausgabe): Wahrscheinlichkeitsrechnung, Mathematische Statistik, Statistische Qualitätskontrolle. München/Wien: Carl Hanser Verlag.

### *Vertiefende Literatur*

SCHARNBACHER, K. (aktuelle Ausgabe): Statistik im Betrieb. Wiesbaden: Gabler Verlag.

SCHWARZE, J. (aktuelle Ausgabe): Aufgabensammlung zur Statistik. Herne: Verl. Neue Wirtschafts-Briefe.

WEWEL, MAX C. (aktuelle Ausgabe): Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL. München: Pearson Education Deutschland GmbH.

## Makroökonomie

In dem Modul wird den Studierenden ein Grundverständnis der gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge vermittelt, welches sowohl realwirtschaftliche als auch monetäre Aspekte beinhaltet.

|  |   |
|--|---|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>   |
| 3FW-MAKRO-30                           | Pflichtmodul  |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>  |
| 3. Semester                            | 1 Semester  |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>   |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul vertieft Module<br>3FW-VGLVM-10; 3FW-GRUBA-10;<br>3FW- MIKRO-20<br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-WIPOL-40 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-MIKRO-20

### Lerninhalte

#### Konzepte und Modelle der Makroökonomie

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Kreislaufmodelle
- Klassische Theorie: Die Volkswirtschaft bei langfristiger Betrachtung
- Konjunkturtheorie: Die Volkswirtschaft bei kurz- bis mittelfristiger Betrachtung
- Wachstumstheorie: Die Volkswirtschaft bei sehr langfristiger Betrachtung
- Modelle der offenen Volkswirtschaft
- Wechselkurse und Leistungsbilanz
- Geld: Formen, Funktionen, Inflation, Deflation
- Neuere Modelle der Makroökonomik
- Wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen: Geld- und fiskalpolitische Strategien und Instrumente

#### Projekt „Makroökonomie in Theorie und Praxis“

### Lernergebnisse

#### *Wissen und Verstehen*

##### Wissensverbreiterung

In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden volkswirtschaftliche Kreislaufzusammenhänge und makroökonomische Aggregatgrößen kennen, die für die Analyse und Erklärung gesamtwirtschaftlicher Phänomene relevant sind. Sie lernen, die Charakteristika und Funktionsweisen verschiedener alternativer gesamtwirtschaftlicher Modelle zu verstehen. Hierbei werden sowohl Modelle geschlossener als auch Modelle offener Volkswirtschaften betrachtet. Die Studierenden erwerben Einsichten in die Funktionsweisen wichtiger Teilmärkte, die neueren makroökonomischen Entwicklungsrichtungen und wirtschaftspolitische Konzepte.

Wissensvertiefung

Am Beispiel der Europäischen Zentralbank (EZB) erkennen die Studierenden die zentralen Aspekte des Preisstabilitätsziels, die Unabhängigkeit der Zentralbank und die wichtigsten geldpolitischen Instrumente. Anhand der Darstellung von verschiedenen Wechselkursystemen vertiefen die Studierenden ihr Verständnis für den Prozess der Internationalisierung. Aufbauend auf den Kenntnissen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der verschiedenen makroökonomischen Theorien leiten die Studierenden wirtschaftspolitische Folgerungen aus den Modellkonzepten ab. Damit bewerten sie aktuelle wirtschaftspolitische Diskussionen mit Implikationen auf die unternehmerische Praxis im Kontext der makroökonomischen Paradigmen und Theorien. Sie ziehen selbstständig Schlussfolgerungen aus wirtschaftspolitischen Maßnahmen und Konzepten, die an aktuellen Beispielen verdeutlicht werden.

**Können**

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können aufgrund der methodischen Betrachtung gesamtwirtschaftlicher Fragestellungen das unternehmerische Umfeld auf makroökonomischer und regionaler Ebene analysieren und vergleichend beurteilen. Sie beziehen in die Analyse von Investitionen und Standortfragen die Möglichkeiten der internationalen Mobilität des Kapitals ein und sind in der Lage, sowohl die Wirkung von staatlichen Eingriffen als auch die von Unsicherheit abzuschätzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle wirtschaftspolitische Diskussionen mit den jeweiligen korrespondierenden Modellrahmen in Beziehung zu setzen und die Schlüssigkeit von wirtschaftspolitischen Konzepten zu beurteilen. Sie können anhand aktueller Fallbeispiele solche Konzepte identifizieren, analysieren und umfassend bewerten.

Kommunikative Kompetenz

Die zu Handlungsempfehlungen für die unternehmerische Praxis führende Argumentationskette sowie einbezogene außenwirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Sichtweisen werden von den Studierenden klar dargestellt und in der Diskussion vertreten.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 60           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 50           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 30           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

**Prüfungsleistungen (PL)**

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum        | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|-------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 3.Theoriephase | 100%       |

**Modulverantwortlicher**

Prof. Dr. rer. pol. Eric Jahn

E-Mail: eric.jahn@ba-dresden.de

**Unterrichtssprache**

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Übungsaufgaben aus verschiedenen Lehrbüchern und der Zeitschrift WISU DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM

Aktuelle Berichterstattung wirtschaftsbezogener Medien

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

BLANCHARD, O., ILLING, G. (aktuelle Ausgabe): Makroökonomie. München: Pearson Studium.

MANKIW, G. (aktuelle Ausgabe): Makroökonomik: Mit vielen Fallstudien. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

#### **Vertiefende Literatur**

##### **(1) Weiterführende Literatur**

BRÜMMERHOFF, D., GRÖMLING, M. (aktuelle Ausgabe): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. München: Oldenbourg Verlag.

DORNBUSCH, R., FISCHER, S., STARTZ, R. (aktuelle Ausgabe): Makroökonomik. München: Oldenbourg Verlag.

FORSTER, J., KLÜH, U., SAUER, S. (aktuelle Ausgabe): Makroökonomie - Das Übungsbuch. München: Pearson Studium Verlag.

ISSING, O. (aktuelle Ausgabe): Einführung in die Geldtheorie. München: Vahlen Verlag.

JOHN, K. (aktuelle Ausgabe): Arbeitsbuch Makroökonomik. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

##### **(2) Fallstudien und aktuelle makroökonomische/geldpolitische Fragestellungen in Zeitschriften und Forschungspublikationen:**

DEUTSCHE BUNDESBANK: Regelmäßige Veröffentlichungen im Internet. [www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de)

EUROPÄISCHE ZENTRALBANK: Regelmäßige Veröffentlichungen im Internet. [www.ecb.eu](http://www.ecb.eu)

WISU DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM, Zeitschrift für Ausbildung, Examen, Berufseinstieg und Fortbildung (aktuelle Themen aus den Sektionen „WISU Kompakt“ und „Volkswirtschaftslehre“)

AKTUELLE FORSCHUNGSPUBLIKATIONEN FÜHRENDER WIRTSCHAFTSINSTITUTE IN DEUTSCHLAND

(z.B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin, Institut der deutschen Wirtschaft Köln, ifo Institut für Wirtschaftsforschung München und Dresden, Institut für Wirtschaftsforschung Halle, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Mannheim)

##### **(3) Englischsprachige Versionen der Basisliteratur:**

BLANCHARD, O., JOHNSON, R. (aktuelle Ausgabe): Macroeconomics. Prentice Hall.

MANKIW, G. (aktuelle Ausgabe): Macroeconomics. New York: Worth Publishers.



## Wirtschaftsrecht

Im Modul wird das für die Praxis des Studienganges relevante Basiswissen des Wirtschaftsrechts vermittelt. Im Mittelpunkt stehen das Handels- und Gesellschaftsrecht und das Arbeitsrecht.

|  |   |
|--|---|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>   |
| 3FW-WIRE-30                            | Pflichtmodul  |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>  |
| 3. Semester                            | 1 Semester  |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>   |
| 4                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul vertieft Module<br>3FW- BÜRE-10<br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-PMBV-40; 3FW-VPVSR-40;<br>3FW-PMSBW-50; 3FW-VPVBS-50 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BÜRE-10

### Lerninhalte

#### Handels- und Gesellschaftsrecht

- Handelsrecht: Kaufleute - Handelsregister - Handelsfirma - Handlungsgehilfen - Handelsvertreter und -makler - Handelsgeschäfte
- Gesellschaftsrecht: Gesellschaft bürgerlichen Rechts - Stille Gesellschaft - OHG - KG - GmbH, GmbH & Co. KG - AG - SE (Societas Europaea) - EWIV - Ltd. - UmwG - Konzernrecht
- Insolvenzrecht: Arten der Insolvenzverfahren - Gang des Regelinsolvenzverfahrens - Europäisches Insolvenzrecht
- Wettbewerbs- und Urheberrecht: Wettbewerbsrecht - Urheberrecht - Rechtsberatungsgesetz

#### Arbeitsrecht

- Arbeitsrecht: Abschluss Arbeitsvertrag - Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz - Durchführung des Arbeitsverhältnisses - Personalarbeit - Kündigung, Befristung, Bedingung, Aufhebungsvereinbarungen - Tarifvertragsrecht – Betriebsverfassungsrecht

#### Straf-, Wirtschaftsstraf- und Datenschutzrecht

- Ausgewählte Aspekte: Unternehmensstrafrecht - Wirtschaftsstrafrecht - Wettbewerbsstrafrecht - Finanzmarktstrafrecht - Insolvenz- und Bilanzstrafrecht - Ordnungswidrigkeitenrecht - Steuerstrafrecht - Strafverfahren - Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) - Datenschutz im öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich - Datenschutzmaßnahmen – Datenschutzbeauftragter

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden überblicken das Handels- und Gesellschaftsrecht. Sie klären die allgemeinen Grundbegriffe des Handelsrechts (Kaufmannsbegriff, Register, Handelsbücher und -geschäfte). Die Studierenden haben Kenntnis von den einzelnen Gesellschaftsformen (rechtliche Grundlagen von der Entstehung bis zur Beendigung; Aspekte der Rechtsformwahl; Stellung und Haftung von Organen und Gesellschaftern; Gesellschaften in Europa). Im Insolvenzrecht erwerben die Studierenden einen Überblick über die rechtliche Behandlung von Unternehmenskrisen, den Verfahrensgang des Insolvenzverfahrens (unter besonderer Berücksichtigung des Regel- und des Verbraucherinsolvenzverfahrens), sowie über das internationale Insolvenzrecht. Neben dem neuen Lauterkeitsrecht befassen sich die Studierenden insbesondere im Arbeitsrecht mit den Grundkenntnissen einer erfolgreichen Personalarbeit. Schwerpunktmäßig erarbeiten sie sich die Themen Vertragsgestaltung, Vertragsdurchführung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Sie stellen die Besonderheiten des Wirtschaftsstrafrechts dar.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden erlernen die methodischen Prinzipien und die dazu entwickelten Theorien eines weiträumigen Bereichs des Wirtschaftsrechts. Sie sind sensibilisiert, diese bei der Beurteilung ausgewählter Vorgänge des Wirtschaftslebens kritisch und argumentativ selbstständig anzuwenden.

### *Können*

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können, die sich aus einem verwirklichten oder geplanten Vorgang des Wirtschaftslebens ergebenden rechtlichen Probleme erkennen und bei deren Beurteilung die erlernten theoretischen wirtschaftsrechtlichen Lösungsansätze anwenden.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, weitergehende Informationen aus Medien und die aus praktischer Erfahrung gewonnenen Erkenntnisse zu sammeln, zu ordnen, in ihrer fachlichen Relevanz zu beurteilen und einzuschätzen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, einen wirtschaftlichen Vorgang und die sich daraus ergebende wirtschaftsrechtliche Problemstellung schriftlich und mündlich hinreichend knapp, geordnet und präzise zu beschreiben und den Vorschlag einer sinnvollen Lösung, beschränkt auf das Wesentliche, sprachlich und argumentativ überzeugend zu begründen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 50           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 50           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 20           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>120</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum        | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|-------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 90          |                 | Ende des 3.Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Dr. Klemens Rasel

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

keine

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

CANARIS, C-W. (aktuelle Ausgabe): Handelsrecht: Ein Studienbuch. München: C.H. Beck.

DÜTZ, W. (aktuelle Ausgabe): Arbeitsrecht. München: C.H. Beck.

GOGGER, M. (aktuelle Ausgabe): Insolvenzrecht. München: C.H. Beck.

HUECK, G. /WINDBICHLER, Ch. (aktuelle Ausgabe): Gesellschaftsrecht: Kurzbücher für das juristische Studium. München: C.H. Beck.

TÖBBENS, H.W. (aktuelle Ausgabe): Wirtschaftsstrafrecht. Ein Studienbuch für Wirtschaftsjuristen und Wirtschaftswissenschaftler. München: Vahlen Verlag.

WÄCHTER, M. (aktuelle Ausgabe): Datenschutz im Unternehmen. München: C.H. Beck.

#### **Vertiefende Literatur**

BROX, H. / HENSSLER, M. (aktuelle Ausgabe): Handelsrecht. München: C.H. Beck.

EHRICKE, U. / BIEHL, K. / DAMERIUS, O. (aktuelle Ausgabe): Insolvenzrecht. München: C.H. Beck.

EISENHARDT, U. (aktuelle Ausgabe): Gesellschaftsrecht. München: C.H. Beck.

SÖLLNER, A. / WALTERMANN, R. (aktuelle Ausgabe): Arbeitsrecht. München: Vahlen Verlag.

## Organisation und Personalmanagement

Mit dem Schwerpunkt Organisation wird die Bedeutung von Organisation als Managementfunktion herausgearbeitet, indem die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten der Aufbau- und Prozessorganisation, Konzepte des organisatorischen Wandels und Organisationstechniken diskutiert und angewandt werden. In dem Modul werden auch die Grundlagen des Projektmanagements, seine Werkzeuge und Methoden vermittelt. Ziel des Schwerpunktes Personalmanagements ist das Gewinnen von Kenntnissen zu den Leistungsspektren der Personalwirtschaft als Summe der mitarbeiterbezogenen Gestaltungs- und Verwaltungsaufgaben im Unternehmen.

|  |   |
|--|---|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>   |
| 3FW-ORPER-40                           | Pflichtmodul  |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>  |
| 4. Semester                            | 1 Semester  |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>   |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul vertieft Module<br>3FW-BWLMA-10<br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-VUNCO-50; 3FW-UNTFÜ-60 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BWLMA-10

### Lerninhalte

#### Organisation

- Grundlagen der Organisation: Begriffe - Aufgabenanalyse und -synthese - Organisationseinheiten - Stellenbildung und Abteilungsbildung
- Aufbauorganisation: Primärorganisation - Sekundärorganisation
- Prozessorganisation: Ziele - Gestaltungsinhalte
- Organisatorischer Wandel: Konzept des Wandels - Organisationsformen der Zukunft
- Techniken der Organisation: Dokumentation - Erhebung - Analyse - Lösungssuche - Bewertung

#### Projektmanagement

- Projektmanagement: Definition – Grundlagen - Ziele – Ressourcen – Planung, Steuerung und Überwachung von: Projektstart – Projektdurchführung - Projektabschluss
- Begriffe, Methoden und Instrumente: SMART als Planungshilfe – SWOT-Analyse – Projektstrukturplanung
- Risikomanagement in Projekten
- Projektplanung - Projektüberwachung - Projektsteuerung
- Darstellungs- und Dokumentationstechniken
- Projektmanagement-Werkzeuge

### Personalwirtschaft

- Grundlagen der Personalwirtschaft: Begriffe - Ziele - Aufgaben
- Personalplanung: Teilbereiche - insbesondere Personalbedarfsplanung
- Personalbeschaffung und -auswahl – Personalfreisetzung
- Personalvergütung: Lohnfindung - Entgeltbestandteile - Personalkosten
- Personaleinsatz: Arbeitsplatzgestaltung – Arbeitszeitgestaltung
- Personalentwicklung: Bildungs- und Förderungsmaßnahmen
- Personalverwaltung und -controlling: Personalkosten - Kennziffern

### Lernergebnisse

#### *Wissen und Verstehen*

##### Wissensverbreiterung:

Die Studierenden lernen Organisation als Managementfunktion im arbeitsteiligen Prozess, ihre Bedeutung für den Unternehmenserfolg und die unterschiedlichen Organisationsbegriffe kennen. Sie können die grundlegenden Gestaltungsalternativen der Aufbauorganisation darstellen. Sie differenzieren zwischen Ablauf- und Prozessorganisation und können die wesentlichen Ziele des Prozessmanagements herausarbeiten. Sie haben ein Grundverständnis für die Probleme des organisatorischen Wandels und nutzen Organisationstechniken.

Die Studierenden kennen die Methoden zu einer erfolgreichen Durchführung von Projekten sowie die die Instrumente des Projektmanagements. Sie wissen, dass auf Grund der Verschiedenartigkeit von Projekten unterschiedliche Vorgehensmodelle und Methoden des Projektmanagements angewandt werden und können diese entsprechend der Projektart zutreffend zuordnen. Sie verstehen die Aufgabenverteilung sowohl in den Phasen der Projektverarbeitung als auch im Projektteam.

Die Studierenden setzen sich mit der Bedeutung und den Aufgaben der Personalwirtschaft im Unternehmen auseinander und ordnen die Personalarbeit in den betrieblichen Leistungsprozess ein. Sie überblicken die Teilgebiete des Personalmanagements sowie deren Methoden und Verfahren und wenden diese exemplarisch an.

##### Wissensvertiefung:

Die Studierenden übertragen ihre Erkenntnisse auf neue und veränderte Situationen und entwickeln Lösungen zu organisatorischen Problemen. Sie können eigenständig neue Methoden erschließen. Sie begreifen Veränderungen der personalpolitischen Instrumente als eine Bedingung zur stetigen Weiterentwicklung des Unternehmens und können selbstständig aktuelle Bezüge herstellen.

#### *Können*

##### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können verschiedene Instrumente und Methoden der Organisation und des Personalmanagements auf die konkreten Bedingungen eines Unternehmens übertragen, gezielt zum Einsatz bringen und weiterentwickeln. Sie können Anforderungen und Ziele von Projekten definieren. Sie sind in der Lage, die Machbarkeit zu prüfen sowie Ablauf- und Terminpläne zu erstellen. Dabei setzen sie standardisierte Methoden ein und nutzen die Hilfe computergestützter Werkzeuge.

##### Systemische Kompetenz

Sie erkennen, dass organisatorische und personalwirtschaftliche Maßnahmen im engen Zusammenhang mit der Arbeitsmarktpolitik und der Unternehmenspolitik stehen. Sie sind in der Lage organisatorische sowie personalpolitische Maßnahmen einzuordnen und verstehen notwendige individuelle und kollektive Weiterentwicklungen als Basis für den Erfolg des Unternehmens.

##### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können wesentliche Fachbegriffe interpretieren und auf konkrete Situationen beziehen. Sie erkennen organisatorische Probleme im Unternehmen, können diese formulieren und aktiv deren Lösung mitgestalten. Die Studierenden können den Bearbeitungsstand eines Projektes klar und strukturiert verdeutlichen. Sie sind in der Lage, die Funktion eines Moderators bei Projektverteidigungen zu übernehmen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 70           |
| Übung (in Gruppen von 10-15 Studierenden)            | 10           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 50           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 20           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum        | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|-------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 4.Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Marion Eltzsch

E-Mail: marion.eltzsch@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten, aktuelle Berichterstattung, verschiedene Medien zur personalwirtschaftlichen Themen, Software MS-Project

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

BRÖCKERMANN, R. (aktuelle Ausgabe): Personalwirtschaft; Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

KUSTER, H. u.a. (aktuelle Ausgabe): Projektmanagement. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag Berlin Heidelberg.

MEIER, M. (aktuelle Ausgabe): Projektmanagement. Situationsanalyse, Zielbestimmung, Projektcontrolling, Controllingwerkzeuge, Motivation, Teammanagement. Handelsblatt Mittelstands-Bibliothek.

OLFERT, K. / STEINBUCH, A. (aktuelle Ausgabe): Personalwirtschaft. Ludwigshafen: Kiehl Verlag.

OLFERT, K./STEINBUCH, P. (aktuelle Ausgabe): Organisation. Ludwigshafen: Kiehl Verlag.

RINGLSTETTER, M.; KAISER, S. (aktuelle Ausgabe): Humanressourcen-Management, München: Oldenbourg Verlag.

SCHOLZ, C. (aktuelle Ausgabe): Personalmanagement. München: Vahlen Verlag.

SCHULTE-ZURHAUSEN, M. (aktuelle Ausgabe): Organisation. München: Vahlen Verlag.

VAHS, D. (aktuelle Ausgabe): Organisation. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

**Vertiefende Literatur**

SCHULTE-ZURHAUSEN, M. (aktuelle Ausgabe): Organisation. München: Vahlen Verlag.

EBEL, N. (aktuelle Ausgabe): PRINCE2 - Projektmanagement mit Methode. München: Addison-Wesley.

HEIMBOLD, R. (aktuelle Ausgabe): Endlich im grünen Bereich! Projektmanagement für jedermann. Bonn: mitp-Verlag.

HOPF, H.D. (aktuelle Ausgabe): Projektmanagement mit MS Project. Das Praxisbuch. München: Addison Wesley in Pearson Education Deutschland.

STOCK-HOMBURG, R. (aktuelle Ausgabe): Personalmanagement. Wiesbaden: Gabler Verlag.

SCHOLZ, CH. (aktuelle Ausgabe): Grundzüge des Personalmanagements. München: Vahlen Verlag.

Zeitschrift: Personal, Personalwirtschaft

## Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsethik

Im Modul wird die Notwendigkeit der Stabilisierungspolitik im Rahmen der Wirtschafts-, Geld-, Arbeitsmarkt- und Finanzpolitik dargestellt und die Problematik des Globalisierungsprozesses aus wirtschafts- und aus sozialpolitischer Sichtweise betrachtet. Das Modul beinhaltet zudem die Einführung in die Grundprobleme der allgemeinen Ethik und die Vorstellung aktueller Konzeptionen der Wirtschafts- und Unternehmensethik.

|  |   |
|--|---|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>   |
| 3FW-WIPOL-40                           | Pflichtmodul  |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>  |
| 4. Semester                            | 1 Semester  |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>   |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul vertieft Module<br>3FW-MIKRO-20, 3FW-MAKRO-30<br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-VUNCO-50; 3FW-STRAF-50; 3FW-UNTFÜ-60 |

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-MIKRO-20, 3FW-MAKRO-30

## Lerninhalte

### Wirtschafts- und Stabilitätspolitik

- Paradigmen der Wirtschaftspolitik, wirtschaftspolitische Träger und Ziele
- Eingriffe in einzelne Märkte: Anwendungen der Mikroökonomik
- Eingriffe in den Wirtschaftskreislauf: Anwendungen der Makroökonomik
- Finanzpolitik: Staatshaushalt - Steuerpolitik - Verschuldung - Grenzen der Verschuldung

### Theorie und Politik der Außenwirtschaft

- Zahlungsbilanz mit ihren Unterbilanzen als Analyseinstrument der Verflechtung mit der Weltwirtschaft
- Theoretische Modelle des internationalen Handels
- Politik des Welthandels
- Wirkungen der Globalisierung auf volkswirtschaftliche Strukturen: Arbeitsordnung - Sozialordnung
- Wirtschaftspolitische und sozialpolitische Strategien im Prozess der Globalisierung und ihre Umsetzung: Arbeitsmarktpolitik - Einkommenspolitik - Verteilungspolitik - Sozialpolitik

### Einführung und Darstellung der Grundprobleme der allgemeinen Ethik sowie der Wirtschafts- und Unternehmensethik

- Verbindung zwischen Ethik, Werten, Management-Philosophie, Unternehmenskultur usw.
- Grundbegriffe der Wirtschafts- und Unternehmensethik: Ursachen und Lösungsansätze wirtschafts- und unternehmensethischer Probleme auf Ebene institutioneller Rahmenbedingungen, Unternehmensebene (Corporate Governance) und Individualebene, ökonomische Argumente für die explizite Berücksichtigung wirtschafts- und unternehmensethischer Aspekte, Stakeholderperspektive, Nachhaltigkeit, Verantwortung
- Individualebene: Whistleblowing,



- Unternehmensebene: Wertemanagement, Corporate Governance, Corporate Citizenship, Corporate Social Responsibility, Social Entrepreneurship, Institutionelle Rahmenbedingungen; Richtlinien und Standards

## Projekt „Wirtschaftspolitik in Theorie und Praxis“

### Lernergebnisse

#### *Wissen und Verstehen*

##### Wissensverbreiterung

In „Wirtschafts- und Stabilitätspolitik“ erwerben die Studierenden einen Überblick über wesentliche Ziele, Teilbereiche und Probleme der Wirtschaftspolitik, um die Wirkungen der Stabilisierungspolitik auf Unternehmen, private und öffentliche Haushalte einzuschätzen. Sie verstehen die Bedeutung wirtschaftspolitischer Ziele und Maßnahmen. In „Theorie und Politik der Außenwirtschaft“ interpretieren die Studierenden die theoretischen Grundlagen des internationalen Handels. Sie entwickeln ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweisen von Märkten in verflochtenen Volkswirtschaften. Darüber hinaus erkennen sie die Bedeutung globaler handelspolitischer Abkommen. Am Beispiel der Außenwirtschaft umreißen die Studierenden den Prozess der Globalisierung mit seinen Auswirkungen auf binnen- und außenwirtschaftliche volkswirtschaftliche Strukturen, d. h. auf den inländischen Arbeitsmarkt, die Höhe und Verteilung des gesamtwirtschaftlichen Einkommens im Inland. Die Studierenden überblicken und verstehen die grundlegenden Problemstellungen der Ethik. Sie lernen die wichtigsten Konzeptionen der Ethik kennen und können diese auf konkrete betriebliche Entscheidungssituation beziehen. Sie erkennen Wechselwirkungen zwischen der Entwicklung ethischer Standards in der Gesellschaft und dem Wirtschaften in ihrer eigenen betrieblichen Situation. Die Studierenden verstehen die betriebswirtschaftliche Bedeutung ethischen Verhaltens und damit verbundener Managementkonzepte insbesondere mit Bezug auf die Finanzbranche.

##### Wissensvertiefung

Die Studierenden erwerben Kenntnisse wirtschaftspolitischer Teilziele und deren Umsetzung in einzelne Maßnahmen oder Maßnahmenkomplexen. Sie verstehen und bewerten kritisch wirtschafts- und sozialpolitische Strategien zur Bewältigung des Globalisierungsprozesses vor dem Hintergrund der außenhandelstheoretischen und institutionellen Grundlagen sowie im Kontext wirtschaftspolitischer Entwicklungsrichtungen.

### Können

##### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erfassen die Position des Unternehmens im Kontext der Globalisierung und setzen die erworbenen Kenntnisse über die Erfordernisse der aktuellen Wirtschaftspolitik gezielt zur Entscheidungsfindung in der unternehmerischen Praxis ein. Sie lernen, Konfliktsituationen zwischen ethisch-moralischen Ansprüchen der Gesellschaft und der Kunden gegenüber wirtschaftlichen Erfordernissen der Finanzunternehmen zu identifizieren und unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse Handlungsempfehlungen für die unternehmerische Praxis zu erarbeiten.

##### Systemische Kompetenz

Die Studierenden beziehen dabei sowohl wirtschaftspolitische Kenntnisse allgemein und für einzelne Teilpolitiken im speziellen als auch ihre Kenntnisse zum Außenhandel und der Auswirkungen der Globalisierung ein, um ein fundiertes Urteil abzuleiten.

##### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden reflektieren und diskutieren sowohl wirtschaftspolitische Aspekte - im Zusammenhang mit binnenwirtschaftlichen Fragestellungen und im Kontext der Globalisierung - als auch deren Auswirkung auf einzelwirtschaftliche Entscheidungen. Sie können ethisch relevante Problemstellungen im Unternehmen formulieren und aktiv deren Lösung mitgestalten. Sie stellen ihre Position klar dar und diskutieren und verteidigen diese gegenüber Kommilitonen und Dozenten.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 70           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 50           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 30           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum        | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|-------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 4.Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. rer. pol. Eric Jahn

E-Mail: eric.jahn@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Übungsaufgaben aus verschiedenen Lehrbüchern und der Zeitschrift WISU DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM

Aktuelle Berichterstattung wirtschaftsbezogener Medien

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

##### **(1) Basisliteratur zur „Wirtschafts- und Stabilitätspolitik“:**

KLUMP, R. (aktuelle Ausgabe): Wirtschaftspolitik: Instrumente, Ziele und Institutionen. München: Pearson Studium.

##### **(2) Basisliteratur zu „Theorie und Politik der Außenwirtschaft“:**

KRUGMAN, P., OBSTFELD, M., MELITZ, M. (aktuelle Ausgabe): Internationale Wirtschaft: Theorie und Politik der Außenwirtschaft, München: Pearson Studium.

##### **(3) Basisliteratur zu „Einführung und Darstellung der Grundprobleme der allgemeinen Ethik sowie der Wirtschafts- und Unternehmensethik“:**

CLAUSEN, A. (aktuelle Auflage): Grundwissen Unternehmensethik. Ein Arbeitsbuch, Tübingen/Basel: UTB

GÖBEL, E. (aktuelle Ausgabe): Unternehmensethik. Grundlagen und praktische Umsetzung, Stuttgart: UTB.

HOMANN, K.; BLOOME-DREES, F. (1992): Wirtschafts- und Unternehmensethik. Göttingen, 1992

### **Vertiefende Literatur**

#### **(1) Weiterführende Literatur zur „Wirtschafts- und Stabilitätspolitik“ und zu „Theorie und Politik der Außenwirtschaft“**

BRÜMMERHOFF, D., BÜTTNER, T. (aktuelle Ausgabe): Finanzwissenschaft. München: Oldenbourg Verlag.

MUSSEL, G., PÄTZOLD, J. (aktuelle Ausgabe): Grundfragen der Wirtschaftspolitik. München: Vahlen Verlag.

ZIMMERMANN, H., HENKE, K.-D., BROER, M. (aktuelle Ausgabe): Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft. München: Vahlen Verlag.

#### **(2) Weiterführende Literatur zu „Einführung und Darstellung der Grundprobleme der allgemeinen Ethik sowie der Wirtschafts- und Unternehmensethik“:**

FRANKENA, W.K. (aktuelle Ausgabe): Analytische Ethik. Eine Einführung. München.

KÜPPER, H.-U. (aktuelle Ausgabe): Unternehmensethik. Hintergründe, Konzepte, Anwendungsbereiche, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

ULRICH, P. (aktuelle Ausgabe): Transformation der ökonomischen Vernunft. Fortschrittsperspektiven der modernen Industriegesellschaft. Bern.

ULRICH, P. (aktuelle Ausgabe): Integrative Wirtschaftsethik: Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie. Bern.

#### **(3) Fallstudien und aktuelle wirtschaftliche Fragestellungen in Zeitschriften und Forschungspublikationen:**

Allgemein:

WISU DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM, Zeitschrift für Ausbildung, Examen, Berufseinstieg und Fortbildung (aktuelle Themen aus den Sektionen „WISU Kompakt“ und „Volkswirtschaftslehre“)

AKTUELLE FORSCHUNGSPUBLIKATIONEN FÜHRENDER WIRTSCHAFTSINSTITUTE IN DEUTSCHLAND

(z.B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin, Institut der deutschen Wirtschaft Köln, ifo Institut für Wirtschaftsforschung München und Dresden, Institut für Wirtschaftsforschung Halle, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Mannheim)

KÜPPER, H.-U. (aktuelle Ausgabe): Unternehmensethik. Hintergründe, Konzepte, Anwendungsbereiche, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

ULRICH, P. (aktuelle Ausgabe): Transformation der ökonomischen Vernunft. Fortschrittsperspektiven der modernen Industriegesellschaft. Bern.

ULRICH, P. (aktuelle Ausgabe): Integrative Wirtschaftsethik: Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie. Bern.

#### **(4) Englischsprachige Versionen der Basisliteratur:**

KRUGMAN, P., OBSTFELD, M., MELITZ, M. (aktuelle Ausgabe): International Economics: Theory and Policy. Prentice Hall.

## Strategie im Markt für Finanzdienstleistungen

Ziel des Moduls ist die Vermittlung von fundierten Kenntnissen im Zusammenhang mit dem unternehmensstrategischen Verhalten von Finanzdienstleistern. Die Studierenden lernen mithilfe interaktiver Lehrmethoden, Finanzdienstleister als Teil der Gesamtwirtschaft einzuordnen und die Auswirkungen der sich verändernden Rahmenbedingungen auf die optimale Unternehmensstrategie abzuleiten.

### Modulcode

3FW-STRAF-50

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Regelstudienplan

5. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

4

### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft

Modul vertieft Module

3FW-MIKRO-20

Modul ist Basismodul für

3FW-UNTFÜ-60

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-MIKRO-20

### Lerninhalte

#### Rahmenbedingungen und Geschäftsmodelle von Finanzdienstleistern

- Rahmenbedingungen und deren Veränderung (Chancen und Risiken)
- Dienstleistungen zur Unterstützung bestehender Geschäftsmodelle
- Weiterentwicklung bestehender Geschäftsmodelle / neue Geschäftsmodelle

#### Rolle der Finanzdienstleister in der Wirtschaft

- als Dienstleister
- als Wirtschaftsfaktor
- als Katalysator für Chancen und Risiken

#### Positive und negative Beispiele aus der Finanzwelt

#### Workshop

- Fallstudien zu strategischen Optionen
- Informationsrecherche
- Szenarienanalyse

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über fundierte und anwendungsorientierte Kenntnisse auf dem Gebiet der Unternehmensstrategie bei Finanzdienstleistern.

#### Wissensvertiefung

Aufgrund der Komplexität von Finanzdienstleistern werden vielfältige andere Wissensgebiete berührt und mit den spezifischen Problemstellungen verknüpft.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, mithilfe der im Modul erworbenen Kenntnisse Entscheidungen hinsichtlich der optimalen Unternehmensstrategie bei Finanzdienstleistern zu treffen. Ihre unternehmensstrategischen Kenntnisse setzen sie gezielt und anwendungsorientiert ein.

Die Studierenden erfassen Finanzdienstleister als komplexe Unternehmen mit dynamischen Rahmenbedingungen.

#### Systemische Kompetenz

Sie können aktuelle Entwicklungen in der Finanzwelt einordnen und bewerten. Für komplexe Themen verfügen die Studierenden über die entsprechende Methodenkompetenz, sich selbstständig Detailwissen zu erschließen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, unternehmensstrategische Entscheidungen bedarfsorientiert zu erläutern.

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 40           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 50           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 30           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>120</b>   |

## Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL   | Dauer (min)            | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|--------------|------------------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Präsentation | 15-20<br>je Student_in |                 | Ende der 5. Theoriephase | 100%       |

## Modulverantwortlicher

Prof. Marion Eltzsch

E-Mail: marion.eltzsch@ba-dresden.de

## Unterrichtssprache

deutsch

## Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Skripte der Dozenten und Fallstudien

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

Veröffentlichungen der Unternehmen: allgemeine Veröffentlichungen, aktuelle Veröffentlichungen (Presse, Fachpresse, Internet etc.)

Zusätzliche themenbezogene Literatur

#### ***Vertiefende Literatur***

Zusätzliche themenbezogene Literatur

## **Pflichtmodule der Studienrichtung Bank**

## Grundlagen der Bankbetriebslehre

Das Ziel ist der Erwerb von Kenntnissen zum Wesen und den Aufgaben von Banken im gesamtgesellschaftlichen Kontext und den verschiedenen Bankdienstleistungen. Umfassend werden der Zahlungsverkehr und das Einlagengeschäft unter Behandlung der rechtlichen Gegebenheiten erarbeitet.

|  |  |
|--|--|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-GRUBA-10                           | Pflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 1. Semester                            | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 6                                      | Studiengang Finanzwirtschaft,<br>Studienrichtung Bank<br><br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-PMKI-10, 3FW-WPMT-20, 3FW-KRED-30,<br>3FW-PMDK-30 |

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

keine

## Lerninhalte

### Banken und Bankensysteme

- Grundlagen: Begriffe - Historie der Bankenentwicklung - Bankensystem und Wirtschaftssystem
- Systematik der Finanzmärkte: Geldmarkt - Kapitalmarkt - Finanzmarkt in Deutschland
- Eurosystem und Europäisches System der Zentralbanken (ESZB): Aufgaben und Organisation des Eurosystems und des ESZB - Aufgaben und Organisation der Deutschen Bundesbank
- Deutsches Geschäftsbankensystem: Universalbanken - Spezialbanken - Allfinanzkonzepte
- Internationale Bankensysteme: ausgewählte ausländische Bankensysteme - supranationale Banken
- Rechtliche Rahmenbedingungen: Banken- und Finanzdienstleistungsaufsicht (BAFIN) - Eigenmittel und Liquidität - Überwachung des Kreditgeschäftes
- Systematik der Bankgeschäfte: Zahlungsverkehr - Einlagengeschäft - Anlagegeschäft - Finanzierungsgeschäft - sonstige ausgewählte Bankdienstleistungen

### Einlagengeschäft der Banken

- Einlagearten: Sichteinlagen - Termineinlagen - Spareinlagen - Sondersparformen
- Einlagensicherungssysteme

### Zahlungsverkehr der Banken

- Barzahlungsverkehr: gesetzliche Bestimmungen - wirtschaftliche Bedeutung - Sicherheitsmerkmale bei Bargeld
- Girokonto: rechtliche Rahmenbedingungen - Kontoeröffnung - Kontoführung - Kontoschließung - Verfügungsberechtigte - Rechte Dritter
- Gesetze zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Steuerhinterziehung
- Zahlungsverkehrsinstrumente: Überweisung - Lastschrift - Scheck - Wechsel
- Zahlungsverkehrssysteme und -systeme: Standards
- Elektronische Zahlungsverkehrssysteme: Kartengeschäft - Zahlungen im Handel Onlinebanking



### **Grundlagen der Bankbuchhaltung**

- Buchungen im Zahlungsverkehr, im Wertpapiergeschäft, im Kreditgeschäft und weiteren Bankgeschäften
- Besonderheiten der Bewertung und Bilanzausweis

## **Lernergebnisse**

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erfassen das Wesen und die Rolle von Banken in der Volkswirtschaft sowie die Aufgaben, Strukturen und Funktionen des deutschen und europäischen Bankensystems und überblicken die internationalen Banksysteme. Sie verfügen über Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen der Bankgeschäfte und der verschiedenen Bankdienstleistungen sowie deren Produkte. Die Studierenden unterscheiden die verschiedenen Einlagenarten und Einlagensicherungssysteme. Sie differenzieren die Instrumente des nationalen Zahlungsverkehrs und können die elektronischen Zahlungsverkehrssysteme und deren Voraussetzungen vergleichen. Sie können Buchungen der verschiedenen Geschäfte eines Kreditinstitutes einordnen.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und Methoden, ihr erworbenes Wissen an veränderte Bedingungen bzw. Weiterentwicklungen anzupassen und sich zusätzliche Details anzueignen. Sie kennen die Instrumente und typischen Nachschlagewerke, mit deren Hilfe sie ihr Wissen aktualisieren und vervollkommen.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können ihre Kenntnisse zum deutschen und europäischen Bankensystem auf verschiedene Kreditinstitute und andere Finanzdienstleister übertragen. Aus den Kenntnissen der rechtlichen Rahmenbedingungen können die Studierenden Probleme selektieren und Lösungen entwickeln. Sie können das Einlagengeschäft, die Girokontoführung sowie den Zahlungsverkehr und die dazugehörigen Produkte (Dienstleistungen) konkreten Dienstleistungsangeboten verschiedener Kreditinstitute bzw. Finanzdienstleister zuordnen und eventuelle Besonderheiten erkennen. Sie wenden die Grundlagen der Bankbuchhaltung an.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können die Rolle der Banken in der Volkswirtschaft ableiten. Sie entwickeln Verständnis für die Bedeutung der verschiedenen Bankdienstleistungen für den Kunden und das Kreditinstitut. Sie ordnen die verschiedenen rechtlichen Grundlagen den Dienstleistungen des Bankgeschäfts zu und setzen sich mit Veränderungen kritisch auseinander.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verstehen es, verschiedene Bankdienstleistungen zum Einlagengeschäft, Zahlungsverkehr und der Bankbuchhaltung unter Verwendung korrekter Fachbegriffe zu erläutern sowie Vor- und Nachteile zu verdeutlichen. Sie können dies auf die rechtlichen Rahmenbedingungen zurückführen und interpretieren. Sich ergebende Problemfelder können sie benennen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 100          |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 10           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 70           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum      | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|-----------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende des 1. Semesters | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. rer. pol. Eric Jahn

E-Mail: eric.jahn@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

keine

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

ADRIAN, R./HEIDORN, T./HAGENMÜLLER, K. (aktuelle Ausgabe): Der Bankbetrieb. Wiesbaden: Gabler Verlag.

BECKER, H., P./PEPPMEIER, A. (aktuelle Ausgabe): Bankbetriebslehre. Ludwigshafen: Kiel Verlag.

GRILL, H., PERCZYNSKI, H. (aktuelle Ausgabe): Wirtschaftslehre des Kreditwesens. Troisdorf: Bildungsverlag 1.

HARTMANN-WENDELS, T./PFINGSTEN, A./WEBER, M. (aktuelle Ausgabe): Bankbetriebslehre. Berlin: Springer Verlag.

TOLKMITT, V. (aktuelle Ausgabe): Neue Bankbetriebslehre. Wiesbaden: Gabler Verlag.

#### **Vertiefende Literatur**

OBST, G./HINTNER, O. (aktuelle Ausgabe): Geld-, Bank- und Börsenwesen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

## English for Business and Financial Services

This English language module meets the needs of dual-bachelor students, provides an introduction to general aspects of business and finance in a company environment and offers an intercultural perspective.

Common European Frame of Reference: A-level

|  |   |
|--|---|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>   |
| 3FW-BFENG-12                           | Pflichtmodul  |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>  |
| 1. + 2. Semester                       | 2 Semester  |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>   |
| 4                                      | Studiengang Finanzwirtschaft,<br>Studienrichtung Bank<br><br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-BBENG-34 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Englische Sprachkenntnisse im Niveau Grundkurs allgemeine Hochschulreife

### Lerninhalte

#### Company

- Welcoming visitors and business partners -jobs and daily routine - arrangements and appointments with clients and customers - conversation
- Philosophy: strategies - policies - visions, management styles and trends in employment: women in the workforce - labour flexibility - self-employment, motivation -leadership, communication: formal/informal - media - barriers, industrial democracy
- Organisation types and company departments/structures - management and board administration - human resources - sales and purchasing – marketing - distribution - public relation – controlling - finance and tax - quality management - customer service, etc.

#### Manufacturing vs. service sector

- Product ranges
- Countries and their industries
- Financial services like banking/basic types of banks and others (e.g. insurance etc.)

#### Cross-cultural awareness

- Intercultural peculiarities and competences
- Critical incidences - do's and taboos - business etiquette

#### Business grammar

- Verbs and tense forms
- Complex sentences e.g. relative clauses and if-clauses

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

#### Wissensverbreiterung

Acquisition of basic business English skills (including web-based self-learning) and related knowledge in the fields of business and finance

#### Wissensvertiefung

Acquisition of fundamental language, both functional and factual, as well as methodological knowledge

### *Können*

#### Instrumentale Kompetenz

Master principal business conversation (socialising, small talk, introducing people, exchanging information on routine tasks and company matters)

#### Systemische Kompetenz

Describe basic business topics and company processes using adequate terminology and grammatically correct phrases

#### Kommunikative Kompetenz

Improvement of communicative competences (speaking, listening, reading, writing) for educational, occupational mobility and intercultural dialogue (basic user)

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                      | Workload (h) |
|---|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>             |              |
| Einführungsvorlesung zum Modul            | 2            |
| Übung (in Gruppen von 10-15 Studierenden) | 58           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>       |              |
| Selbststudium in der Theorie              | 40           |
| Selbststudium in der Praxis (e-Learning)  | 20           |
| <b>Workload Gesamt</b>                    | <b>120</b>   |

## Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 90          |                 | Ende der 2. Theoriephase | 100%       |

## Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Susanne Endt

E-Mail: [susanne.endt@ba-dresden.de](mailto:susanne.endt@ba-dresden.de)

## Unterrichtssprache

englisch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Speexx Online-Sprachtraining

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

CLARK, R. / BAKER, D. (aktuelle Ausgabe): Finance 1 – Oxford English for Careers (Units 1-8), Oxford University Press

IAN MCMASTER (Hrsg.): Business Spotlight (Magazin), Planegg/München: Spotlight Verlag

STEVENS, J. (aktuelle Ausgabe): Business Grammar – no problem. Eine Englischgrammatik mit Übungen und Tests, Cornelsen Verlag Berlin

#### **Vertiefende Literatur**

JOHNSON, C. (aktuelle Ausgabe): Market Leader Banking and Finance, London: Longman,

GIBSON, Robert (aktuelle Ausgabe): Intercultural Business Communication, Oxford/Berlin: Cornelsen & Oxford

O'RIORDAN, F./LEHNIGER, D. (aktuelle Ausgabe): Business 21, München/Wien: Oldenbourg Verlag

STRUTT, P. (aktuelle Ausgabe): Business English Usage, London: Longman

## Wertpapiermanagement

Ziel ist das Aneignen von Kenntnissen zu essentiellen Assetklassen mit ihren Ausstattungsmerkmalen, Risiken und Renditen einschließlich der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für Finanzinstrumente. Die damit im Zusammenhang stehenden Dienst- und Nebendienstleistungen (u.a. Beratungs-, Verwaltungs- und Verwahrungsleistungen) der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute sind ein weiterer Schwerpunkt.

### Modulcode

3FW-WPMT-20

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Regelstudienplan

2. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

5

### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft,  
 Studienrichtung Bank

Modul vertieft Module

3FW-WIMA-10, 3FW-GRUBA-10, 3 FW-PMKI-10

Modul ist Basismodul für

3FW-PMDK-30, 3FW-DERIV-40, 3FW-CFINV-50

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-GRUBA-10, 3 FW-PMKI-10

### Lerninhalte

#### Produkte und Leistungen des Wertpapiergeschäfts (rechtliche Grundlagen)

- Wertpapiere: Begriffe - Effekten - Wesen - Klassifikation - Form - Ausstattung
- Arten von Wertpapieren: Anleihen - Aktien - Investmentfonds (passives versus aktives Management, Benchmark versus Absolute Return, diskretionäre versus systematische Ansätze) - Wertpapiersonderformen
- Wertpapieremissionsgeschäft: Selbstemission - Fremdemission - Platzierungsverfahren
- Anleihebewertung: Present-Value-Bestimmung - Zinsstrukturkurven - Duration - Rating
- Aktienbewertung: Fundamentale Analyse - Technische Analyse - Indizes
- Grundlagen der Derivate: Optionen - Futures
- Wertpapierhandel: Börse und deren Organisation - Börsenhandel - Kursfeststellung - Abwicklung von Wertpapierorders - Marktsegmente
- Depotgeschäft: rechtliche Grundlagen - Depotarten - Wertpapierverwahrung - Wertpapierverwaltung – Depotprüfung

#### Anlageberatung

- Wesen, Beratungsgrundsätze, rechtliche Rahmenbedingung
- beratungsfreies vs. reines Ausführungsgeschäft

#### Grundlagen der Kapitalmarkttheorie

- Rendite - Risiko - Portfoliotheorie

#### Erträge aus Kapitalanlagen und deren Besteuerung

- rechtliche Rahmenbedingungen (z.B. EStG)
- Zinsen - Dividenden - Zwischengewinn - Veräußerungsgewinn

- Freistellungsmöglichkeiten - Berechnungen

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben eine umfassende Übersicht über die Grundbegriffe und Leistungen des Wertpapiergeschäftes incl. der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Sie unterscheiden die verschiedenen Arten von Wertpapieren, befassen sich mit den Methoden und Verfahren zur Analyse sowie steuerlichen Aspekten und können das Rendite- und Risikoprofil beschreiben. Die Studierenden erlangen Kenntnisse zur Bedeutung der Anlageberatung und der ganzheitlichen Vermögensberatung sowie zur Organisation der Wertpapierbörsen.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden beherrschen die Arten der Wertpapiere, die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen so, dass sie neue Dienstleistungsangebote und Weiterentwicklungen einordnen und interpretieren können. Anhand der Zusammensetzung eines unbekanntes Wertpapiers können Sie die Risiko- und Renditeprofile abschätzen.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können ihr Wissen auf die konkreten Dienstleistungen im Wertpapiergeschäft einschließlich der kreditinstitutsbezogenen Regeln und Systeme übertragen. Sie sind in der Lage auftretende Problemstellungen zu erkennen, deren Bedeutung einzuordnen und Lösungsmöglichkeiten zu erörtern.

#### Systemische Kompetenz

Sie sind in der Lage die Marktsituation unter Nutzung gängiger Informationssysteme einzuschätzen und daraus Empfehlungen für die Wertpapierberatung abzuleiten. Sie beziehen dabei insbesondere volkswirtschaftliche Kenntnisse und Wissen aus der Statistik ein.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können anlage- und anlegergerecht beraten und individuelle Bedürfnisse berücksichtigen. Sie können die Wertpapierarten hinsichtlich Ausstattung, Rendite- und Risikoprofil und deren steuerlichen Gegebenheiten fachlich exakt unter Nutzung der Fachtermini erklären und beurteilen. Inhaltliche Problemstellungen können sie diskutieren und Lösungen interpretieren.

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 80           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 10           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 60           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 2. Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Christine Schmidt

E-Mail: christine.schmidt@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten, Übungsaufgaben auf Grundlagen von Lehrbücher / Zeitschriftenartikel, aktuelle Berichterstattung verschiedener bankspezifischer Medien in Deutschland

### Literatur

#### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

BUNDESVERBAND DEUTSCHER BANKEN /DSGV/BVR (aktuelle Ausgabe): Basisinformationen über Wertpapiere und andere Finanzinstrumente. Köln: Bank Verlag.

GRILL, W./PERCZYNSKI, H.-J. (aktuelle Ausgabe): Wirtschaftslehre des Kreditwesens. Troisdorf: Bildungsverlag 1.

STEINER, M, BRUNS, C. (aktuelle Ausgabe): Wertpapiermanagement - Professionelle Wertpapieranalyse und Portfoliostrukturierung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

#### *Vertiefende Literatur*

BEIKE, R., SCHLÜTZ, J. (aktuelle Ausgabe): Finanznachrichten lesen - verstehen – nutzen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

BODIE, Z., KANE, A. /MARCUS, A.: (aktuelle Ausgabe): Investments and Portfolio Management. Boston: McGraw Hill Higher Education Verlag.

DEMBOWSKI, A. (aktuelle Ausgabe): Profihandbuch Investmentfonds. Regensburg: Walhalla Verlag.

DEUTSCHE BÖRSE AG: Produkte und Indizes, laufende Publikationen. <http://deutsche-boerse.com>

HAAS, I. (aktuelle Ausgabe): Die neue Abgeltungssteuer. München: Rudolf Haufe Verlag.

OBST, G./HINTNER, O. (aktuelle Ausgabe): Geld-, Bank- und Börsenwesen): Geld-, Bank- und Börsenwesen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

TOLKMITT, V. (aktuelle Ausgabe): Neue Bankbetriebslehre. Wiesbaden: Gabler Verlag.

VOGELANG, D. (aktuelle Ausgabe): Handbuch Finanz- und Vermögensgestaltungsberatung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.



## Finanzmanagement

Im Mittelpunkt stehen das Management der Finanzierung und der Investitionen als finanzwirtschaftliche Kernthemen. Weiterhin werden im Modul die Inhalte und Methoden von Bilanzanalysen vermittelt.

|  |   |
|--|---|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>   |
| 3FW-FIMA-30                            | Pflichtmodul  |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>  |
| 3. Semester                            | 1 Semester  |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>   |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Studienrichtung Bank<br><br>Modul vertieft Module<br>3 FW-BWLMA-10, 3FW-BILA-20<br><br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-KRED-30, 3FW-WOGP-40 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3 FW-BWLMA-10, 3FW-BILA-20

### Lerninhalte

#### Finanzierung und Investition

- Finanzierung: Gegenstand und Aufgaben - finanzwirtschaftliche Ziele - Einordnung finanzwirtschaftlicher Prozesse im Verhältnis zum betrieblichen Leistungsprozess - Zusammenhang güter- und finanzwirtschaftlicher Prozesse
- Grundlagen der Finanzanalyse und Finanzplanung: Finanzkennzahlen - Bestimmung der Kapitalstruktur - Kapitalbedarfsermittlung - Finanzpläne
- Grundformen der Finanzierung: Eigen- und Fremdfinanzierung - Außen- und Innenfinanzierung
- Innovative Finanzierungsinstrumente: Anleihen - Kreditsubstitute - hybride Finanzierungsinstrumente
- Investition: Begriff - Arten von Investitionen - Investitionsentscheidungsprozesse - Investitionsrechnungsverfahren

#### Bilanzanalyse

- Grundlagen der Jahresabschlussanalyse: Definition und Ziele - Interessenten / Adressaten - Auswertungsmethoden - Aufbereitung des Jahresabschlusses - Arten der Bilanzanalyse - Ziele der Bilanzanalyse - Grenzen der Bilanzanalyse - Übersicht zur Bilanzanalyse
- Bilanzstrukturanalyse: Vermögensstruktur - Kapitalstruktur - Anlagendeckung - Liquidität
- Stromgrößenanalyse: Cashflow - Kapitalflussrechnung
- Gewinnanalyse: Betragsmäßige Ergebnisanalyse - Strukturelle Ergebnisanalyse
- Rentabilitätsanalyse: Messung der Rentabilität - Kennzahlensysteme
- Kombinationsverfahren
- Aussagefähigkeit und Grenzen der Bilanzanalyse

### **Institute des deutschen Banken- und Finanzsystems**

- Bedeutung, Funktion und aktuelle Entwicklung
- Kennzahlen und Aufbauorganisation ausgewählter Kreditinstitute: Überblick über die Aufgaben der besuchten Unternehmen – exemplarische Vertiefung in einzelnen Spezialthemen
- Referate zu ausgewählten aktuellen politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Themen im Hinblick auf die daraus abgeleiteten Aufgaben für die Kreditinstitute

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erkennen die finanzwirtschaftlichen Aufgabenstellungen im Unternehmen. Sie verschaffen sich einen Überblick über Investitions- und Finanzierungsentscheidungen. Sie differenzieren die grundlegenden Formen der externen und internen Unternehmensfinanzierung. Sie lernen die Bilanzanalyse als ein Instrument für Lagebewertung von Unternehmen kennen.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden verstehen die Lösungen zur Finanzierung von Unternehmen und kennen die Investitionsrechnung.

Die Studierenden differenzieren zwischen wichtigen und weniger wichtigen Daten aus der Bilanzanalyse und können diese aussagefähig kombinieren. Sie erarbeiten Kennzahlensysteme, die besonders geeignet sind, wichtige Einblicke in die Vermögensstruktur, die Finanzierung, die Zahlungsfähigkeit, die Ertragskraft und die Kreditwürdigkeit des Unternehmens zu erhalten.

### ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden beherrschen Methoden der Investitionsrechnung und sind in der Lage, grundsätzliche Vorschläge zur Finanzierung von Unternehmen zu entwickeln.

Die Studierenden verstehen Aufbau und Funktion eines Jahresabschlusses und können Bilanzen lesen, korrekt interpretieren und kritische Punkte fachlich fundiert diskutieren.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden lernen Analysen und Berechnungen durchzuführen, die das Treffen fundierter Investitions- und Finanzierungsentscheidungen ermöglichen.

Die Studierenden sind in der Lage, eine wirtschaftliche Interpretation von Jahres- und Konzernabschlüssen inklusive der Anhangangaben und weiterer Berichtsinstrumente vorzunehmen. Neben einer Vermittlung technischer Fertigkeiten wird Wert daraufgelegt, das Verständnis der ökonomischen Konsequenzen des Rechnungswesens als „Sprache der Wirtschaft“ zu fördern.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden erwerben kommunikative Kompetenz durch die Entwicklung von Problemlösungen im Rahmen von Fallbeispielen.

Die Studierenden können Ziele, Arbeitsschritte und Alternativen bei der Erstellung von Jahresabschlüssen formulieren sowie ein Problembewusstsein über die im Jahresabschluss vermittelten Informationen und deren Aussagegehalt entwickeln und argumentativ verteidigen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 56           |
| Exkursion  | 24           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 10           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 60           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 3. Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Holm Krüger

E-Mail: holm.krueger@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

PERRIDON, L. / STEINER, M. (aktuelle Ausgabe): Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen Verlag

OLFERT, K / REICHEL, Ch. (aktuelle Ausgabe): Finanzierung. Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft. Ludwigshafen: Kiehl Verlag.

OLFERT, K / REICHEL, Ch. (aktuelle Ausgabe): Investition. Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft. Ludwigshafen: Kiehl Verlag

KÜTING, K./ WEBER C.-P. (aktuelle Ausgabe): Die Bilanzanalyse – Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

LACHNIT, L. (aktuelle Ausgabe): Bilanzanalyse. Wiesbaden: Gabler Verlag.

COENENBERG, A. G./ HALLER, A./SCHULTZE, W. (aktuelle Ausgabe): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

#### **Vertiefende Literatur**

KRUSCHWITZ, L. (aktuelle Ausgabe): Finanzierung und Investition. München: Oldenbourg Verlag.

REHKUGLER, H. (aktuelle Ausgabe): Grundzüge der Finanzwirtschaft. München: Oldenbourg Verlag.

TEBROKE, H.J. /LAURER T. (aktuelle Ausgabe): Betriebliches Finanzmanagement. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

## Wirtschaftsinformatik für Finanzunternehmen

In diesem Modul wird die betriebswirtschaftliche Relevanz der Anwendung einer modernen Informationstechnologie vermittelt. Ausgehend von den Möglichkeiten der Informationstechnik mit ihren Basisfunktionalitäten, wird die Notwendigkeit des systematischen Entwurfes, der gezielten Kanalisation und exakten Publikation der Informationen vorgestellt und in den ihren wesentlichen Schritten gefestigt.

|  |  |
|--|--|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-WIFIU-30                           | Pflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 3. Semester                            | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft,<br>Studienrichtung Bank<br><br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-PMBV-40, 3FW-PMSBW-50 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

keine

### Lerninhalte

#### Informationstechnologie im vernetzten Unternehmen

- Aufgaben und Formen des Einsatzes von Informationstechnologien im Kontext der Wertschöpfung.
- Informations- und kommunikationstechnische Infrastrukturen, Aktuelle Hard- und Softwarestrukturen und die Trends der Entwicklung.
- Herausforderungen und Lösungsansätze bei der Integration des Internets.
- Integrierte Informationsverarbeitung.

#### Datenbanken

- Grundlagen der Modellierung und Nutzung betriebswirtschaftlicher Datensammlungen
- Implementierung von Datenbanken mit Desktop-Datenbanksystemen z.B. MS-Access®
- Abfragen und Auswertung der Datensammlungen
- Nutzung der Daten in Fremdanwendungen wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation oder Präsentationsprogrammen

#### Business Intelligence

- Historie IT-basierter Managementunterstützung
- Besondere Formen der Datenhaltung und -bereitstellung
- Veränderte Datenmodellierung - Multidimensionalität
- Data Warehouse (DWH) -Architekturen - Funktionen im Data Warehouse
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Standard und Ad hoc Reporting
- Reporting- und OLAP-Tools
- Erstellung und Präsentation von Analysen aus beispielhaften Daten

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erläutern, welche Bedeutung das wirkungsvolle Zusammenspiel von Betriebswirtschaft und Informationstechnologie im Unternehmen hat. Sie können die IT-Landschaft in ihrem Praxisunternehmen von Prinzip her einschätzen. Sie wissen um die Bedeutung von lokalen und zentralen IT-Komponenten. Die Studierenden modellieren effektive Datenstrukturen aus verbalen Aufgabenstellungen. Sie beschreiben die besonderen Anforderungen an Datenbankmanagementsysteme und betreiben eine ausgewählte Desktop-Datenbank für Beispielanwendungen. Sie generieren Tabellen, Abfragen und Berichte. Die Möglichkeit zur Nutzung der Datensammlungen aus anderen Anwendungen innerhalb des konkreten Betriebssystems ist den Studierenden bekannt und kann beispielhaft im praktischen Einsatz angewandt werden.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden können die besondere betriebswirtschaftliche Bedeutung stabiler operativer Datensammlungen für die strategische Planung und die operative Steuerung des Unternehmens beurteilen. Die betriebswirtschaftliche Interpretation und unternehmensspezifische Publikation der Daten ist den Studierenden auf der Basis ihrer Praxiseinsätze und den Grundlagenmodulen aus den vorangegangenen Semestern vertraut. Sie veranschaulichen die Bedeutung zentraler Datenhaltung und beurteilen den Rang von OLAP-Anwendungen für das Unternehmensmanagement. Sie erstellen dem Ausbildungsprofil entsprechend typische Analysen mit Hilfe ausgewählter PC-Anwendungen.

### *Können*

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können eigene Datensammlungen anlegen und wissen, die Regelungen des Datenschutzes anzuwenden. Sie generieren analytische Abfragen der Datenbestände und interpretieren die erhaltenen Ergebnisse.

#### Systemische Kompetenz

Sie können die Aufgaben und Leistungen der nötigen zentralen Datenhaltungskomponenten einschätzen und wissen um die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit, die Risiken und Chancen solcher Datenhaltung für alle Ebenen des Unternehmensmanagements. Sie sind in der Lage, verbale Problembeschreibungen zu analysieren und für die Lösung adäquate Datenstrukturen zu entwerfen bzw. vorhandene Strukturen auszuwerten.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die Vorteile der Sammlung und Auswertung von betriebswirtschaftlich relevanten Informationen mit Hilfe moderner IT-Systeme erläutern und an einfachen Beispielen demonstrieren.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 28           |
| Übung (in Gruppen von 10-15 Studierenden)            | 42           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 50           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 30           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL   | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|--|-------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Prüfung am Computer:<br>Systemgestaltung<br>(Theorie und Umsetzung)<br>Datenextraktion und<br>Ergebnisbewertung<br>(Umsetzung)<br>Datenanalyse und Daten-<br>präsentation<br>(Umsetzung) | 120         |                 | Ende der 3. Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Jürgen Sachse

E-Mail: [juergen.sachse@ba-dresden.de](mailto:juergen.sachse@ba-dresden.de)

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

LAUDON, K./ LAUDON, J. / Schoder, D. (aktuelle Ausgabe): Wirtschaftsinformatik: Eine Einführung. (Pearson Studium - IT). München: Pearson Education.

STEINER, R. (aktuelle Ausgabe): Grundkurs Relationale Datenbanken Wiesbaden: Vieweg Verlag.

KEMPER H.-G./BAARS, H. (aktuelle Ausgabe): Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen: Eine Einführung in die IT-basierte Managementunterstützung Wiesbaden: Vieweg Verlag.

## Kreditgeschäft

Ziel ist der Erwerb von umfassenden Kenntnissen zu Finanzierungsleistungen von Kreditinstituten und deren rechtlichen Rahmenbedingungen. Schwerpunkt bildet die Vermittlung von Kenntnissen zu Finanzierungsformen und deren Kreditsicherheiten im Privat - und Firmenkundengeschäft sowie des öffentlichen Sektors.

### Modulcode

3FW-KRED-30

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Regelstudienplan

3. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

5

### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft,  
 Studienrichtung Bank

Modul vertieft Module  
 3FW-GRUBA-10, 3FW-BILA-20,  
 3FW-PMKI-10, 3FW-PMBG-20

Modul ist Basismodul für  
 3FW-WPPRF-50, 3FW-PMDK-30

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-GRUBA-10, 3FW-BILA-20, 3FW-PMKI-10, 3FW-PMBG-20

## Lerninhalte

### Kreditgeschäft

- Staatliche und rechtliche Rahmenbedingungen für die Planung, Steuerung und Kontrolle des Kreditgeschäftes
- Finanzierungsformen: Leistungsmerkmale - Finanzierungsprodukte der Kreditinstitute - Finanzierungsformen unter Beachtung von Förderrichtlinien
- Standardisiertes Kreditgeschäft
- Alternative Finanzierungsformen: Leasing - Factoring - Verbriefung
- Finanzierungsentscheidungsprozess in Kreditinstituten: Differenzierungsmerkmale für das risikoarme und risikorelevante Kreditgeschäft - Differenzierungsmerkmale für Kundensegmente
- Bonitätsanalyse: bilanzierende und nichtbilanzierende Investoren - Rating als Basis des Adressrisikomanagements

### Immobilienfinanzierung

- Finanzierungsformen: Leistungsmerkmale - Finanzierungsprodukte der Kreditinstitute - Finanzierungsformen unter Beachtung von Förderrichtlinien
- Finanzierungsentscheidungsprozess in Kreditinstituten: Kreditwürdigkeit - Bewertung von Sicherheiten
- Besonderheiten der Bauträgerfinanzierung



### **Kreditsicherheiten**

- Entstehung der Sicherungsmittel: Grundschuld - Hypothek - Pfandrecht - Eigentumsvorbehalt - Bürgschaft - Sicherungsübereignung - Sicherungsabtretung
- Übertragung der einzelnen Sicherungsmittel im Mehrpersonenverhältnis
- Verwertung der Sicherungsmittel bei notleidenden Krediten
- Erlöschen der Sicherungsmittel
- Sicherheitenmanagement: Formen von Sicherheiten – Vertragsklauseln

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben umfassende Kenntnisse zur Finanzierung, insbesondere durch Kreditinstitute. Die Studierenden erfassen die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Finanzierungsgeschäftes durch Kreditinstitute, sowie die Kreditarten im Privat- und Firmenkundenkreditgeschäft. Sie verstehen den Prozess einer Finanzierungsentscheidung in einem Kreditinstitut, unterscheiden die Produktmerkmale des Finanzierungsgeschäftes und nehmen die Bewertung von Sicherheiten vor. Die Studierenden können die Besonderheiten und Leistungen des Baufinanzierungsgeschäftes herausstellen und den Prozess einer Finanzierungsentscheidung zur Realisierung von Bauvorhaben im Wohnungsbau, Gewerbebau sowie durch einen Bauträger unterscheiden. Die Studierenden verstehen die Grundbegriffe des Kreditsicherungsrechts und erkennen, wie Sicherheiten entstehen. Sie zeigen die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Kreditsicherheiten auf und erfassen die Sicherungsmittel als Rechte des Unternehmens Bank. Die Studierenden spezifizieren die Arten der Kreditsicherheiten hinsichtlich Durchsetzbarkeit und Übertragbarkeit.

#### Wissensvertiefung

Basierend auf den Kenntnissen zum Kreditgeschäft sind die Studierenden in der Lage ihr Wissen effizient zu vertiefen und fallbezogen zu vervollkommen. Dabei werden aktuelle Modifizierungen im Prozess der Kreditentscheidung einbezogen. Hier findet insbesondere die aktuelle Rechtsprechung Berücksichtigung.

### ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Gespräche zu verschiedenen Finanzierungswünschen führen und Finanzierungsangebote erstellen. Sie analysieren Finanzierungsanträge, berechnen den Finanzierungsbedarf, bewerten Sicherheiten, ermitteln den Kapitaldienst und erarbeiten Kreditentscheidungen auf der Grundlage von Bonitätsanalysen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden erfassen das Kreditgeschäft als wichtige Dienstleistung der Kreditinstitute, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden wenden die Fachtermini korrekt an, erkennen kundenspezifische Finanzierungsbedürfnisse und können die Merkmale der verschiedenen Finanzierungsalternativen, Sicherheiten und deren Bewertung am individuellen Fall erläutern.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 80           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 10           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 60           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 3. Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Dipl.-Betriebswirt Joachim Hanke

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten, Fallstudie Rating

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

ADRIAN, R. / HEIDORN, TH. / HAGENMÜLLER, K. F. (aktuelle Ausgabe): Der Bankbetrieb. Wiesbaden: Gabler Verlag,

BECKER, H., PEPPMEIER, A. (aktuelle Ausgabe): Bankbetriebslehre, Ludwigshafen: Kiehl Verlag.

BRAUER, Kerry-U. (aktuelle Ausgabe): Grundlagen der Immobilienwirtschaft. Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler/GWV Fachverlage GmbH. Wiesbaden.

FALTER (aktuelle Ausgabe): Praxis des Kreditgeschäftes. Köln.

GRILL, H., PERCZYNSKI, H. (aktuelle Ausgabe): Wirtschaftslehre des Kreditwesens. Troisdorf: Bildungsverlag 1.

KRÜGER, U. (aktuelle Ausgabe): Kreditsicherungsrecht: Basiswissen mit Rechtsprechungsübersicht. München: Verlag Franz Vahlen.

RIEBELL, C. (aktuelle Ausgabe): Die Praxis der Bilanzauswertung. Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag.

RIEDEL, P.-G., SCHUSTER, W. (aktuelle Ausgabe): Kreditgeschäft I, Grundwissen Bankwirtschaft 10. Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag.

TOLKMITT, V. (aktuelle Ausgabe): Neue Bankbetriebslehre. Wiesbaden.

**Vertiefende Literatur**

BÜSCHGEN, H. E., EVERLING, O. (aktuelle Ausgabe): Handbuch Rating. Wiesbaden: Gabler Verlag.

BREALEY, R.A., MYERS, S.C. (aktuelle Ausgabe): Fundamentals of Corporate Finance. Boston.

DAHMEN, A, BROST, H., LIPPMANN, I. (aktuelle Ausgabe): Corporate Banking. Frankfurt: School Verlag.

DÄUMLER, K., GRABE, J. (aktuelle Ausgabe): Betriebliche Finanzwirtschaft. Herne, Berlin: Verlag NWB.

EVERLING (aktuelle Ausgabe): Rating - Chancen für den Mittelstand nach Basel II. Wiesbaden.

HEMMER, K. E./WÜST, A./TYROLLER, M. (aktuelle Ausgabe): Kreditsicherungsrecht.

HÖLTING, M. (aktuelle Ausgabe): Immobilienfinanzierung. Frankfurt a.M., Wien: Campus Verlag.

SCHULTE, K.-W., ACHLEITNER, A.-K., SCHÄFERS, W./KNOBLOCH, B. (Hrsg.) (aktuelle Ausgabe): Handbuch Immobilien-Banking. Köln.

## Wertorientierte Geschäftsmodelle

Die Studierenden reflektieren die Idee des Geschäftsmodells und dessen Abgrenzung und Überschneidungen zu konkurrierenden Ansätzen. Sie lernen Marketing und Vertrieb als zwei zentrale Dimensionen der Geschäftsmodellgestaltung kennen, um diese dann fallstudiengeleitet zu beurteilen. Zudem erwerben Sie Kenntnisse in der Kosten- und Leistungsrechnung. Im Mittelpunkt stehen neben den Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung die Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträger- und Deckungsbeitragsrechnung.

|  |   |
|--|---|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>   |
| 3FW-WOGM-40                            | Pflichtmodul  |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>  |
| 4. Semester                            | 1 Semester  |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>   |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft,<br>Studienrichtung Bank<br><br>Modul vertieft Module<br>3FW-FIBU-10, 3FW-BILA-20, 3FW-FIMA-30<br><br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-STRAF-50 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-FIBU-10, 3FW-BILA-20, 3FW-FIMA-30

### Lerninhalte

#### Wertorientierte Geschäftsmodelle

- Geschäftsmodelle, Wertschöpfungsmodelle, Wertkette(n): Begriff, Abgrenzung und Dimensionen, Taxonomie der Konzepte
- Ausgestaltung von Geschäftsmodellen bzw. Vorgehensmodell der Geschäftsmodellentwicklung
- Möglichkeiten der Beurteilung von Geschäftsmodellen
- Gestaltungsunterschiede von Geschäftsmodellen zwischen Sachleistern und Dienstleistern
- Exemplarisch-vergleichende Diskussion der Geschäftsmodelle ausgewählter Kreditinstitute und Bewertung potentieller Vor- und Nachteile der realisierten Modelle
- Entwicklungstrends der Geschäftsmodelle
- Stellung und Bedeutung von Marketing und Vertrieb im Geschäftsmodell von Dienstleistungsunternehmen

#### Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung

- Kosten- und Leistungsrechnung als Teil des betrieblichen Rechnungswesens - Begriffe Kosten und Leistungen - Grundsätzliche Einteilung der Kosten - Prinzipien der Kostenverrechnung
- Kostenartenrechnung: Wesen und Aufgaben der Kostenartenrechnung - Abgrenzung der Kostenarten - Gliederung der Kostenarten - Kalkulatorische Kosten
- Kostenstellenrechnung: Wesen und Aufgaben der Kostenstellenrechnung - Bildung von Kostenstellen - Betriebsabrechnungsbogen (BAB) – Innerbetriebliche Leistungsverrechnung
- Kostenträgerrechnung: Wesen und Aufgabe der Kostenträgerrechnung – Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation) – Kostenträgerzeitrechnung

- Kostenrechnungssysteme auf Teilkostenbasis: Deckungsbeitragsrechnung (DBR) – Anwendung der DBR u.a. Break Even Analyse – mehrstufige DBR

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben ein theoriebasiertes und theoriegeleitetes Grundverständnis von den in Unternehmen denkbaren und realisierten Geschäftsmodellen. Sie können Geschäftsmodelle von Sach- und Dienstleistern unterscheiden und verstehen die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Geschäftsmodellbausteinen. Auf dieser Grundlage kennen und verstehen die Studierenden die herausragende Bedeutung von Marketing und Vertrieb für Dienstleister. Sie erfassen die Kosten- und Leistungsrechnung als Kernelement des betrieblichen Informationssystems. Sie überblicken die Aufgaben und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung. Sie differenzieren die Teilbereiche und wesentliche Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung. Sie erfassen die unterschiedlichen Systemausprägungen - insbesondere Voll- und Teilkostenrechnung.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden vermögen es, ihr erworbenes Wissen eigeninitiativ und fachliterarisch gestützt in vertikal oder horizontal angrenzende Themenbereiche hinein oder über Themenbereiche hinweg durch kritisch-konstruktives Hinterfragen zu vertiefen. Darauf aufbauend können sie aus den ihnen bekannten Modellen und Theorien jeweils solche auswählen, die ihnen bei der Konstruktion und Realisation von Geschäftsmodellen helfen, die eine hohe vermutete Erfolgswahrscheinlichkeit aufweisen. Sie vertiefen die Methoden und Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung an praktischen Beispielen.

### *Können*

#### Instrumentale Kompetenz

In allen Themengebieten sind die Studierenden in der Lage, die ihnen vermittelten Modelle, Theorien und Konzepte in eigene unternehmenspraktische Gestaltungsempfehlungen oder konkrete berufspraktische Handlungen zu transformieren. Sie beherrschen die grundlegenden Techniken der Kosten- und Leistungsrechnung und sind in der Lage, Standardunterlagen und Ausarbeitungen aus diesen Bereich auszuwerten und zu interpretieren.

#### Systemische Kompetenz

In allen Themengebieten sind die Studierenden in der Lage, sich eigeninitiativ weiterführende Informationen zu erarbeiten, diese aufzubereiten, zu bewerten, hinsichtlich unterschiedlicher Problemstellungen zu interpretieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen der Kosten- und Leistungsrechnung und den übrigen betriebswirtschaftlichen Bereichen eines Unternehmens.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, ihr Wissen oder die jeweils erarbeiteten Informationen strukturiert darzustellen und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen zu formulieren. Sie können fachbezogene Sachverhalte problemadäquat und verständlich darstellen, sie interpretieren und ggf. Verbesserungsvorschläge unterbreiten.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 70           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 20           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 60           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min)                 | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|---------------|-----------------------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 90                          |                 | Ende der 4. Theoriephase | 50%        |
| Präsentation  | 15-20 Min.<br>je Student_in |                 | studienbegleitend        | 50%        |

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Thomas Graßmann

E-Mail: thomas.grassmann@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Vorlesungsbegleitende Unterlagen und/oder Skripte der Dozierenden

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

##### **Wertorientierte Geschäftsmodelle**

KIM W. C./MAUBORGNE, R. (aktuelle Ausgabe): Der Blaue Ozean als Strategie: Wie man neue Märkte schafft, wo es keine Konkurrenz gibt, München.

MEFFERT, H./BRUHN, M. (aktuelle Ausgabe): Dienstleistungsmarketing. Grundlagen-Konzepte-Methoden, Wiesbaden, S. 14-42.

OSTERWALDER, A./PIGNEUR, Y. (aktuelle Ausgabe): Business Model Generation. Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer, Frankfurt am Main.

SCHALLMO, R. A. (aktuelle Ausgabe): Geschäftsmodelle erfolgreich entwickeln und implementieren. Mit Aufgaben und Kontrollfragen, Berlin/Heidelberg.

##### **Kosten- und Leistungsrechnung**

OLFERT, K. (aktuelle Ausgabe): Kostenrechnung. Ludwigshafen (Rhein): Friedrich Kiehl Verlag

STEGER, J. (aktuelle Ausgabe): Kosten- und Leistungsrechnung, München, Oldenbourg Verlag

### **Vertiefende Literatur**

#### **Wertorientierte Geschäftsmodelle**

BIEGER, TH. (aktuelle Ausgabe): Dienstleistungs-Management: Einführung in Strategien und Prozesse bei persönlichen Dienstleistungen, Bern.

BRANDENBURGER, A./NALEBUFF, B. (aktuelle Ausgabe): Coopetition: Kooperativ konkurrieren. Mit der Spieltheorie zum Geschäftserfolg, Eschborn.

GASSMANN, O./FRANKENBERGER, K./CSIK, M. (aktuelle Ausgabe): Geschäftsmodelle entwickeln. 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator, München.

HALLER, S. (aktuelle Ausgabe): Dienstleistungsmanagement. Grundlagen-Konzepte-Instrumente, Wiesbaden.

MAGER, B./GAIS, M. (aktuelle Ausgabe): Service Design, Wien.

SCHEER, CH. /DEELMANN, TH. /LOOS, P. (aktuelle Version): Geschäftsmodelle und internetbasierte Geschäftsmodelle - Begriffsbestimmung und Teilnehmermodell, ISYM Arbeitspapier, Paper 12, in: <http://wi.bwl.uni-mainz.de/publikationen/isym012.pdf> (27.03.2014).

#### **Kosten- und Leistungsrechnung**

COENENBERG, A., G. (aktuelle Ausgabe): Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

DÄUMLER, K. D./GRABE, J. (aktuelle Ausgabe): Kostenrechnung 1. Grundlagen. Herne: NWB Verlag

DÄUMLER, K. D./GRABE, J. (aktuelle Ausgabe): Kostenrechnung 2. Deckungsbeitragsrechnung, Herne: NWB Verlag

SCHWEITZER, M./KÜPPER, H.-U. (aktuelle Ausgabe): Systeme der Kosten- und Erlösrechnung. München: Vahlen.

## Basic English for Banking

As the second step within a three-level modular business English course, this part systematically develops key language skills for efficient communication in the fields of banking. Great emphasis is placed on helping students boost their lexical range (banking terminology).

Common European Frame of Reference: B-level

|  |   |
|--|---|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>   |
| 3FW-BBENG-34                           | Pflichtmodul  |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>  |
| 3. + 4. Semester                       | 2 Semester  |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>   |
| 4                                      | Studiengang Finanzwirtschaft,<br>Studienrichtung Bank<br><br>Modul vertieft Modul<br>3FW-BFENG-12 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BFENG-12

### Lerninhalte

#### History of the banking system and financial institutions:

- Birth of banking activities - UK as pioneer of modern banking - US system - German system - recent changes
- Central banks - bank of issue - Federal Reserve System, German Bundesbank - Bank(s) of Europe - bank syndicates - commercial banks - merchant banks - acceptance banks - clearing banks - savings banks - investment banks - building and loan associations

#### Accounts

- Opening and closing - statement of account - credit/debit balance - credit limit - interests – deposits and withdrawals - transfers - credit scoring - credit reference agency - current and checking accounts - savings and long-term accounts
- Interbank electronics/homebanking - problems of security and insurance

#### Cash and cheques

- Currency - notes and coins - cash on delivery - cash with order
- Certified cheque - un/crossed, negotiable, open, bank, cashier's cheques - cheque card, bank card, credit card, plastic money

#### Transactions/modes of payment

- Bill of exchange - drafts and bills, acceptance
- Letters of credit, ir/revocable documentary letter of credit
- Issuing, confirming and advising banks



**Invoicing and settlement / Credits**

- Tender - cash before delivery - default - down payment/deposit remittance/bank transfer - credit/debit note - surcharges - arrears - reminder - IOU - instalment/purchase on deferred terms
- Credit line and lending ceiling - loans and lending activities - short-term and long-term loans mortgages - housing finance/real estates - base/bank/discount rates

**B2B correspondence and company-customer-communication**

**Lernergebnisse**

**Wissen und Verstehen**

Wissensverbreiterung

Acquisition of authentic business lexis of the field of specialisation (banking) and flexible application in interpersonal communication

Wissensvertiefung

Development of awareness concerning the complexity of the learning process, a sense of responsibility and a high degree of commitment to methods of autonomous lifelong learning

**Können**

Instrumentale Kompetenz

Progress towards language ability necessary for business situations and domains of English communication at work

Systemische Kompetenz

Managing business correspondence and mediating disputes, discussions and meetings

Kommunikative Kompetenz

Improvement of communicative competences (speaking, listening, reading, writing) for educational, occupational mobility and intercultural dialogue (independent user)

**Lehr- und Lernformen / Workload**

| Lehr- und Lernformen                      | Workload (h) |
|---|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>             |              |
| Einführungsvorlesung zum Modul            | 2            |
| Übung (in Gruppen von 10-15 Studierenden) | 58           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>       |              |
| Selbststudium in der Theorie              | 40           |
| Selbststudium in der Praxis (e-Learning)  | 20           |
| <b>Workload Gesamt</b>                    | <b>120</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL              | Dauer (min)                 | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|-------------------------|-----------------------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Präsentation            | 15-20 Min.<br>je Student_in |                 | Ende der 4. Theoriephase | 40%        |
| Mündliches Fachgespräch | 20-30 Min.<br>je Student_in |                 | Ende der 4. Theoriephase | 60%        |

### Modulverantwortliche

Prof. Dr. Susanne Endt

E-Mail: susanne.endt@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

englisch

### Angebotsfrequenz

Sommersemester

### Medien / Arbeitsmaterialien

SPEEX Online-Sprachtraining

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

CLARK, R. / BAKER, D. (aktuelle Ausgabe): Finance 1 – Oxford English for Careers (Units 9-12), Oxford University Press

McLISKY, K. (aktuelle Ausgabe): English for Banking in Higher Education Studies (units 1-4), Garnet Education

ZAHN, H.: (aktuelle Ausgabe): Wörterbuch für das Bank- und Börsenwesen. Frankfurt/Main: Knapp, Fritz,

#### **Vertiefende Literatur**

JOHNSON, C. (aktuelle Ausgabe): Market Leader Banking and Finance, London: Longman,

ABEGG, B./BENFORD, M. (aktuelle Ausgabe): Communication for Business – Kurzlehrgang englische Handelskorrespondenz und Bürokommunikation, Ismaning: Hueber

## Derivate

Das Ziel des Moduls besteht im Erwerben von vertiefenden Kenntnissen zu derivativen Finanzinstrumenten hinsichtlich Aufbau, Funktion, Berechnungsgrundlagen und Einsatzgebieten.

### Modulcode

3FW-DERIV-40

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Regelstudienplan

4. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

5

### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft,  
Studienrichtung Bank

Modul vertieft Module

3FW-WIMA-10, 3FW-STAWA-20,  
3FW-WPMT-20, 3FW-PMKI-10, 3FW-PMBG-20,  
3FW-PMDK-30

Modul ist Basismodul für

3FW-RISKB-50, 3FW-BAST-60,  
3FW-PMBV-40, 3FW-PMSBW-50

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-WIMA-10, 3FW-STAWA-20, 3FW-WPMT-20, 3FW-PMKI-10, 3FW-PMBG-20, 3FW-PMDK-30

## Lerninhalte

### Derivate - Grundgeschäfte

- Einführung: Termingeschäfte (vs. Kassageschäfte) - Terminmärkte - Motive - Entstehungshintergrund
- Systematik von derivativen Finanzinstrumenten: Erfüllung (bedingt vs. unbedingt) - Basiswerte (Aktien, Renten, Zinsen, Rohstoffe, Indizes, Baskets u. a.) - Standardisierung/Handel (Börse, OTC)
- Überblick über bedingte Termingeschäfte: Optionen und optionsähnliche Produkte (z.B. Caps, Floors, u. a.) - Merkmale - Positionen - Strategien
- Überblick über unbedingte Termingeschäfte: Futures, Forwards, Swaps - Merkmale - Positionen - Strategien
- Arten und Begriffe, Preisbildungsfaktoren, Preisberechnungsmodelle, Grundstrategien, Merkmale, das Ertrags-Risiko-Profil unterteilt nach Basiswerten: Aktien - Aktienindizes - Zinsen - Währung - Kredite - weitere Basiswerte

### Derivate - Strukturierte Produkte

- Überblick über Strukturierte Produkte: Begriffe - Entwicklung - Vorteile und Nachteile (Kunde, Emittent und Kreditinstitut)
- Klassische strukturierte Produkte: Wandel-/Options-/Umtauschanleihe - Stufenzinsanleihe mit Kündigungsrecht - Bausparvertrag
- Ausgewählte neue Produkte: Indexzertifikat - Discountzertifikat - Aktienanleihe - Garantiezertifikat - Korridorzertifikat - Digital Option - Produkte mit „exotischen“ Bestandteilen (Barriere Optionen, asiatische Optionen) u. a. Turbozertifikate, Bonuszertifikate, Best of Produkte - Themen- und Strategiezertifikate

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen Derivate als Instrumente aktiven Risikomanagements sowie als Mittel zur Spekulation und Arbitrage. Die verschiedenen Systematisierungsmöglichkeiten von Derivaten, Charakter und Abwicklung werden beherrscht. Klassifiziert nach den Basiswerten werden Begriffsklärungen, Märkte und Marktteilnehmer, Preisbildungsfaktoren, Grundstrategien, Merkmale, das Ertrags-Risiko-Profil für börsengehandelte und nicht börsengehandelte Derivate dargestellt. Sie erfassen Derivate als wichtigen Teil zur Ertragsgenerierung sowie Kundenbindung durch innovative Produkte für ein Kreditinstitut.

#### Wissensvertiefung

Basierend auf dem Wissen zu Derivaten können sie neue strukturierte Produkte in ihre Bestandteile zerlegen sowie Funktion und Nutzen für den Kunden und die Bank ableiten.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erkennen die Motive und Bedürfnisse ihrer Kunden und können durch zielgerichteten Einsatz von Derivaten individuelle Angebote und Empfehlungen erstellen. Dabei können Sie die differenzierten Markterwartungen ihrer Kunden einfließen lassen.

#### Systemische Kompetenz

Sie verstehen es, weiterentwickelte bzw. neue Produkte hinsichtlich deren Zusammensetzung, Preisbildung, Ertrag und Risiko einzuordnen und zu beurteilen. In ihre Bewertung schließen sie neben wirtschaftlichen Aspekten gesellschaftliche und ethische Erkenntnisse und Erfahrungen ein.

#### Kommunikative Kompetenz

Sie besitzen die Fähigkeit, die Kunden hinsichtlich der komplexen Zusammenhänge von derivativen Finanzinstrumenten adressatengerecht zu beraten. Fachthemen können mit Dozenten und Kommilitonen interpretiert und diskutiert werden.

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 70           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 10           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 70           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

## Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 4. Theoriephase | 100%       |

## Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Volker Weber

E-Mail: weber@ba-glauchau.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten, Übungsaufgaben

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

BLOSS, M., ERNST, D. (aktuelle Ausgabe): Derivate - Handbuch für Finanzintermediäre und Investoren. München: Oldenbourg Verlag,

HOCKMANN, H.J. / THIEßEN, F. (Hrsg.) (aktuelle Ausgabe): Investment Banking. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag,

HULL, J.C. (aktuelle Ausgabe): Optionen, Futures und andere Derivate. München: Pearson Studium,

SCHMIDT, M. (aktuelle Ausgabe): Derivative Finanzinstrumente: Eine anwendungsorientierte Einführung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag,

WIEDEMANN, A. (aktuelle Ausgabe): Bewertung von Finanzinstrumenten. Frankfurt/M.: Frankfurt School Verlag,

#### **Vertiefende Literatur**

RUDOLPH, B., SCHÄFER, K. (aktuelle Ausgabe): Derivative Finanzinstrumente. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag,

ELLER, R., HEINRICH, M., PERROT, R. (Hrsg.) (aktuelle Ausgabe): Handbuch Derivativer Instrumente: Produkte, Strategien und Risikomanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag,

## Risikomanagement in Banken

Ziel des Moduls ist das Erwerben von fundierten Kenntnissen zum Risikomanagement als mehrdimensionales System. Die Studierenden eignen sich Wissen zu den typischen Risiken von Bankgeschäften einschließlich deren Analyse, Messung und Steuerung an.

|  |  |
|--|--|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-RISKB-50                           | Pflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 5. Semester                            | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft,<br>Studienrichtung Bank<br><br>Modul vertieft Module<br>3FW-GRUBA-10;3FW-KRED-30;3FW-DERIV-40;<br>3FW-PMBV-40<br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-BAST-60 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-GRUBA-10, 3FW-KRED-30, 3FW-DERIV-40, 3FW-PMBV-40

### Lerninhalte

#### Grundlagen des Risikomanagements in Kreditinstituten

- Einführung: Risikobegriff - Risikopotential - Risikodeckungsmassen
- Betriebswirtschaftliche und aufsichtsrechtliche Grundlagen: Vorschriften zur Risikobegrenzung
- Methodische Grundlagen: Methoden und Konzepte zur Risikoidentifikation und -messung, Kennzahlen
- Übersicht über die typischen Risiken in einem Kreditinstitut

#### Adressausfallrisiken

- Besondere Anforderungen an die internen Risikosteuerungs- und Controllingprozesse
- Analyse und Quantifizierung des Adressausfallrisikos: erwarteter und unerwarteter Verlust
- Ansätze und Konzepte zur Begrenzung und Steuerung des Risikos

#### Marktpreisrisiken

- Aufsichtsrechtliche Anforderungen zur Begrenzung der Marktpreisrisiken insbesondere Zinsänderungsrisiken
- Messverfahren zur Bestimmung des Marktwerttrisikos
- Steuerung der Marktpreisrisiken

#### Liquiditätsrisiken

- Aufsichtsrechtliche Anforderungen
- Analyse der Liquiditätsrisiken: Arten - Kennziffern
- Ansätze zur Steuerung der Liquiditätsrisiken

### **Operationelle Risiken**

- Begriffe und Abgrenzungen, aufsichtsrechtliche Anforderungen
- Methodenüberblick: Schadensfalldatenbanken - Self Assessments - Key Risk Indicators
- Ansätze zur Quantifizierung: Basisindikatoransatz - Standardansatz – Fortgeschrittene Messansätze (Advanced Measurement Approaches)
- Ansätze zur Steuerung: Versicherungskonzepte – Prozessmodelle

### **Sonstige Risiken (z.B. Reputationsrisiken)**

#### **Risikobetrachtung auf Gesamtbankebene**

- Auswirkungen der Einzelrisiken auf die Gesamtbanksteuerung
- Risikostrategie und Risikocontrolling

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die Methoden zur Identifizierung, Messung, Gestaltung sowie Steuerung von typischen Einzelrisiken in Kreditinstituten, wie Adressausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken. Sie überblicken die wesentlichen theoretischen Konzepte des Risikomanagements, können deren Umsetzung in Kreditinstituten strukturieren und die Bedeutung für das Gesamtinstitut ableiten. Damit werden sie für Risiken und Risikoprozesse im bankspezifischen Umfeld sensibilisiert.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden können ihr Wissen zu risikopolitischen Analysemethoden und Instrumenten weiter verfeinern und unter wirtschaftlichen Aspekten auswählen. Aktuelle Modifizierungen von aufsichtsrechtlichen Risikobegrenzungsmaßnahmen und deren Ursachen können kritisch hinterfragt werden. Das Risikobewusstsein der Studierenden wird weiterentwickelt.

### ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Auf Grundlage der Kenntnisse zu den bankspezifischen Risiken, deren Messmethoden und Steuerungsmöglichkeiten sind sie in der Lage relevante Risikoaspekte zu erkennen, geeignete Methoden zur Quantifizierung der Risiken auszuwählen und Zusammenhänge für das Gesamtinstitut herzustellen. Die Risikorelevanz der unmittelbaren Kundengeschäfte wird berücksichtigt und bildet die Basis für geschäftliche Entscheidungen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können nachvollziehen, dass die systematische Risikobetrachtung, -steuerung und -kontrolle aufgrund der komplexer werdenden Finanzinstrumente und globalisierten Märkte für die Kreditinstitute wie auch die gesamte Volkswirtschaft in ihrer Bedeutung wächst. Sie beziehen neben wirtschaftlichen Aspekten auch ethische Erkenntnisse ein.

#### Kommunikative Kompetenz

Sie können risikorelevante Problemstellungen gegenüber Gesprächspartnern fachgerecht veranschaulichen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 80           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 10           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 60           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 150         |                 | Ende der 5. Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Dipl.-Betriebsw. (BA) Claus-Michael Zwiebel

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten, Fallstudien, Übungsaufgaben

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

ELLER, R., GRUBER, W. REIF (Hrsg.) (aktuelle Ausgabe): Handbuch Kreditrisikomodelle und Kreditderivate. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

HORSCH, A., PAUL, S., STEIN, S. (aktuelle Ausgabe): Wertorientierte Banksteuerung 1: Renditemanagement. Bankakademieverlag.

SCHIERENBECK, H (aktuelle Ausgabe): Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 2: Risikocontrolling und integrierte Rendite-/ Risikosteuerung. Wiesbaden: Gabler Verlag.

SCHULTE, M., HORSCH, A. (aktuelle Ausgabe): Wertorientierte Banksteuerung 2: Risikomanagement. Bankakademieverlag.



**Vertiefende Literatur**

ROLFES, B., SCHIERENBECK, H. (aktuelle Ausgabe): Ausfallrisiken - Quantifizierung, Bepreisung und Steuerung, Frankfurt a.M.: Knapp Verlag.

SCHIERENBECK, H (aktuelle Ausgabe): Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: Grundlagen, Marktzinsmethode und Rentabilitäts-Controlling. Wiesbaden: Gabler Verlag.

BANTLEON, U., BECKER, A. (aktuelle Ausgabe): Risikomanagement und Frühwarnverfahren in Kreditinstituten: Aktuelle Anforderungen, Instrumente, Prüfung. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

individuelle Literatur der jeweiligen Institute bzw. Institutsgruppen

Internetseiten der Bundesbank <http://www.bundesbank.de>

Internetseiten der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht <http://www.bafin.de>

## Corporate Finance und Investmentbanking

Der Schwerpunkt Corporate Finance richtet sich auf den Erwerb von grundlegenden Kenntnissen zur Kapitalmarkttheorie, Unternehmensfinanzierung und -bewertung. Der Schwerpunkt Investmentbanking beschäftigt sich mit Dienstleistungen, die über das klassische Finanzierungsgeschäft hinausgehen.

| Modulcode                       | Modultyp   |
|---------------------------------|--|
| 3FW-CFINV-50                    | Pflichtmodul   |
| Belegung gemäß Regelstudienplan | Dauer  |
| 5. Semester                     | 1 Semester   |
| Credits                         | Verwendbarkeit   |
| 5                               | Studiengang Finanzwirtschaft,<br>Studienrichtung Bank<br><br>Modul vertieft Module<br>3FW-GRUBA-10, 3FW-WPMT-20,<br>3FW-FIMA-30<br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-BAST-60 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-GRUBA-10, 3FW-WPMT-20, 3FW-FIMA-30

### Lerninhalte

#### Corporate Finance

- Theoretische Grundlagen
  - Mathematische Grundlagen
  - Portfoliotheorie
  - Capital Asset Pricing Model (CAPM) und Arbitrage Pricing Theory (APT)
  - Kapitalstrukturtheorie
  - Wertpapierarten
- Grundlagen der Unternehmensbewertung
  - Überblick Bewertungsmethoden
  - DCF- und Ertragswertverfahren
  - Vergangenheitsanalyse und Prognoseverfahren

#### Investmentbanking

- Einordnung des Investmentbanking:
  - Grundbegriffe
  - Einordnung in das Finanzsystem
  - Historische Entwicklung
- Geschäftsfelder des Investmentbanking:
  - Mergers & Acquisitions
  - Private Equity
  - Beteiligungsfinanzierung
  - Sales & Trading, Research

**Lernergebnisse**

**Wissen und Verstehen**

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse auf dem Gebiet des Corporate Finance. Sie kennen die wesentlichen Kapitalmarkttheorien und verstehen den Zusammenhang zwischen Risiko und Rendite. Die Kapitalstruktur und deren Auswirkungen auf den Wert des Unternehmens sind den Studierenden bekannt. Sie beherrschen die wesentlichen Verfahren zur Unternehmensbewertung und können deren Anwendbarkeit einschätzen. Die Studierenden erwerben ein Verständnis der Grundbegriffe des Investmentbanking in Abgrenzung zum Commercial Banking. Sie ordnen die spezifischen Leistungen des Investmentbanking ein und können diese erläutern. Sie kennen die theoretischen Grundlagen des Investmentbanking und deren Umsetzung in den verschiedenen Geschäftsfeldern des Investmentbanking.

Wissensvertiefung

Aufgrund des komplexen Charakters der Theorie des Corporate Finance und der Leistungen des Investmentbanking werden vielfältige andere Wissensgebiete berührt und mit den spezifischen Finanztransaktionen verknüpft.

**Können**

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, mithilfe der Theorien des Corporate Finance Entscheidungen hinsichtlich der optimalen Finanzierung und Ausgestaltung der Kapitalstruktur von Unternehmen zu treffen. Ihre Kenntnisse der Unternehmensbewertung setzen sie gezielt und anwendungsorientiert ein. Die Studierenden erfassen das Investmentbanking als komplexe und beratungsintensive Transaktionen, die individueller Lösungen bedürfen.

Systemische Kompetenz

Sie können aktuelle Entwicklungen innerhalb des Corporate Finance und des Investmentbanking einordnen und bewerten. Für komplexe Themen verfügen die Studierenden über die entsprechende Methodenkompetenz, sich selbstständig Detailwissen zu erschließen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Entscheidungen auf Basis der Theorien des Corporate Finance sowie Leistungen des Investmentbanking bedarfsorientiert zu erläutern.

**Lehr- und Lernformen / Workload**

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 80           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 50           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 20           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 120         |                 | Ende der 5. Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Sven Loßagk

E-Mail: sven.lossagk@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten, Fallstudien, Übungsaufgaben

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

BERK, J., DEMARZO, P. (aktuelle Ausgabe): Grundlagen der Finanzwirtschaft. München. Pearson Studium.

HOCKMANN, H.J. / THIEßEN, F. (Hrsg.) (aktuelle Ausgabe): Investment Banking. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

#### **Vertiefende Literatur**

ACHLEITNER, A.-K., CHARIFZADEH, M. (aktuelle Ausgabe): Handbuch Investmentbanking. Wiesbaden: Gabler Verlag.

BALLWIESER, W. (aktuelle Ausgabe): Unternehmensbewertung. Prozess, Methoden und Probleme. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

BREUER, W., SCHWEITZER, TH. (Hrsg.) (aktuelle Ausgabe): Gabler Lexikon Corporate Finance. Wiesbaden: Gabler Verlag .

STEINER, M. / BRUNS, C. (aktuelle Ausgabe): Wertpapiermanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

BREALEY, R.A. / MYERS, S. C. (aktuelle Ausgabe): Principles of Corporate Finance. Boston: McGraw Hill. [englischsprachig]

## Versicherungsbetriebslehre

Der Inhalt dieses Moduls zielt auf die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen zum Versicherungsgeschäft und dem Erkennen der Eigenschaften verschiedener Versicherungsdienstleistungen.

### Modulcode

3FW-VERSI-50

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Regelstudienplan

5. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

5

### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft,  
 Studienrichtung Bank

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

keine

## Lerninhalte

### Allgemeine Grundlagen

- Grundlagen des Versicherungsgeschäftes: Risiko - Sicherungsmaßnahmen - Bedeutung der Versicherung - Sozialversicherung - Individualversicherung (Erstversicherung, Mitversicherung, Rückversicherung)
- Rechtsformen von Versicherungsunternehmen: Versicherungsaktiengesellschaft - Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit - Öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen
- Versicherungsaufsicht, Schlichtungsstellen
- Betriebswirtschaftliche Funktionen im Versicherungsunternehmen: Beschaffung - Leistungserstellung - Absatz - Finanzierung - Verwaltung

### Personenbezogene Risiken

- Versicherbarkeit personenbezogener Risiken
- Demografische Entwicklung
- Altersvorsorge: Altersvorsorgesystem in Deutschland - gesetzliche Altersvorsorge - staatlich-geförderte Altersvorsorge - private Altersvorsorge - Produktbeispiele - Anlageformen
- Risikoversorge: Unfallversicherung - Kranken- und Pflegeversicherung - Hinterbliebenenschutz - Schutz bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit

### Nicht personenbezogene Risiken

- Versicherbarkeit nicht personenbezogener Risiken im Privat- und Gewerbetätigengeschäft
- Sach- und Vermögensschadenversicherung: Haftpflichtversicherung - Hausratversicherung - Wohngebäudeversicherung - Kraftfahrtversicherung - Rechtsschutzversicherung
- Gewerbliche Versicherungen: Haftpflichtversicherung - Geschäftsinhaltsversicherung - Gebäudeversicherung - Betriebsunterbrechungsversicherung - Technische Versicherungen - Transportversicherung - Kreditversicherung

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden unterscheiden die verschiedenen Risiken, die durch eine Versicherung gedeckt werden können. Dabei vergleichen sie existierende Rechtsformen von Versicherungsunternehmen und überblicken die Aufbauorganisation dieser Unternehmen. Sie klassifizieren die Arten von Versicherungen und haben Kenntnis der gültigen gesetzlichen Grundlagen. Die Studierenden erwerben theoretische Grundlagen zu den verschiedenen Versicherungssparten.

#### Wissensvertiefung

Auf Basis der verschiedenen Versicherungsleistungen verstehen sie es, unbekannte Versicherungsprodukte einzuordnen, Entwicklungstrends zu erkennen und kontinuierlich Weiterentwicklungen zu verfolgen.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Sie können Versicherungsleistungen (konkreten Produkte) von Kreditinstituten bzw. deren Partner vergleichen. Sie können die wesentlichen Versicherungsleistungen bewerten und kundenspezifische (fallbezogene) Optimierungslösungen auf Grundlage bestehender sozialer und privater Versicherungsprodukte unterbreiten.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden erfassen die Rolle von Versicherungsleistungen und Versicherungsunternehmen zur Absicherung diverser Risiken und können diese Risiken qualitativ und quantitativ bewerten.

#### Kommunikative Kompetenz

Sie erarbeiten sich grundlegende Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, mit den Kunden eine Bedarfsanalyse zu Versicherungsleistungen durchzuführen, diese zu erläutern und darauf basierende Versicherungsangebote zu erstellen. Sie nehmen wichtige Impulse für spezielle Versicherungen auf und leiten diese an Verantwortliche für das Versicherungsgeschäft weiter bzw. erarbeiten gemeinsame Lösungen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 70           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 50           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 30           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

## Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 90          |                 | Ende der 5. Theoriephase | 100%       |

## Modulverantwortlicher

Prof. Marion Eltzsch

E-Mail: marion.eltzsch@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten, Übungsaufgaben

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

FARNY, D. (aktuelle Ausgabe): Versicherungsbetriebslehre. Karlsruhe: Verlag für Versicherungswirtschaft.

KOCH, P. (aktuelle Ausgabe): Versicherungswirtschaft - Ein einführender Überblick. Karlsruhe: Verlag für Versicherungswirtschaft.

#### **Vertiefende Literatur**

O.V. (aktuelle Ausgabe): Unsere Sozialversicherung, Berlin: Deutsche Rentenversicherung.

o.V. (aktuelle Ausgabe): Jahrbuch - Die Deutsche Versicherungswirtschaft. Berlin: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV).

SCHULENBURG, J.-M. GRAF VON DER, LOHSE, U. (aktuelle Ausgabe): Versicherungsökonomik – Ein Leitfaden für Studium und Praxis. Karlsruhe: Verlag für Versicherungswirtschaft.

[www.bafin.de](http://www.bafin.de), BaFin, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

[www.gdv.de](http://www.gdv.de), GDV, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

## Banksteuerung

Der Inhalt des Moduls verfolgt das Ziel fundierte Kenntnisse zur Banksteuerung zu erlangen. Wesentliche Schwerpunkte liegen auf dem fundierten Wissen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, den Modellen zur Ermittlung des Bankerfolges sowie der Ableitung von geschäftspolitischen Zielen. Mit dem Planspiel werden Bankgeschäftsfelder wie Volumen- und Zinsgeschäft, Vermögensverwaltung, Marketing und den Personaleinsatz einer Bank unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Kundensegmenten simuliert.

|  |  |
|--|--|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-BAST-60                            | Pflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 6. Semester                            | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft,<br>Studienrichtung Bank<br><br>Modul vertieft Module<br>3FW- BWLMA-10, 3FW-DERIV-40,<br>3FW-PMBV-40, 3FW-RISKB-50,<br>3FW-PMSBW-50 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW- BWLMA-10, 3FW-DERIV-40, 3FW-PMBV-40, 3FW-RISKB-50, 3FW-STRAF-50, 3FW-CFINV-50, 3FW-PMSBW-50

### Lerninhalte

#### Grundlagen der Banksteuerung

- Aufgaben, Instrumente und organisatorische Einordnung der Banksteuerung
- rechtliche Rahmenbedingungen: organisatorische Pflichten von Kreditinstituten - Anforderungen der Geschäftsleiter
- Eingriffsrechte der Bankenaufsicht: nationale und internationale Entwicklungen des Aufsichtsrechts
- Dokumentationspflichten
- Geschäftsmodelle: Universalbanken - Trennbanken

#### Quantitative Methoden der Gesamtbanksteuerung

- Grund- und Erweiterungsmodell ROI - Analyse - System
- Barwertkonzept
- Definition der relevanten Risiken für die Banksteuerung
- Margenkalkulation
- Definition des Zinsbuches eines Kreditinstituts

#### Qualitative Methoden der Gesamtbanksteuerung

- Qualitätsmanagement: Zielstellung - Nutzen - Begriffsdefinition
- Überblick zu normierten Qualitätsmanagementmodellen: QM-Systeme sowie ausgewählten Qualitätsinstrumente zur qualitativen Banksteuerung in Finanzdienstleistungsunternehmen
- Überblick zur Vorgehensweise beim Aufbau von QM-Systemen
- Überblick zu Kerninstrumenten von QM-Systemen
- Strategie und mögliche Steuerungssysteme: Grundelemente zur Entwicklung einer Balanced Scorecard



- Prozesse: Definition - Beschreibung - Festlegung Prozessmodell/Prozesslandkarte
- Ausgewählte Q-Instrumente zur Bewertung und Steuerung des QM-Systems, dessen Prozessen, sowie dessen Leistungen am Kunden und den Mitarbeitern: Prozessbewertungen - interne/externe Audits - Q-Analysen/ Managementbewertungen - Kunden- und Mitarbeiterbefragungen - Ideenmanagement - Beschwerdemanagement

### **Bankplanspiel**

- Zielsystem des Bankenbetriebes mit dem grundsätzlichen Konflikt Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Wachstum
- Zusammenhang zwischen dem Zielsystem und den Geschäftsbereichen einer Bank
- Aktiv-/Passiv- und Provisionsgeschäft unter Berücksichtigung der Strukturregeln
- Integration von Zielsystem und Geschäftsbereichen über die Steuerung von Aufwand und Ertrag, Volumen, Bilanzstruktur und Risiko
- Personaleinsatzplanung
- Zielgruppen- und Konkurrenzanalyse
- Entwicklung von Marketingmaßnahmen

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden besitzen Kenntnisse der Rahmenbedingungen der Banksteuerung. Auf der Basis der Kenntnisse über die gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Banksteuerung können sie Ableitungen zu der institutsspezifischen Geschäftspolitik vornehmen. Sie können die verschiedenen Elemente der Ergebnisrechnung von Kreditinstituten darstellen, verdichten und als Entscheidungsgrundlage des Managements nutzen. Sie stellen verschiedene Steuerungsmodelle und -konzepte zur Ermittlung des Erfolges von Kreditinstituten gegenüber und beurteilen diese kritisch.

Neben der quantitativen Banksteuerung erhalten die Studierenden ein Überblickwissen zur qualitativen Gesamtbanksteuerung auf Basis ausgewählter Qualitätsmanagementmodelle/ -systeme, deren zu Grunde liegenden Normen und Richtlinien, sowie zu ausgewählten Qualitätsinstrumenten zur Steuerung, Bewertung und Weiterentwicklung von Managementsystemen. Sie sind in der Lage Zusammenhänge zwischen qualitativer und quantitativer Banksteuerung und deren Bezug zur institutsspezifischen Geschäftspolitik herzustellen. Sie verstehen Banksteuerung aus ganzheitlicher Sicht, wonach der Ertrag/ Erfolg eines Instituts maßgeblich auch davon abhängt, wie gut die Bereiche Mitarbeiter/ Innovation und Lernen, Prozesse sowie Kunden gesteuert werden.

Die Studierenden erweitern ihr Wissen zum deutschen Bankensystem, indem sie direkten Kontakt zu verschiedenen Kreditinstituten herstellen. In komprimierter und übersichtlicher Form informieren sich die Studierenden über die Aufgaben von ausgewählten Kreditinstituten und können vergleichende Betrachtungen vornehmen.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden können unter veränderten Rahmenbedingungen die Entstehung von Renditen ermitteln, deren absolute und relative Höhe beurteilen und Maßnahmen zu deren Steigerung aufzeigen. Sie verstehen Gesamtbanksteuerung als dringendes Erfordernis sich den aktuellen Anforderungen des veränderten Marktes anzupassen. Sie vervollkommen und vertiefen das bankbetriebswirtschaftliche Wissen durch praxisorientierte Anwendung.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Sie berücksichtigen die Erkenntnisse der Gesamtbanksteuerung (aus quantitativen Ertragsgesichtspunkten, sowie aus qualitativen den Ertrag unterstützenden Gesichtspunkten heraus) im Geschäft mit den verschiedenen Kundengruppen bzw. Produktgruppen. Die Studierenden nutzen die zur Verfügung stehenden Managementsysteme für Vergleiche und wenden interne Steuerungsinstrumente an. Sie sind in der Lage, Daten für Zwecke der Banksteuerung eigenständig auszuwerten und Abweichungen zu identifizieren bzw. Ursachen zu ermitteln. Sie können die komplexen Entscheidungen im Wechselspiel zwischen Rentabilität und Liquidität sowie Wachstum und Risiko eines Kreditinstitutes einordnen. Sie setzen die zur Verfügung stehenden Controllinginstrumente gezielt zur Kalkulation und Entscheidungsfindung ein.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden beziehen neben vorrangig renditeorientierten Gesichtspunkten nachhaltige Aspekte in die Beratung von Kunden (fallbezogen) ein. Sie erkennen eventuelle Interessenskonflikte und handeln nach ethischen Grundsätzen. Die Studierenden nehmen im Planspiel Interessenskonflikte der zu einzelnen Bereiche einer Universalbank war und müssen ihre Entscheidungen abwägen. Die Auswirkungen von Fehlentscheidungen erkennen sie deutlich und sensibilisieren die Studierenden für die Komplexität der unternehmerischen Entscheidungen eines Kreditinstitutes.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können logische Zusammenhänge der Gesamtbanksteuerung herleiten und auf einzelne Geschäfte beziehen. Sie kennen die Auswirkungen geänderter Bedingungen und zeigen diese situationsgerecht auf und können fachlich fundiert Stellung nehmen. Sie trainieren die Zusammenarbeit im Team, übernehmen selbstständig Teilaufgaben und können ihren Bereich umfassend vertreten.

### .Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 56           |
| Planspiel (in Gruppen von 10-15 Studierenden)        | 24           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 50           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 20           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 150         |                 | Ende der 6. Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Dipl.-Betriebswirt (BA) Claus-Michael Zwiebel

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

aktuelle Gesetze und Rundschreiben

Simulationssoftware TOPSIM-Universal Banking einschließlich Teilnehmerhandbuch, Anhang, Unterlagen für die Seminardurchführung mit Entscheidungsformularen, Szenarien der Perioden, Laptop pro Projektgruppe

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

BECKER, A., GRUBER, W., WOHLERT, D. (aktuelle Ausgabe): Handbuch MaRisk - Mindestanforderungen an das Risikomanagement in der Bankpraxis. Frankfurt/M.: Knapp Verlag

PFEIFER, G., ULLRICH, W., WIMMER, K. (aktuelle Ausgabe): MaRisk Umsetzungsleitfaden - Neue Planungs-, Steuerungs- und Reportingpflichten gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement. Köln: Bank-Verlag

ROLFES, B. (aktuelle Auflage): Gesamtbanksteuerung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel

SCHIERENBECK, H (aktuelle Ausgabe): Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: Grundlagen, Marktzinsmethode und Rentabilitäts-Controlling. Wiesbaden: Gabler

#### **Vertiefende Literatur**

SCHIERENBECK, H., LISTER, M., KIRMSSE, ST. (aktuelle Ausgabe): Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 2: Risikocontrolling und integrierte Rendite-/ Risikosteuerung. Wiesbaden: Gabler

SCHMITT, R., PFEIFER, T. (Hrsg.) (aktuelle Ausgabe): Masing Handbuch Qualitätsmanagement. München: Hanser Fachbuch Verlag

FÜSER, K., STOKLOSSA, H. (aktuelle Ausgabe): Bankstrategie, Banksteuerung und Risikomanagement/Herausforderungen aus Basel III und CRD IV. Köln: Bank Verlag

KLAUCK, K., STEGMANN, C. (Hrsg.), (aktuelle Ausgabe): Basel III: Vom regulatorischen Rahmen zu einer risikoadäquaten Gesamtbanksteuerung. Stuttgart: Schäffer Poeschel Verlag

DIN EN ISO 9001: Berlin:Beuth-Verlag

DIN EN ISO 9000: Berlin:Beuth-Verlag

individuelle Literatur der jeweiligen Institute bzw. Institutsgruppen

Internetseiten der Bundesbank <http://www.bundesbank.de>

## Unternehmensführung

Das Modul Unternehmensführung fungiert als intellektuelle Klammer um funktionen- und produktorientiert vermittelte Seminareinhalte der verschiedenen Studiensemester. Ausgehend vom Unternehmenslebenszyklus und den Ebenen der Unternehmensführung werden grundlegende und spezifische Fragen der normativen, strategischen und operativen Führung von Unternehmen thematisiert. Das Modul schafft die theoretische Grundierung auf der die unternehmenspraktischen Erfahrungen der Studierenden unter besonderer Berücksichtigung von Fragen der normativen und strategischen Unternehmensführung, der Wirtschafts- und Unternehmensethik, der Mitarbeiterführung und des operativen Controllings mit dem Anspruch diskutiert werden, Gestaltungsempfehlungen für den Unternehmensalltag abzuleiten.

|  |  |
|--|--|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>  |
| 3FB-UNTFÜ-60                           | Pflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 6. Semester                            | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 6                                      | Studiengang Finanzwirtschaft,<br>Studienrichtung Bank<br><br>Modul vertieft Module<br>3FW-BWLMA-10, 3FW-ORPER-40 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BWLMA-10, 3FW-ORPER-40

### Lerninhalte

#### Normatives und strategisches Management

- Unternehmenslebenszyklus, Ebenen der Unternehmensführung
- erfolgreiche Führung von Unternehmen: Führung, Unternehmen, Erfolg und Erfolgspotentiale, Möglichkeiten und Grenzen der Unternehmensplanung
- normative Unternehmensführung: Unternehmensphilosophie und -ethik, Unternehmensvision, Unternehmenspolitik, Unternehmensmission, Unternehmensleitbild, Unternehmenskultur
- strategische Unternehmensführung: Grundlagen, strategischer Planungsprozess, Makromodell der Unternehmensumwelt, Szenarioanalyse, Situationsanalyse (Ressourcen, Konkurrenz, Kunden, PESTEL-Analyse, Kombinationen von Teilanalysen) Zielformulierung, Strategieentwicklung auf Gesamtunternehmensebene, Strategieentwicklung auf Geschäftsfeldebene
- seminargruppenabhängige vertiefende Diskussion(en)

#### Mitarbeiterführung

- Grundlagen der Personalführung: Begriffe, Ziele, Aufgaben, individueller und kollektiver Führungsprozesse
- Führungsphilosophien: Führungsstile und -theorien, Führungstechniken, Autorität und Kompetenz
- Führungsmittel: Zielvereinbarungen, Planung, Kontrolle, Information, Kommunikation, Kooperation, Delegation, Partizipation, Anerkennung und Kritik
- Motivation: Motivationstheorien und Möglichkeiten für deren Umsetzung
- Führungsmodelle
- interkulturelle Aspekte der Mitarbeiterführung: Kulturen, Mentalitäten, Normen und Regeln

## **Controlling**

- Grundlagen und Abgrenzung des Controllings: Anpassungs- und Koordinationsproblem - Entwicklung - Konzeptionen und Funktionen des Controllings - Controlling als Teilsystem des Führungssystems
- Koordination des Planungs- und Kontrollsystems: Strategische Planung und Kontrolle - Operative Planung und Kontrolle - Budgetierung als integratives Koordinationssystem - Strategieumsetzung mit Hilfe der Balanced Scorecard
- Koordination des Informationsversorgungssystems: Methoden der Informationsbedarfsermittlung - Beschaffung und Aufbereitung von Informationen - Umwelt- und Unternehmensanalysen - operative und strategische Informationen aus dem Rechnungswesen - Kennzahlen und Kennzahlensysteme - Verrechnungs- und Lenkpreissysteme - Informationsübermittlung durch Berichtswesen
- Koordination weiterer Führungsteilsysteme
- Risikomanagement und Risikocontrolling

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen die grundsätzlichen Möglichkeiten, das Gebiet der Unternehmensführung zu erfassen. Sie kennen sowohl die typischen Lebensphasen eines Unternehmens als auch die einschlägigen Führungsebenen. Sie kennen und verstehen die lebensphasentypischen Probleme eines Unternehmens und dafür geeignete Lösungsansätze. Die Studierenden sind dazu in der Lage, Mitarbeiterführung und operatives Controlling im Gesamtzusammenhang der Unternehmensführung zu verorten. Die Studierenden erkennen die Ziele und Aufgaben der Personalführung. Auf der Grundlage verhaltenswissenschaftlicher Theorien wird die Wirkung alternativer Führungsstile, -modelle und -techniken im jeweiligen betrieblichen Kontext beurteilt. Sie verschaffen sich einen Überblick über verschiedene Führungsmittel und Ansätze zur Messung von Führungserfolg. Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Controlling als eine Querschnittsfunktion, können Probleme strukturieren, lernen Controlling-Instrumente kennen und anwenden. Sie differenzieren die Techniken zur Informationsaufbereitung und -darstellung.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in den drei Themenkreisen Unternehmensführung, Mitarbeiterführung und operatives Controlling dazu in der Lage, eigeninitiativ und fachliterarisch gestützt Probleme zu erkennen und zu formulieren. Darauf aufbauend können sie aus den ihnen bekannten Modellen und Theorien jeweils solche auswählen, die bei der Problembewältigung helfen. Dort, wo sie an die Grenzen ihres Wissens gelangen, sind sie dazu in der Lage, diese eigenständig kritisch-reflektierend zu erweitern. Insbesondere im Bereich wirtschafts- bzw. unternehmensethischer Fragestellungen können die Studierenden kritisch-würdigende Standpunkte formulieren und einnehmen.

## **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

In allen vier Themengebieten sind die Studierenden in der Lage, die ihnen vermittelten Modelle, Theorien und Konzepte in eigene unternehmenspraktische Gestaltungsempfehlungen zu transformieren.

#### Systemische Kompetenz

In allen vier Themengebieten sind die Studierenden in der Lage, sich eigeninitiativ weiterführende Informationen zu erarbeiten, diese aufzubereiten, zu bewerten, hinsichtlich unterschiedlicher Problemstellungen zu interpretieren und Lösungsansätze herauszuarbeiten.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, ihr Wissen oder die jeweils erarbeiteten Informationen strukturiert darzustellen und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen zu formulieren.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                | Workload (h) |
|-------------------------------------|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>       |              |
| Seminar                             | 100          |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b> |              |
| Selbststudium in der Theorie        | 80           |
| <b>Workload Gesamt</b>              | <b>180</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|---------------|-------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 180         |                 | Ende der 6. Theoriephase | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Thomas Graßmann

E-Mail: [thomas.grassmann@ba-dresden.de](mailto:thomas.grassmann@ba-dresden.de)

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten, Fallstudien

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

BRÖCKERMANN, R. (aktuelle Ausgabe): Personalführung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

CLAUSEN, A. (aktuelle Ausgabe): Grundwissen Unternehmensethik. Ein Arbeitsbuch, Tübingen/Basel: UTB.

DILLERUP, R./STOI, R. (aktuelle Ausgabe): Unternehmensführung, München/Wien: Vahlen Verlag.

FRIEDL, B. (aktuelle Ausgabe): Controlling. In: FRANZ X. B./DICHTL, E./SCHWEITZER, M. (Hrsg.): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Band 2: Führung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag

Göbel, E. (aktuelle Ausgabe): Unternehmensethik. Grundlagen und praktische Umsetzung, Stuttgart: UTB.

HUNGENBERG, H./WULF, T. (aktuelle Ausgabe): Grundlagen der Unternehmensführung. Einführung für Bachelorstudiengänge. Berlin/Heidelberg/New York: Springer Verlag.

HORVATH, P. (aktuelle Ausgabe): Controlling. München: Vahlen Verlag

MAREK, D. (aktuelle Ausgabe): Unternehmensentwicklung verstehen und gestalten, Wiesbaden: Gabler Verlag.

ROSENSTIEL, L. v./DOMSCH, M./REGNET, E. (Hrsg.) (aktuelle Ausgabe): Führung von Mitarbeitern: Handbuch für ein erfolgreiches Personalmanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

WEBER, J. (aktuelle Ausgabe): Einführung in das Controlling. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

### **Vertiefende Literatur**

JOHNSON, G./SCHOLES, K./WHITTINGTON, R. (aktuelle Ausgabe): Strategisches Management. Eine Einführung. Analyse, Entscheidung und Umsetzung, München: Pearson Studium.

KÜPPER, H.-U. (aktuelle Ausgabe): Unternehmensethik. Hintergründe, Konzepte, Anwendungsbereiche, Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

KÜPPER, H.-U. (aktuelle Ausgabe): Controlling - Konzeption, Aufgaben und Instrumente. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Homann, K./Blome-Drees, F. (aktuelle Ausgabe): Wirtschafts- und Unternehmensethik, Göttingen: UTB.  
Zeitschrift: Personal

## Vertriebsmanagement

Aufbauend auf den Kenntnissen des Marketings erlangen die Studierenden Wissen zu Gegenstand und Besonderheiten des Marketings im Bank- und Finanzdienstleistungsbereich. Die erworbenen Kenntnisse werden im Rahmen einer praxisbezogenen komplexen Aufgabenstellung im Team angewandt und vertieft.

### Modulcode

3FW-VERMA-60

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Regelstudienplan

6. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

4

### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft,  
Studienrichtung Bank

Modul vertieft Module  
3FW-BWLMA-10, 3FW-WPMT-20,  
3FW-PMBG-20, 3FW-PMBV-40

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BWLMA-10, 3FW-WPMT-20, 3FW-PMBG-20, 3FW-PMBV-40

### Lerninhalte

#### Vertriebsmanagement

- Herausforderungen aktueller strategischer Determinanten für den Vertrieb: Demografie - Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung - rechtliche Rahmenbedingungen
- Strategieentwicklung der Finanzdienstleister: Kunden- und Marktsegmentierung - Strategien des Marketing-Mix im Produktlebenszyklus
- Bankspezifische Marketingforschung: Begriffe - operativer und strategischer Einsatz
- Erweiterter Marketing-Mix im Dienstleistungsgeschäft: Bankspezifische Produkt- und Preispolitik - Kommunikationspolitik und Verkaufsförderung - Vertriebspolitik (Multikanalvertrieb, Personalpolitik, Prozessmanagement)
- Entwicklungsprozess und Kalkulation von Vertriebskampagnen in Banken
- Vertriebsmanagement am Praxisbeispiel: Typische Funktionsbereiche - gängige aufbauorganisatorische Modelle - häufige Schnittstellenfragen
- Problemstellungen in der Retail-Vertriebssteuerung: Vertriebsplanung - aktionsgetriebener Vertrieb vs. ganzheitlicher Betreuungsansatz - Umsatz-/Vertriebssteuerung - Anreizsysteme im Vertrieb
- Customer Relationship Management

#### Fallbezogene Anwendung

- Anwendung und Umsetzung der Lehrinhalte im Rahmen der Projektarbeit „Implementierung einer Finanzanlage in den Vertrieb“
- Recherche, Selektion und Strukturieren der Ergebnisse für eine adressatengerechte Präsentation



## Lernergebnisse

### ***Wissen und Verstehen***

#### Wissensverbreiterung

Aufbauend auf den Kenntnissen der Volkswirtschaftslehre sowie der verschiedenen betriebswirtschaftlichen Fachrichtungen erwerben die Studierenden Wissen zu Gegenstand und Besonderheiten des Marketings im Bank- und Finanzdienstleistungsbereich.

Die Studierenden unterscheiden aktuelle Handlungsfelder sowie Erkenntnisgegenstände des Marketingmanagements.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden beurteilen Vertriebsmanagement als verbindendes, integrierendes und entwickelndes Element der verschiedenen betriebswirtschaftlichen Funktions- sowie Aufgabenbereiche. Sie begreifen Marketingforschung als wichtiges Erkenntnisinstrument und Entwicklungsgrundlage für Banken und Finanzdienstleister. Die Studierenden verstehen Marketingplanung und Marketingmanagement als Umsetzung von Geschäftspolitik, Strategie und Unternehmensplanung, sowie als dessen Motor.

### ***Können***

#### Instrumentale Kompetenz

Sie erwerben die Fähigkeit, strategisch-konzeptionelle Maßnahmen für die Vertriebsentwicklung von Banken und Finanzdienstleistern abzuleiten. Dabei verstehen die Studierenden, die absatzpolitischen Instrumente des Marketing-Mix auf die aktuellen vertrieblichen Anforderungen im Finanzdienstleistungsbereich zuzuschneiden, miteinander zu vernetzen und umzusetzen. Das projektorientierte Arbeiten und der Umgang mit Präsentationstechnik wird praxisnah erprobt, trainiert und angewandt.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können Strategisches und Operatives Marketing sowie die zugehörigen Instrumente voneinander abgrenzen. Sie erfassen das Vertriebsmanagement als verbindendes, integrierendes und entwickelndes Element der verschiedenen betriebswirtschaftlichen Funktions- sowie Aufgabenbereiche. Sie erleben Teamarbeit als zweckmäßige Organisationsform zur gemeinsamen Aufgabenbewältigung eines arbeitsteiligen Prozesses.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können externe Einflüsse auf das Bankmarketing erläutern sowie operative Vertriebsmaßnahmen entwickeln und interpretieren. Sie können die Aufgaben von Vertriebsmanagement-Organisationseinheiten erklären und Schnittstellen zu anderen betrieblichen Organisationseinheiten aufzeigen. Die Arbeit, in von den Studierenden nicht beeinflussbar zusammengesetzten Kleingruppen, fördert das Miteinander und schult das eigene Verhalten in vernetzten Teams.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen   | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>  |              |
| Seminar  | 40           |
| Projekt „Implementierung einer Finanzanlage in den Vertrieb“ (in Gruppen von 3-5 Studierenden) | 20           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>  |              |
| Selbststudium in der Theorie   | 40           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)   | 20           |
| <b>Workload Gesamt</b>   | <b>120</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min)            | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum         | Gewichtung |
|---------------|------------------------|-----------------|--------------------------|------------|
| Klausurarbeit | 60                     |                 | Ende der 6. Theoriephase | 70%        |
| Präsentation  | 15-20<br>je Student_in |                 | studienbegleitend        | 30%        |

### Modulverantwortlicher

Dipl. Betriebsw. (BA) Tjark Pohlens

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Bereitgestelltes Informationsmaterial zu Finanzinstrumenten zur Bearbeitung der Projektarbeit

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

BRUHN, M. (aktuelle Ausgabe): Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis Wiesbaden: Gabler Verlag.

MEFFERT, H. / BRUHN, M. (aktuelle Ausgabe): Dienstleistungsmarketing. Grundlagen, Konzepte, Methoden. Mit Fallstudien. Wiesbaden: Gabler,

HOMBURG, C. / KROHMER, H. (aktuelle Ausgabe): Marketingmanagement. Wiesbaden: Gabler.

#### **Vertiefende Literatur**

BACKHAUS, K. / SCHNEIDER, H. (aktuelle Ausgabe): Strategisches Marketing. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

BEREKOVEN, L. / ECKERT, W. / ELLENRIEDER, P. (aktuelle Ausgabe): Marktforschung. Methodische Grundlagen und praktische Anwendung. Wiesbaden: Gabler.

FRETER, H., DILLER, H., KÖHLER, R. (aktuelle Ausgabe): Markt- und Kundensegmentierung. Kundenorientierte Markterfassung und –bearbeitung. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

MANAGER MAGAZIN (Hrsg.): Harvard Business Manager. Hamburg: manager magazin Verlagsgesellschaft

MARKETING. Zeitschrift für Forschung und Praxis. München: Verlag Vahlen.

## **Wahlpflichtmodule im Studiengang Finanzwirtschaft**

## Projektfinanzierung

Basierend auf den Kenntnissen zur Finanzierung, insbesondere zum Kreditgeschäft, zur Beteiligungsfinanzierung, den Kapitalmarktprodukten und der Kommunalfinanzierung erfolgt die Anwendung und Vertiefung der gewonnenen Erkenntnisse anhand der Strukturierung und Umsetzung einer Projektfinanzierung eines privaten oder öffentlichen Infrastrukturvorhabens.

|  |  |
|--|--|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-WPPRF-50                           | Wahlpflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 5. Semester                            | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul vertieft Module<br>3FW-BWLMA-10; 3FW-BILA-20 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BWLMA-10, 3FW-BILA-20

### Lerninhalte

#### Projektfinanzierung

- Grundlagen, Begriffliche Abgrenzungen zur traditionellen Unternehmensfinanzierung
- Aufbau und Handhabung eines Excel-basierten Cash Flow Modells inkl. Praxisfall
- Risikomanagement bei Projektfinanzierungen inkl. Praxisfall
- Beurteilung des Projektes aus Sicht der finanzierenden Bank
- Rechtssichere Dokumentation der Projektfinanzierung
- Beispielhafter Praxisfall zur Ausübung der Rolle einer Bank als Berater und financial engineer für öffentliche und private Projektfinanzierungen
- Identifizierung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Projekt- und Unternehmensfinanzierung
- Ausarbeitung und Anwendung klassischer und alternativer Finanzierungsinstrumente anhand eines Praxisfalles
- Strukturierung einer Projektfinanzierung unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher, risikoseitiger und vertrieblicher Aspekte

### Lernergebnisse

#### *Wissen und Verstehen*

##### Wissensverbreitung

Die Studierenden erläutern die Besonderheiten von komplexen Finanzierungsformen und wenden diese im Zusammenhang mit der alternativen Finanzierung großer Infrastrukturprojekte exemplarisch an. Das systematische Vorgehen wird an einem konkreten Beispiel schrittweise geschult.

### Wissensvertiefung

Auf Grund des vielschichtigen Charakters der Projektfinanzierung werden weitreichende andere Wissensgebiete berührt und im Rahmen der Erarbeitung des Praxisfalls mitberücksichtigt. Anhand eines komplexen Cash Flow Modells erhalten die Studierenden eine praxisnahe Möglichkeit zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit eines Projektes. Im Rahmen der Bewertungen aus Bankensicht wird das erworbene Wissen zum Kreditgeschäft im Praxisfall angewandt und vertieft.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erfassen die Projektfinanzierung als komplexe und beratungsintensive Transaktionen, die individueller Lösungen bedürfen. Hieraus leiten sie vielfältige Anknüpfungspunkte zu den verschiedenen Bereichen des Kreditgeschäftes der Kreditinstitute ab.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen, dass Projektfinanzierungen Bestandteil äußerst komplexer Entscheidungsprozesse sind, wesentlich auf gut prognostizierbaren Cashflows und optimalen Risikodiversifizierungen basieren und insofern neben dem Finanzierungs-Know-How auch den Blick auf technische, rechtliche, betriebswirtschaftliche und aufsichtsrechtliche Sachverhalte erfordern.

#### Kommunikative Kompetenz

Sie können die Spezifika der Leistungen von komplexen Finanzierungen hinsichtlich der individuellen Bedürfnisse erläutern und Alternativvorschläge unterbreiten. Der Erwerb interdisziplinärer effektiver Zusammenarbeit wird durch die Bearbeitung eines Projektes geschult.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Vorlesung  | 20           |
| Seminar  | 10           |
| Projekt in Kleingruppen (3-5 Studierende)            | 10           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 40           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 70           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### **Prüfungsleistungen (PL)**

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten)        | Prüfungszeitraum                  | Gewichtung |
|---------------|-------------|------------------------|-----------------------------------|------------|
| Seminararbeit |             | 10-12<br>je Student_in | studienbegleitend im 5. Semesters | 100%       |

### **Modulverantwortlicher**

Prof. Dr. Sven Loßagk

E-Mail: sven.lossagk@ba-dresden.de

### **Unterrichtssprache**

deutsch

### **Angebotsfrequenz**

jährlich (Wintersemester)

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Skripte der Dozenten, Aufgabenstellung incl. Rahmenbedingungen zur Projektarbeit

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

BÖTTCHER, J.; BLATTNER, P. (Hrsg.) (aktuelle Ausgabe): Projektfinanzierung. R.Oldenbourg Verlag.

BÖTTCHER, J. (Hrsg.) (aktuelle Ausgabe): Finanzierung von Erneuerbaren Energien Vorhaben.  
R.Oldenbourg Verlag.

#### ***Vertiefende Literatur***

HOFFMAN, S.L (Hrsg.) (aktuelle Ausgabe): The law and business of International Project Finance.  
Cambridge.

SIEBEL; RÖVER; KNÜTEL (aktuelle Ausgabe): Rechtshandbuch Projektfinanzierung und PPP, 2. A.,  
Carl Heymanns Verlag.

## Vertrieb für Schadenmanagement / Schadenmanagement für Vertrieb

Der Schadenfall bietet viel Potential zur Kundenbindung, Kundenneugewinnung und Verbesserung der Ertragssituation. Prozesse, Abläufe, interne und externe Koordination und Kommunikation müssen termingerecht und professionell abgebildet werden. Ziel ist es, die Chancen im Schadenfall nachhaltig zu nutzen und den Prozess betriebswirtschaftlich bestmöglich zu organisieren. Das Modul ist auf den Erwerb der Kompetenz, effizientes Schadenmanagement als Schlüsselfaktor in der Versicherungswirtschaft zu verstehen und umzusetzen, ausgerichtet. Anhand von Beispielen und in praktischen Übungen wird der Ablauf eines fundierten Schadenmanagements dargestellt.

|  |  |
|--|--|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-VAWVS-50                           | Wahlpflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 5. Semester                            | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul vertieft Module<br>3FW-WIRE-20 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-WIRE-20

### Lerninhalte

#### Anforderungen an die Schadenbearbeitung

- Schadenbearbeitung und Schadenregulierung: Ablauf – Menschliche Beziehungen-Kommunikation – Verhandlungsführung – Personelle Organisation – Qualitätskontrolle
- Schadenmanagement: als strategisches Instrument zur nachhaltigen Senkung der Schadenaufwände
- Schadenmanagement: als zentrales Element zur Optimierung der Kundenbeziehung

#### Regulierung von Sach- und Vermögensschäden

- Prozess der Schadenregulierung bei Sach- und Vermögensschäden: Versicherte Personen und Sachen – versicherte Gefahren
- Schadenabwicklung: Sofortmaßnahmen – Kommunikation nach außen – Auswahl Sachverständige und Netzwerkpartner – Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit und die Beherrschung einer Krisensituation als Managementaufgabe
- Schadenbewertung: Ermittlung der Entschädigung: Bewertungsfragen – Versicherungssummen - Arten der Versicherungswertermittlung – Bewertung von eingetretenen Sachschäden
- Vermittlung von technischem Wissen zur Schadenbewertung bei Gebäuden – Einrichtungsgegenständen – Vermögensschäden – Kostenermittlungen – Bewerten von „indirekten“ Schäden - Erstellung von Schadensschätzungen
- Schadenminderung: Business continuity planning – Reparatur versus Neuanschaffung – Einflussfaktoren von Sanierungsaktivitäten

#### Projektaufgabe zur Regulierung von Sach- und Vermögensschäden

- Darstellung eines konkreten Regulierungsprozesses mit Deckungsprüfung – Schadenaufnahme - Schadensschätzung – Schadenregulierung – Schadenminderung - fallabschließender Schadenbearbeitung – Schadencontrolling



## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu einem typischen Ablauf von fundiertem Schadenmanagement. Sie verfügen über technische Grundkenntnisse zur Schadenbewertung bei Gebäuden, Einrichtungsgegenständen und Vermögensschäden.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden führen Schadenbewertungen anhand von Beispielen und praktischen Übungen selbständig durch. Dazu verfügen sie über Algorithmen, die sie auf andere Bereiche übertragen können. Sie erarbeiten einen Katalog von möglichen Schadenmaßnahmen zur Schadenminderung.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden kennen die Arten und Methoden zur Ermittlung des Versicherungswertes und wenden diese auf verschiedene Fallbeispiele selbständig an.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen, dass effiziente Schadenprozesse und eine flexible Schadenorganisation ein leistungsstarkes und hoch integratives Schadensystem erfordern. Sie erkennen auch, dass ein gut ablaufender Schadenprozess Potentiale zur Kundenbindung und zur Neukundengewinnung für alle Netzwerkpartner bietet.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden argumentieren im Rahmen der Lösung der Projektaufgabe fach- und problembezogen. Sie können auf Fragen fundiert antworten und setzen Hinweise der Dozenten in die Lösung der Fallstudien ein.

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 20           |
| Projekt  | 20           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 40           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 70           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

## Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten)        | Prüfungszeitraum                  | Gewichtung |
|---------------|-------------|------------------------|-----------------------------------|------------|
| Seminararbeit |             | 10-12<br>je Student_in | studienbegleitend im 5. Semesters | 100%       |

**Modulverantwortlicher**

Prof. Marion Eltzsch

E-Mail: [marion.eltzsch@ba-dresden.de](mailto:marion.eltzsch@ba-dresden.de)

**Unterrichtssprache**

deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Wintersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

keine

**Literatur**

***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

Hrsg. Berufsbildungswerk d. Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V.(aktuelle Ausgabe): Schaden- und Leistungsmanagement – Sachversicherungen für private und gewerbliche Kunden. Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft.

DICKMANN, R. A. (aktuelle Ausgabe): Aktives Schadensmanagement: Konkretisierung von Schadensminderungsobliegenheiten des Geschädigten durch den Kfz-Haftpflichtversicherer. Books on Demand

KÖHNE, Th. (aktuelle Ausgabe): Strategische Kooperationen in der Versicherungsbranche: Kernkompetenzen, Wertschöpfungspartnerschaften und Unternehmensnetzwerke. Gabler Verlag.

Fallbeispiele aus der Regulierungspraxis

***Vertiefende Literatur***

weiterführende aktuelle Veröffentlichungen zum Thema

## Betrugsmanagement

Der erfolgreichen Bekämpfung von Versicherungsmissbrauch und –betrug wird vor dem Hintergrund der Kosteneinsparung und Prämienoptimierung in den Versicherungsunternehmen eine zunehmende Bedeutung beigemessen. Ziel ist es, den Studierenden Tatbestände von Versicherungsmissbrauch und –betrug aufzuzeigen, Methoden zur Erkennung und zur professionellen Bearbeitung zu vermitteln. Die Thematik ist eingebunden in aufsichtsrechtliche, strafrechtliche und datenschutzrechtliche Aspekte.

|  |  |
|--|--|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-VBWBE-50                           | Pflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 5. Semester                            | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul vertieft Module<br>3FW-WIRE-20 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-WIRE-20

### Lerninhalte

#### Management von Betrugsrisiken in Versicherungsunternehmen

- Rechtliche Grundlagen
- Tragweite und soziale Wahrnehmung des Versicherungsbetrugs
- Tätertypen und am Betrug beteiligte Personen
- Erscheinungsformen des Versicherungsbetrugs: Betrügerische Vertragsgestaltung, Versicherungsbetrug während der Vertragslaufzeit
- Mögliche Gründe für betrügerisches Verhalten zum Nachteil von Versicherungsunternehmen

#### Grundlagen der Betrugsbekämpfung

- Erkennen von Versicherungsbetrug
- Risikomanagementsysteme in Versicherungsunternehmen: Hinweis- und Informationssystem
- Ermittlungstechniken in Betrugsfällen
- Technische Mittel zur Betrugsaufklärung
- Sicherung von Beweisen und Beweisführung
- Prozessführung bei manipulierten Schadenfällen

#### Projektaufgabe zur Betrugsbearbeitung

- Die Projektaufgaben können aus den Bereichen Haftpflichtversicherung, Kraftfahrzeugversicherung oder Sachversicherung gewählt werden.
- Rechtliche Grundlagen der Betrugsbearbeitung
- Betrugsindikatoren und Verdachtsmomente
- Spurensicherung und kriminaltechnische Beweissicherung
- Schadenszenarien

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben Kenntnisse Versicherungsbruch zu identifizieren und Betrugsfälle zu bearbeiten. Sie haben einen Überblick über technische Hilfsmittel zur Betrugsabwehr und kennen die Bedeutung für Versicherungsunternehmen.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen die Kenntnisse anhand von Fallbeispielen aus verschiedenen Versicherungsbereichen. Sie setzen sich mit aktuellen Entwicklungen und Trends in der Betrugsbekämpfung auseinander. Sie verstehen die Bedeutung erfolgreicher Betrugsabwehr als Kosteneinsparpotential und damit als Wettbewerbsvorteil bei der Optimierung der Versicherungsprämien.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden kennen technische Hilfsmittel zur Betrugsabwehr. Sie verstehen Versicherungsbruch als spieltheoretisches Problem und können Indikatoren identifizieren und Betrugsfälle bearbeiten. Sie nutzen das Hinweis- und Informationssystem (HIS) zur Betrugsabwehr.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden ordnen Versicherungsbruch in den wirtschaftlichen Kontext des Versicherungsunternehmens ein und kennen Motive und beteiligte Personen. Sie wissen um die Bedeutung von Betrugserkennungssystemen und setzen diese ein. Sie verstehen die Notwendigkeit der Implementierung von Präventionsmaßnahmen zur nachhaltigen Betrugsbekämpfung.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden argumentieren im Rahmen der Lösung der Projektaufgabe fach- und problembezogen. Sie können auf Fragen fundiert antworten und setzen Hinweise der Dozenten in die Lösung der Fallstudien ein.

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 20           |
| Projekt  | 20           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 40           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 70           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

## Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten)           | Prüfungszeitraum                  | Gewichtung |
|---------------|-------------|---------------------------|-----------------------------------|------------|
| Seminararbeit |             | 10-12<br>je<br>Student_in | studienbegleitend im 5. Semesters | 100%       |

#### Modulverantwortlicher

Prof. Marion Eltzsch

E-Mail: marion.eltzsch@ba-dresden.de

#### Unterrichtssprache

deutsch

#### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

#### Medien / Arbeitsmaterialien

keine

#### Literatur

##### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

KÖNEKE, V., MÜLLER-PETERS, H., FECHTENAUER, D. (aktuelle Ausgabe): Versicherungsbetrug verstehen und verhindern. Springer Gabler Verlag.

BACH, P., GÜNTHER, D.-C.(aktuelle Ausgabe): Betrug in der Sachversicherung. Verlag Versicherungswirtschaft.

KOLLHOSSER, H. , KLEIN, H. (aktuelle Ausgabe): Versicherungsbetrug in der Kfz-Versicherung: Formen, Folgen, Konsequenzen. Verlag Versicherungswirtschaft.

TÜNGELER, O., HONOLD, T. (aktuelle Ausgabe): Versicherungsbetrug und der daraus resultierende volkswirtschaftliche Schaden für Deutschland – Unter besonderer Berücksichtigung der polizeilichen Relevanz. Examicus.

##### ***Vertiefende Literatur***

SCHÜLL, C. (aktuelle Ausgabe): Die Strafbarkeit von Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler nach dem Strafgesetzbuch (StGB): (Versicherungs-)Betrug, Versicherungsmissbrauch und weitere Tatbestände. Logos Berlin.

HILDEBRAND, E., HITZER, K., PÜSCHEL, K. (aktuelle Ausgabe): Simulation und Selbstbeschädigung: Unter besonderer Berücksichtigung des Versicherungsbetrugs. Verlag Versicherungswirtschaft.

KARTEN, W., NELL, M., SCHILLER, J. (aktuelle Ausgabe): Versicherungsbetrug als ökonomisches Problem. Verlag Versicherungswirtschaft.

## Qualitätsmanagement von Dienstleistungen

Ein wichtiges Kriterium für den Erfolg eines Unternehmens ist die Qualität seiner Produkte und Prozesse. Damit steigt auch die Bedeutung, die einem erfolgreichen, effektiven Qualitätsmanagement zukommt. Kenntnisse aus diesem Bereich gelten daher als Schlüsselqualifikationen. Im Rahmen dieses Moduls wird grundlegendes Wissen über Techniken und Verfahren des Qualitätsmanagements von Dienstleistungen und ihre Anwendung vermittelt.

| Modulcode                       | Modultyp   |
|---------------------------------|--|
| 3FW-VCWQM-50                    | Wahlpflichtmodul   |
| Belegung gemäß Regelstudienplan | Dauer  |
| 5. Semester                     | 1 Semester   |
| Credits                         | Verwendbarkeit   |
| 5                               | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul vertieft Module<br>3FW-BWLMA-10, 3FW-OPER-40 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BWLMA-10, 3FW-OPER-40

### Lerninhalte

#### Methoden und Techniken zum Qualitätsmanagement

- Qualitätsmanagement: Grundkonzepte – Geschichte – Philosophie
- Qualitätsmanagement als Managementsystem: Total Quality Management (TQM) – Qualitätsdimensionen (Ergebnisse, Prozesse, Strukturen)
- Qualitätsmanagementmodelle
- Relevanz von Prozessen im Rahmen von Qualitätsmanagement: Methode der Prozessoptimierung
- Weitere Methoden und Werkzeuge des Qualitätsmanagements
- Ausgewählte qualitätsbezogene Strategien

#### Qualitätsmanagement von Dienstleistungen

- Grundlagen der Dienstleistungsqualität
- Besonderheiten eines Qualitätsmanagements von Dienstleistungen
- Bedeutung der Qualität für den Unternehmenserfolg
  - Kundenwirkung (Kundenzufriedenheit)
  - Wettbewerbswirkung (Qualitätsstrategie)
  - Unternehmenswirkung (TQM, Zertifizierung)
- Modelle und Methoden zur Gestaltung der Qualität von Dienstleistungen
- Modelle und Methoden zur Qualitätsmessung
- Darstellung von Möglichkeiten zur Entwicklung der Dienstleistungsqualität

#### Aspekte des Dienstleistungsmarketings

- Messung der Kundenzufriedenheit: Befragungen als Methode zur Messung der Kundenzufriedenheit – Erstellung von Fragebögen – Auswertung von Befragungen mittels einschlägiger Software
- Beschwerdemanagement
- Mystery Shopping

- Internes Marketing: Gegenstand des internen Marketing – Bedeutung der Mitarbeiter im Dienstleistungsmanagement – Instrumente des internen Marketings
- Kundenbeziehungsprozesse: Kundenbeziehungszyklus als Basis des Beziehungsprozesses – Data Mining zur Unterstützung des Beziehungsprozesses – Steuerung der Kundenakquisition – Steuerung der Kundenbindung – Steuerung der Kundenrückgewinnung

### Anwendung

Die Studierenden identifizieren Kernprozesse zum Dienstleistungsangebot ihres Unternehmens, analysieren einen ausgewählten Prozess, beschreiben und bewerten diesen im Rahmen einer Projektarbeit.

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreitung

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Qualität und kennen ausgewählte Qualitätsmanagementsysteme. Sie kennen verschiedene Konzepte des Qualitätsmanagements in Dienstleistungsunternehmen sowie Methoden und Instrumente der Qualitätsgestaltung und –steuerung.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in Lage für eine Problemstellung geeignete Qualitätsstrategien und –techniken auszuwählen und umzusetzen. Sie erkennen, wie Qualität von Dienstleistungen in hohem Maße durch die Mitwirkung des Kunden im Dienstleistungsprozess beeinflusst wird. Im Rahmen der Projektarbeit identifizieren sie Kernprozesse zum Dienstleistungsangebot und unterbreiten Lösungsansätze zur Optimierung.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis zum Qualitätsmanagement. Sie können unterschiedliche Qualitätsmanagementsysteme bewerten und gegeneinander abgrenzen. Sie wenden Instrumente und Methoden auf die Qualitätsgestaltung in ihren Unternehmen an.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden verstehen Qualität der angebotenen Dienstleistungen als Schlüsselfaktor im Unternehmenserfolg. Sie erkennen die Rolle des Kunden im Dienstleistungsprozess.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden erarbeiten Lösungsvorschläge zur Optimierung von Dienstleistungsprozessen, diskutieren Ergebnisse und tauschen sich mit anderen Studierenden aus.

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 20           |
| Projekt  | 20           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 40           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 70           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten)        | Prüfungszeitraum                  | Gewichtung |
|---------------|-------------|------------------------|-----------------------------------|------------|
| Seminararbeit |             | 10-12<br>je Student_in | studienbegleitend im 5. Semesters | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Dr. Thomas Grassmann

E-Mail: thomas.grassmann@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

keine

### Literatur

#### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

BENES, G., GROH, P. (aktuelle Ausgabe): Grundlagen des Qualitätsmanagements. Carl Hanser Verlag München

BRUHN, M. (aktuelle Ausgabe): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen: Handbuch für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement. Grundlagen – Konzepte – Methoden. Springer Gabler Verlag.

SCHMITT; R., PFEIFER,T. (aktuelle Ausgabe): Qualitätsmanagement – Strategien, Methoden, Techniken. Carl Hanser Verlag, München.

#### *Vertiefende Literatur*

EBEL, B. (aktuelle Ausgabe): Qualitätsmanagement – Konzepte des Qualitätsmanagements, Organisation und Führung, Ressourcenmanagement und Wertschöpfung. Nwb Verlag.

MASING, W.(HRSG.), (aktuelle Ausgabe): Handbuch Qualitätsmanagement. Carl Hanser Verlag.



## Vermögensmanagement

Ein Fokus des Moduls liegt auf einer umfassenden Beschäftigung mit speziellen Assetklassen wie die Immobilie und Alternative Investments, die insbesondere im Private Banking angewandt werden. Ein weiterer Focus zielt auf erb- und stiftungsrechtliche Aspekte, die im Rahmen des Vermögensmanagements Beachtung finden.

| Modulcode                       | Modultyp   |
|---------------------------------|--|
| 3FW-WPVM-60                     | Wahlpflichtmodul   |
| Belegung gemäß Regelstudienplan | Dauer  |
| 6. Semester                     | 1 Semester   |
| Credits                         | Verwendbarkeit   |
| 5                               | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul vertieft Module<br>3FW-BÜRE-10, 3FW-STRAF-50 |

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BÜRE-10, 3FW-STRAF-50

## Lerninhalte

### Immobilien

- Direktanlage in Immobilien
- Indirekte Anlagen in Immobilien: Offene Fonds – Geschlossene Fonds - Real Estate Investment Trusts (REITs)
- Rechtliche Rahmenbedingungen: rechtliche Stellung des Anlegers – steuerrechtliche Anforderungen

### Alternative Investments

- Alternativen Investments: Begriffe – historische Entwicklung – Risiken
- Rechtliche Rahmenbedingungen: rechtliche Stellung des Anlegers – steuerrechtliche Anforderungen
- Übersicht über Alternative Investments: Hedgefonds
- Hedgefonds: Anlagetechniken – Fondsstrategien
- Private Equity: Phasen der Finanzierung (Seed-, Start-Up-, Early-Stage-, Expansion-, Later-Stage-, Buyout- Finanzierung) – Venture Capital
- Rohstoffe und Edelmetalle: Anlagealternativen (Direktanlage – Indirekte Anlage)

### Schenken, Vererben und Stiften

- Erbrecht: Grundbegriffe – Gesetzliche Erbfolge – Letztwillige Verfügung (Testament – Erbvertrag) – Vermögen im Ausland
- Erbschafts- und Schenkungssteuer: Persönliche Steuerpflicht – Sachliche Steuerpflicht - Bewertung des Nachlasses – Steuerermittlung, -berechnung
- Rechte und Pflichten der Erben: Erbengemeinschaft

- Abwicklung eines Erbfall: Testamentseröffnung – Annahme und Ausschlagung des Erbes – Testamentsauslegung – Erbschein – Erbauseinandersetzung – Pflichtteilsansprüche
- Stiftungsmanagements: Grundlagen – Rechtliche Anforderungen der Stiftung, Stiftungsarten
- Anerkennungsverfahren
- Anforderungen an die Gemeinnützigkeit
- Verwaltung des Stiftungsgutes
- Strategisches Stiftungsmanagement: Projektmanagement, Gremienbetreuung, Fundraising, Kommunikation

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

#### Wissensverbreiterung

Aufbauend auf den Kenntnissen der Portfoliotheorie verschaffen sich die Studierenden einen Überblick über weitere Assetklassen und deren rechtlichen und steuerrechtlichen Aspekte. Sie erarbeiten sich insbesondere Kenntnisse zur Assetklasse Immobilie und Alternativen Investments, wobei direkte und indirekte Anlagemöglichkeiten berücksichtigt werden. Die Anlagemöglichkeiten und deren Unterschiede in ausgewählten Staaten werden von den Studierenden verglichen.

Auf Basis des Überblicks zum Erbrecht vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse zum Erbrecht soweit, dass sie Problemfälle erkennen und deren Auswirkungen beurteilen können. Sie beschäftigen sich mit der gesetzlichen Erbfolge und letztwilligen Verfügungen sowie den steuerlichen Aspekten einer Erbschaft bzw. Schenkung. Sie sind in der Lage, anfallende Steuern für ausgewählte Fälle zu berechnen.

Die Studierenden erwerben Kenntnisse unter welchen rechtlichen Voraussetzungen eine Stiftung gegründet werden kann.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden vernetzen die Kenntnisse zu den Assetklassen und zum Erb- und Stiftungsrecht, indem sie umfassende vergleichende Betrachtungen vornehmen. Sie können die Hintergründe und Zusammenhänge von Neuentwicklungen auf dem Kapitalmarkt ableiten und Tendenzen auf dem internationalen Kapitalmarkt einschätzen.

### *Können*

#### Instrumentale Kompetenz

Sie können die Chancen und Risiken der verschiedenen Assetklassen herausstellen und anhand von Fallbeispielen einordnen, welche Anlagemöglichkeit unter konkreten Voraussetzungen geeignet ist. Sie können das Vermögen analysieren und strukturieren. Sie erkennen die Möglichkeiten der Abwicklung eines Erbfall unter Berücksichtigung von Pflichtteilsansprüchen allgemein und die Aufgaben, die im Rahmen des bestehenden Kontos bzw. Depot notwendig sind. Die Studierenden befassen sich mit typischen Fragen, die Erblasser und Erben im Rahmen von Bankgeschäften bewegen. Sie verstehen es die Interessen des Stifters mit der Verwaltung der Stiftung in Einklang zu bringen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden können Informationen zu den verschiedenen Assetklassen, insbesondere spezifischen Ausgestaltungen beurteilen und interpretieren und hinsichtlich ihrer rechtlichen sowie steuerrechtlichen Zusammenhänge einordnen und Neuerungen bewerten. Sie sind in der Lage, die Regelungen zum Erb- und Stiftungsrecht in Bezug zum deutschen Rechtssystem zu stellen und dabei gesellschaftliche und ethische Gesichtspunkte zu berücksichtigen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden beherrschen die Fachbegriffe, können diese voneinander abgrenzen und fachliche Problemstellungen mit dem nötigen Detaillierungsgrad darstellen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Vorlesung  | 16           |
| Seminar  | 10           |
| Projekt in Kleingruppen (3-5 Studierende)            | 14           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 60           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 50           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL   | Dauer (min)            | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum                 | Gewichtung |
|--------------|------------------------|-----------------|----------------------------------|------------|
| Präsentation | 15-20<br>je Student_in |                 | studienbegleitend im 6. Semester | 100%       |

### Modulverantwortlicher

M.A. Maria Noth

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Skripte der Dozenten, Aufgabenstellung incl. Rahmenbedingungen zur Projektarbeit

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

RUDOLF, M. u.a. (aktuelle Ausgabe): Private Banking. Frankfurt School Verlag.

NOWAK, M. (aktuelle Ausgabe): Offene Immobilienfonds, Immobilienaktien und REITs für die private Vermögensbildung und Altersvorsorge. Books on Demand GmbH.

ECKSTALLER, C., HUBER-JAHN, I. C. (aktuelle Ausgabe): Private Equity und Venture Capital. Begriff – Grundlagen – Perspektiven. Wissenschaft und Praxis.

BRETZLER, M., RUDOLPH, D. (aktuelle Ausgabe): Hedge Fonds & Alternative Investments. Bankakademieverlag.

BROX, H. (aktuelle Ausgabe): Erbrecht. Köln: Heymanns.

HASS, R./ CHRISTOFFEL, H. G. (aktuelle Ausgabe): Erbrecht, Erbschaftssteuer, Schenkungssteuer (Reihe Grundkurs des Steuerrechts). Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

SMF Sachsen: Erbschafts- und Schenkungssteuer, via Download:

<http://www.sachsen.de/de/bf/staatsregierung/ministerien/smf/steuern/download/index.html>

EISELE, D. (aktuelle Ausgabe): Lehrbuch der Erbschaftssteuer. Berlin: Herne.

WIGAND, KLAUS et al. (aktuelle Ausgabe). Stiftungen in der Praxis: Recht, Steuern, Beratung. Gabler Verlag.

#### **Vertiefende Literatur**

GEBERT, C. (aktuelle Ausgabe): Der Markt der Offenen Immobilienfonds. Struktur und Funktionsweise. VDM.

NOWAK, M., SCHRÖTER, P. (aktuelle Ausgabe): Positionierung geschlossener Immobilienfonds. Books on Demand GmbH.

FANO-LESCZYNSKI, U., HOLZER, W. , ASTER, R. (aktuelle Ausgabe): Hedge Fonds für Einsteiger. Berlin: Springer Verlag.

WILHELM, H. (aktuelle Ausgabe): Private Equity für Privatanleger. Eine kritische Betrachtung verschiedener PE-Investments. VDM.

GRAF, H. (aktuelle Ausgabe): Erb- und Nachlassrecht. München: Beck Juristischer Verlag.

LANGE, H./KUCHINKE, K. (aktuelle Ausgabe): Erbrecht. München: Beck Verlag.

PALANDT, O. (aktuelle Ausgabe): Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch. München: Beck Juristischer Verlag.

SCHLÜTER, W. (aktuelle Ausgabe): Erbrecht. München: Beck Juristischer Verlag.

ROSE, G. (aktuelle Ausgabe): Erbschaftsteuer mit Schenkungsteuer und Bewertungsrecht. Bielefeld: E. Schmidt

## Business Planning / Business Case Management

Ziel des Moduls ist, nach Vermittlung weiterführender betriebswirtschaftlicher Grundlagen und Kenntnisse zum Anfertigen von Business Plänen, einen Business Plan anhand eines konkreten Fallbeispiels in Teams umzusetzen. Ergebnisse werden in Teams in Form eines Beleges zusammengefasst. Zusätzlich erhalten die Teams durch die betreuenden Dozenten detailliertes Feedback zu ihren Projekten.

|  |   |
|--|---|
| <b>Modulcode</b>                       | <b>Modultyp</b>   |
| 3FW-VBWB-60                            | Wahlpflichtmodul  |
| <b>Belegung gemäß Regelstudienplan</b> | <b>Dauer</b>  |
| 6. Semester                            | 1 Semester  |
| <b>Credits</b>                         | <b>Verwendbarkeit</b>   |
| 5                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul vertieft Module<br>3FW-BWLMA-10; 3FW-BÜRE-10; 3FW-BILA-20;<br>3FW-WIRE-30; 3FW-ORPER-40 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BWLMA-10; 3FW-BÜRE-10; 3FW-BILA-20; 3FW-WIRE-30; 3FW-ORPER-40; 3FW-STRAF-50

### Lerninhalte

#### Business Plan

- Selbstständige Erarbeitung eines Business Plans anhand eines konkreten Fallbeispiels
- Erweiterung der erworbenen Kenntnisse auf angrenzende Gebiete: Privatrecht – Wirtschaftsrecht – Wirtschaftsinformatik – Marketing – Personalwirtschaft
- Vertiefung auf wirtschaftliche Aspekte, die mit gesellschaftlichen, sozialen, technisch/technologischen oder weiteren Formen des Wandels ausgelöst werden

#### Business Planning

- Konstitutive Entscheidungen insb. Rechtsformwahl
- Standortwahl und Formen der Zusammenarbeit
- Managementfunktionen und Aufgabenfelder, insb. Zielsystem der Unternehmung
- Managementzyklus (Planung/Durchführung/Kontrolle)
- Strategisches Management
- Personalführung und Organisation
- Betriebliche Leistungserstellung / Wertschöpfungsmanagement insb. Beschaffung /Materialwirtschaft, Produktion und Absatz
- Ausarbeitung eines Business Plans: Marktanalyse, Marketing, Organisation, Finanzanalyse, Finanzierungsplan, Softwareanwendungen
- Für jedes Kapitel des Business Plans findet zunächst eine Wissensüberprüfung/-vermittlung statt. Weitere begleitende Konsultation durch den verantwortlichen Dozenten findet während der Bearbeitung des Business Plans statt.

#### Zusammenarbeit im Team

- Situationsgerechte Anwendung der Grundlagen von Teamarbeit
- Entwicklung von Regeln zur Zusammenarbeit: Umgang mit Konflikten – Besprechungen – Teamrollen
- Führung in Projekten: Projektleiter – Aufgabenteilung

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben das Grundlagenverständnis des Managements und erweiterte Kompetenzen zur Erarbeitung von Business Plänen.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage diese eng miteinander verknüpften Bereiche in einen Kontext zu stellen. Durch die Erarbeitung des Business Plans entwickeln die Studenten darüber hinaus Kompetenzen im Bereich Teamarbeit und Verfassen von Gutachten.

### *Können*

#### Instrumentale Kompetenz

Die angewandten Methoden und Verfahren werden von den Studierenden kompatibel und aktiv in der beruflichen Praxis eingesetzt und sie nutzen computergestützte Anwendungen.

#### Systemische Kompetenz

Sie entwickeln die Fähigkeit sich wissenschaftlich fundierte Informationen aus angrenzenden Fachgebieten anzueignen und können aus der Vielfalt selektieren. Sie erarbeiten sich allgemeingültige Algorithmen, die sie auf unterschiedliche Gegebenheiten anwenden können.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden gestalten selbstständig Kooperation und Zusammenarbeit im Team. Sie können die Problemstellungen und Ergebnisse mündlich und schriftlich formulieren, nutzen zur Unterstützung visuelle Hilfsmittel.

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 20           |
| Projekt  | 20           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 60           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 50           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

## Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL   | Dauer (min)            | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum                 | Gewichtung |
|--------------|------------------------|-----------------|----------------------------------|------------|
| Präsentation | 15-20<br>je Student_in |                 | studienbegleitend im 6. Semester | 100%       |

## Modulverantwortlicher

Dr. Edda-Heike Petri

## Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

keine

### Literatur

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

BEA, F.X.; HAAS, J. (aktuelle Ausgabe): Strategisches Management. Lucius & Lucius UTB Verlag.

JACOBSEN, L.K., (aktuelle Ausgabe): Erfolgsfaktoren bei der Unternehmensgründung: Entrepreneurship in Theorie und Praxis Deutscher Universitätsverlag.

KUßMAUL, H. (aktuelle Ausgabe). Betriebswirtschaftslehre für Existenzgründer. Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

NAGL, A. (aktuelle Ausgabe): Der Businessplan. Springer Gabler Verlag.

#### ***Vertiefende Literatur***

weitere Empfehlungen durch die Dozenten

## Design Thinking

Übergeordnetes Ziel dieses Moduls ist die nachhaltige Verbesserung der Berufsfähigkeit im Bereich der Schlüsselqualifikationen. Die Studierenden erreichen in diesem Modul die Entscheidungskompetenz zur Auswahl und Anwendung einer geeigneten Methodik zur Lösung konkreter Aufgabenstellungen unter transdisziplinären Rahmenbedingungen. Dieses Modul fokussiert sich auf das problembasierte Lernen. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung der Methode des Design Thinking sowie deren Einbindung als Managementaufgabe in den Unternehmenskontext. Im Vordergrund steht die Absicht, die Bedürfnisse von Menschen zu erfüllen und diese mit technischer Machbarkeit sowie wirtschaftlicher Strategie zu einem Kundennutzen mit Marktpotential zusammen zu führen. Durch Iteration wird der gesamte Design Zyklus, von einer ersten Idee bis zum finalen Prototypen durchlaufen. Für die Problemstellung dienen reale Herausforderungen von Unternehmen. Umgesetzt wird das Modul nach dem Konzept der Handlungsorientierung. Die Studierenden erkennen Optionen sinnvoller Herangehensweisen von der Problemstellung zur Lösung an einem konkreten Beispiel.

### Modulcode

3FW-VCWDT-60

### Modultyp

Wahlpflichtmodul

### Belegung gemäß Regelstudienplan

6. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

5

### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft

Modul vertieft Module

3FW-BWLMA-10; 3FW-ORPER-40,  
 3FW-WIPOL-40

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BWLMA-10; 3FW-ORPER-40, 3FW-WIPOL-40

### Lerninhalte

#### Design Thinking

- Einführung Design Thinking
- Mind-Set Design Thinking
- Design Prozess
- Arten von Problemstellungen
- Tools im Design Prozess
- Durchführung aller Design Phasen anhand eines selbst gewählten Problems aus der Unternehmenswelt

#### Zusammenarbeit im Team

- Situationsgerechte Anwendung der Grundlagen von Teamarbeit
- Entwicklung von Regeln zur Zusammenarbeit: Umgang mit Konflikten – Besprechungen – Teamrollen
- Führung in Projekten: Projektleiter – Aufgabenteilung



## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erfahren die grundlegenden Prinzipien des Design Thinking, lernen die Methoden kennen und erleben den Prozess von der Bedürfnisanalyse über Ideenentwicklung bis zum Prototyping. Sie wenden diese Kenntnisse auf eine reale Problemstellung aus der Unternehmenswelt an. Im Mittelpunkt steht das Lernen durch Anwenden.

#### Wissensvertiefung

Anhand einer realen Problemstellung erleben die Studierenden, wie iteratives Vorgehen zu schnellen und innovativen Ergebnissen führt, nutzerzentriertes Denken als Basis für die Ideenentwicklung eingesetzt wird und Teamarbeit die Kreativität beflügelt. In der Anwendung werden Sie durch betreuende Dozenten unterstützt.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können die Methode Design Thinking zur Lösung einer realen Problemstellung anwenden. Der Design Thinking Prozess ist ein Menschen-zentrierter Satz aus Methoden und Werkzeugen, der Ansätze aus den Bereichen Design und Ethnographie mit Kenntnissen über Technologien und Wirtschaft kombiniert. Wir nutzen diesen iterativen Prozess um die versteckten Bedürfnisse von Nutzern heraus zu finden und sie mit technischer Machbarkeit und wirtschaftlicher Rentabilität abzustimmen. Die Resultate des Vorgehens bereichern das Leben von allen Stakeholdern, indem Erfahrungen in unterschiedlichen Formen geschaffen werden, wie z.B. Produkte, Dienstleistungen, Prozesse, Veranstaltungen und sogar Regelwerke.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden verstehen den Design Thinking Prozess als einen Menschen-zentrierten Satz aus Methoden und Werkzeugen, der Ansätze aus den Bereichen Design und Ethnographie mit Kenntnissen über Technologien und Wirtschaft kombiniert. Die Studierenden erleben, dass Problemlösung auch anders ablaufen kann und sie wissen aus der Erfahrung, wie sie anders abläuft.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden gestalten selbstständig Kooperation und Zusammenarbeit im Team. Sie können die Problemstellungen und Ergebnisse mündlich und schriftlich formulieren, nutzen zur Unterstützung visuelle Hilfsmittel.

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar  | 20           |
| Projekt  | 20           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Theorie                         | 60           |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 50           |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>150</b>   |

## Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL   | Dauer (min)            | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum                 | Gewichtung |
|--------------|------------------------|-----------------|----------------------------------|------------|
| Präsentation | 15-20<br>je Student_in |                 | studienbegleitend im 6. Semester | 100%       |

**Modulverantwortlicher**

MBA Mario Gärtner

**Unterrichtssprache**

deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

keine

**Literatur**

***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

ULRICH, K. (aktuelle Ausgabe): Design Creation of Artifacts in Society, Published by the University of Pennsylvania.

Brown, T., Katz, B. (aktuelle Ausgabe): Change by design: How Design Thinking transforms organizations and inspires innovation. New York: HarperCollins.

***Vertiefende Literatur***

Materialien und Skripte werden durch die Dozenten zur Verfügung gestellt.

## **Praxismodule der Studienrichtung Finanzwirtschaft- Bank**

## Kreditinstitute und deren Umfeld

Mit Belegung des ersten Praxismoduls erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern. Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, wettbewerbs- und aufsichtsrechtlichen Einflussfaktoren auf die Tätigkeit der Kreditinstitute stehen im Fokus. Auch das eigene Praxisunternehmen wird eingehend betrachtet. In diesem Modul werden darüber hinaus Kommunikations-, Präsentations- und Moderationstechniken geschult und im Rahmen von Präsentationen vertieft.

### Modulcode

3FW-PMKI-10

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Studienablaufplan

1. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

6

### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft  
 Studienrichtung Bank

Modul vertieft Module  
 3FW-BWLMA-10, 3FW-BÜRE-10,  
 3FW-GRUBA-10  
 Modul ist Basismodul für  
 3FW-PMBG-20, 3FW-PMDK-30

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-BWLMA-10, 3FW-BÜRE-10, 3FW-GRUBA-10

### Lerninhalte

#### Einflussfaktoren auf Kreditinstitute

- Kreditinstitute: Rechtsformen - Standortwahl - Geschäftsfelder - Hauptfunktionen
- Abgrenzung von Finanzdienstleistungsunternehmen und Finanzunternehmen
- Einflussfaktoren auf die Tätigkeit von Kreditinstituten: wirtschaftliche, gesellschaftliche, wettbewerbs- und aufsichtsrechtliche Einflussfaktoren
- Aktuelle Änderungen dieser Einflussfaktoren und deren Auswirkungen
- Aufzeigen von Trends: natürliche und technische Umweltfaktoren - Markt- und andere Risiken - wirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen

#### Profil des eigenen Praxisunternehmens

- Struktur, Größe und Aufgaben des Praxisunternehmens und Einordnung in den theoretischen Kontext
- Leistungsprofil und Leistungsbereiche des eigenen Praxisunternehmens: Kundengruppen - Vertriebswege - Produkt- / Dienstleistungsangebot
- Kennzahlenspiegel des eigenen Praxisunternehmens im Vergleich zu Mitbewerbern

#### Kommunikation, Präsentation und Moderation

- Kommunikation: Grundlagen - Kommunikationsmodelle - verbale und nonverbale Kommunikation
- Besprechungen: Formen und Ziele - Planung und Vorbereitung - Nachbereitung - Umgang mit Störungen und Konflikten in Besprechungen

- Präsentation: Präsentationstechniken - Einsatz von Medien - Anforderungen an die Gestaltung von Präsentationsunterlagen
- Moderator: Rolle und Selbstverständnis - Rollenkonflikte
- Aufbau und Ablauf einer Moderation - Moderationsmethoden
- Visualisierung und Medieneinsatz in der Moderation: Metaplantchnik - Flipchart

### Präsentation zum vorgegebenem bankspezifischen Thema

#### Lernergebnisse

##### **Wissen und Verstehen**

###### Wissensverbreiterung

Die Studierenden wenden die bisher erworbenen Grundkenntnisse auf Kreditinstitute im Allgemeinen und auf das eigene Kreditinstitut im Speziellen an. Sie sind in der Lage, Leistungsbereiche ihres Unternehmens, Vertriebswege und Produktlösungen einzuordnen und darzustellen.

Die Studierenden beherrschen Kommunikations-, Präsentations- und Moderationstechniken.

###### Wissensvertiefung

Die Studierenden kennen wesentliche Einflussfaktoren auf die Ausrichtung von Kreditinstituten. Sie analysieren Änderungen dieser Einflussfaktoren, leiten Schlussfolgerungen ab und bewerten diese unter betriebswirtschaftlichen Kriterien.

Erfolgreich wahrgenommene Kommunikations-, Präsentations- und Moderationstechniken werden individuell vervollkommenet.

##### **Können**

###### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wenden das erworbene Wissen auf ihre praktische Tätigkeit an. Nach der theoretischen Einführung beobachten sie zielgerichtet die Einflussfaktoren, registrieren selbstständig Veränderungen, stellen Lösungsmöglichkeiten auf und bewerten diese nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Die Studierenden testen ihre eigenen Kenntnisse zu Kommunikation, Präsentation und Moderation und erfahren durch Feedback eine Reflektion.

###### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Veröffentlichungen zu interpretieren und Schlussfolgerungen für ihre praktische Tätigkeit abzuleiten. Sie können die Bedeutung ihres Kreditinstitutes für die regionale Wirtschaft einordnen.

###### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen. Sie sind in der Lage, Systeme und Problemlösungsmodelle zu beschreiben. Das Beherrschen von Kommunikations-, Präsentations- und Moderationstechniken ist eine wichtige Voraussetzung zur Bewältigung dieser Aufgaben.

#### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen   | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                                    |              |
| Übung in der Theoriephase<br>(in Gruppen von 10-15 Studierenden) | 30           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                              |              |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)             | 150          |
| <b>Workload Gesamt</b>   | <b>180</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL   | Dauer (min)            | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum      | Gewichtung |
|--------------|------------------------|-----------------|-----------------------|------------|
| Präsentation | 40-60<br>je Student_in |                 | Ende des 1. Semesters | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Dr. rer. pol. Eric Jahn

E-Mail: eric.jahn@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Unternehmensspezifische Produkt-, Firmen- und andere Unterlagen

Unternehmensspezifische Vertragsbedingungen / Produktbeschreibungen / Handbücher / Konditionen

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

##### Gesetzestexte:

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) (aktuelle Ausgabe): München: DTV-Beck Verlag

Handelsgesetzbuch (HGB) (aktuelle Ausgabe): München: DTV-Beck Verlag

Bankrecht (BankR) [KreditwesenG, SolvabilitätsVO, PfandbriefG, WertpapierhandelsG, BörseG, Wertpapiererwerbs- und ÜbernahmeG, InvestmentG, ScheckG, WechselG, AGB-Banken/Sparkassen] (aktuelle Ausgabe): München, DTV-Beck Verlag

##### Bücher:

GRILL, W., PERCZYNSKI, H.-J. (aktuelle Ausgabe): Wirtschaftslehre des Kreditwesens. Troisdorf: Bildungsverlag 1

WÖHE, G. (aktuelle Ausgabe): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen Verlag

SCHULZ VON THUN, F. (aktuelle Ausgabe): Miteinander Reden, Band 1 und 2. Berlin: Rowohlt Verlag.

SEIFERT, JOSEF W. (aktuelle Ausgabe): Visualisieren, Präsentieren, Moderieren, Offenbach: Gabal Verlag.

#### **Vertiefende Literatur**

OBST, G./HINTNER, O. (aktuelle Ausgabe): Geld-, Bank- und Börsenwesen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag

## Leistungen, Prozesse und Entwicklungen in der Bankwirtschaft (Grundlagen)

Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der im ersten Studienjahr vermittelten Module und sind in der Lage, die Kenntnisse auf die finanzwirtschaftliche Praxis zu transferieren. Dokumentiert wird die Transferleistung in einem selbständig angefertigten, wissenschaftlichen Praxistransferbeleg über eine fachpraktische Problemstellung unter Berücksichtigung theoretischer Erkenntnisse. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zu den verschiedenen Produkten/Leistungen, Prozessen oder Entwicklungen mit Bezug auf das Praxisunternehmen und/oder der Kooperationspartner. Im Rahmen der Präsenzveranstaltung werden die Anforderungen an die Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten in Gruppenarbeit diskutiert. Die Studierenden fertigen den Praxistransferbeleg selbstständig an.

|   |  |
|---|--|
| <b>Modulcode</b>                        | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-PMBG-20                             | Pflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 2. Semester                             | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                          | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 6                                       | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Studienrichtung Bank<br><br>Modul vertieft Module<br>FW-GRUBA-10, 3FW-WPMT-20<br>Modul ist Basismodul für<br>3FW-PMBV-40 |

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-GRUBA-10, 3FW-WPMT-20

### Lerninhalte

#### Rahmenbedingungen und Entwicklungen der Bankwirtschaft

#### Prozesse innerhalb von Finanzdienstleistern

#### Leistungen von Instituten innerhalb der Bankwirtschaft

#### Wissenschaftliches Arbeiten

- Selbstorganisation: Prinzipien und Techniken
- Themenfindung und -formulierung: Themenwahl - Art der wissenschaftlichen Arbeit
- Recherchemöglichkeiten: Arten und Qualität von Quellen, Literatursuche, -auswertung und -verarbeitung
- Formale Anforderungen: Aufbau - Gliederung - Verzeichnisse - Anhang - Zitate
- Inhaltliche Anforderungen: Einleitung - Grundlagen und Begriffsbestimmungen - Hauptteil - Schluss
- Besonderheiten im Umgang mit eigenen empirischen Untersuchungen
- Stilistische Anforderungen: Wortwahl - Fremdwörter - Satzbau
- Möglichkeiten der Visualisierung und Präsentation der Ergebnisse: Abbildungen - Tabellen - Grafiken

### Projektarbeit zum vorgegebenen bankspezifischen Thema

- Themendefinition
- Präsentation der fachpraktischen Problemstellungen
- Darstellung der wissenschaftlichen Herangehensweise an die Lösung: Gliederung – Literaturrecherche
- Anfertigung des Praxistransferbelegs
- Synthese (Theorie/Praxis)

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über umfassende Kenntnisse in der Bankbetriebslehre und grundlegendes Wissen hinsichtlich volkswirtschaftlicher Themen sowie bankspezifischer Produkte/Leistungen. Die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens werden im Rahmen der eigenständigen Auseinandersetzung mit einer aktuellen praktischen Problemstellung umfassend genutzt.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden weisen nach, dass sie auf der Grundlage von Basiskenntnissen ein abgegrenztes Thema selbstständig und unter Nutzung von wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können. Damit vertiefen sie ihr Wissen und ihre Kenntnisse zu den Funktionsbereichen des Unternehmens und arbeiten aktiv in einem Bereich. Ein persönlicher Betreuer unterstützt die Studierenden, gibt Handlungsanleitungen, prüft die Arbeitsergebnisse und zeigt Verbesserungspotentiale auf.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Aufgrund der systematischen Anwendung des erworbenen Wissens sind die Studierenden befähigt, grundsätzliche Fragestellungen im Praxisunternehmen zu überblicken, verständlich wiederzugeben und auf aktuelle Gegebenheiten zu übertragen. Sie sind in der Lage, Produkte/Leistungen, Prozesse und Entwicklungen zu verstehen und einzuordnen. Die Studierenden erkennen betriebswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Zusammenhänge im Unternehmen und treffen grundsätzliche Aussagen zu Entwicklungen der Bank- bzw. Finanzdienstleistungswirtschaft. Sie können wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden auf die Praxis beziehen, mit Fachliteratur umgehen sowie adäquate Darstellungsformen anwenden.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, systematisch Informationen zu sammeln, aufzubereiten, zu bewerten und daraus Schlussfolgerungen für die eigene Tätigkeit abzuleiten. Die Studierenden erkennen die für ein einzelwirtschaftliches Problem relevanten Informationen, sind unter Zuhilfenahme von aktueller Literatur in der Lage, diese Informationen wissenschaftlich aufzuarbeiten und unter Einbeziehung der gesamtwirtschaftlichen Sichtweise zu interpretieren.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können fachlich korrekt argumentieren. Auf der Basis der erworbenen systemischen und instrumentellen Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, den Führungskräften aktuelle Fachthemen zusammenzustellen.



### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Übung (Theoriephase)                                 | 20           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 160          |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>180</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten)         | Prüfungszeitraum      | Gewichtung |
|---------------|-------------|-------------------------|-----------------------|------------|
| Projektarbeit |             | 10 -12<br>je Student_in | Ende des 2. Semesters | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Marion Eltzsch

E-Mail: marion.eltzsch@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Richtlinie für die formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten an der Staatlichen Studienakademie Dresden (aktueller Stand)

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

Veröffentlichungen der Unternehmen: allgemeine Veröffentlichungen, aktuelle Veröffentlichungen (Presse, Fachpresse, Internet etc.)

Eine zusätzliche themenbezogene Literaturrecherche ist erforderlich.

BÄNSCH, A. (aktuelle Ausgabe): Wissenschaftliches Arbeiten. München: Oldenbourg Verlag.

EBSTER, C., STALZER, L (aktuelle Ausgabe): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. UTB Verlag Uni-Taschenbücher.

#### **Vertiefende Literatur**

POENICKE, K. (aktuelle Ausgabe): Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten. Berlin: Duden Verlag.

STICKEL-WOLF, Ch. (aktuelle Ausgabe): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren, gewusst wie. Wiesbaden: Gabler Verlag

## Dienstleistungen und Kundenberatung

Im dritten Praxismodul wird sichergestellt, dass die Studierenden umfassende Kenntnisse mit Bezug auf das Anlage- und Kreditgeschäft sowie Leistungen im Zusammenhang mit dem Zahlungsverkehr erwerben. Die verschiedenen Finanzierungsformen und Angebote bzgl. der Geldanlage und des Zahlungsverkehrs des Praxisunternehmens und von Kooperationspartnern mit ihren rechtlichen Rahmenbedingungen, der konkreten Ausgestaltung und deren Konditionen stehen im Mittelpunkt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Erwerb von Kenntnissen zum Verkauf von Finanzdienstleistungen sowie dem Training und der Analyse von Beratungs- und Verkaufsgesprächen.

### Modulcode

3FW-PMDK-30

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Regelstudienplan

3. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

6

### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft  
 Studienrichtung Bank

Modul vertieft Module  
 3FW-GRUBA-10, 3FW-WPMT-20, 3FW-KRED-30  
 Modul ist Basismodul für  
 3FW-WPPRF-60

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-GRUBA-10, 3FW-WPMT-20, 3FW-KRED-30

### Lerninhalte

**Anlagegeschäft im Praxisunternehmen**

**Kreditgeschäft im Praxisunternehmen**

**Zahlungsverkehrsdienstleistungen im Praxisunternehmen**

**Verkaufstraining**

- Optimale Gestaltung von Verkaufsgesprächen: Phasen von Beratungs-/Verkaufsgesprächen - Kundenselektion - Kundenansprache - Bedarfsermittlung durch Fragetechniken - Aktives Zuhören und Einwandbehandlung - Nutzenargumentation - Abschluss/Erkennen von Kaufsignalen - Verkaufsansätze der Finanzdienstleistungsbranche
- Selbsterfahrung bei der Beratung und Verkauf von Finanzdienstleistungen - Rollenspiele, Feedback und Praxissimulation für spezielle Beratungs-/Verkaufssituationen

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden überblicken die Dienstleistungen des Anlage- und Kreditgeschäfts sowie im Zusammenhang mit dem Zahlungsverkehr des Praxisunternehmens und der Kooperationspartner. Die selbstständige Bearbeitung eines Anlage-, Finanzierungs- oder Zahlungsverkehrsthemas führt zu einer detaillierten Beschäftigung und Festigung der entsprechenden theoretischen Inhalte. Die Nutzung unternehmensinterner Instrumente (Managementinformationssysteme) fördert das Verständnis für eine systematische Bearbeitung.

Die Studierenden kennen die verschiedenen Phasen eines Beratungs-/Verkaufsgespräches und unterscheiden zwischen Produkteigenschaften und Kundennutzen. Sie setzen sich mit der besonderen Funktion der Bedarfsermittlung, der Argumentation und der Einwandbehandlung auseinander. Sie lernen, das eigene Verhalten im Verkaufsgespräch zu analysieren und üben sich im Geben und Nehmen von Feedback.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden können die Vielzahl von Anlage-, Kredit- und Zahlungsverkehrsformen unterscheiden und bewerten. Sie sind in der Lage, Informationen zu Angeboten anderer Kreditinstitute herauszufinden und Vergleiche herzustellen. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zur Weiterentwicklung von Verkaufskonzepten zur gezielten Umsetzung im Unternehmen.

### **Können**

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können die individuellen Anlage-, Finanzierungs- bzw. Zahlungsverkehrswünsche der Kunden ihres Praxisunternehmens hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen für Kunde und Kreditinstitut analysieren, Angebote erstellen, Sicherheiten bewerten und Prozesse berücksichtigen. Die Studierenden können das erworbene Marketingwissen zum Führen von Beratungs-/Verkaufsgesprächen gezielt und sicher auf verschiedene Finanzdienstleistungen und unterschiedliche Kundentypen anwenden (z.B. Bedarfsanalyse, Darstellung von Versorgungslücken, Angebotserstellung, anlage- und anlegergerechte Beratung).

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, verschiedene Anlage-, Finanzierungs- bzw. Zahlungsverkehrsinstrumente entsprechend der individuellen Kundenbedürfnisse zu analysieren und daraus eine adäquate Lösung zu entwerfen. Sie können auf individuelle Kundenbedürfnisse eingehen und den individuellen Kundennutzen herausarbeiten. Strukturiertes Herangehen unterstützt die Studierenden effizient zu arbeiten und sich angrenzende interdisziplinäre Wissensgebiete zu erschließen.

#### Kommunikative Kompetenz

Sie sind in der Lage, mit Kollegen individuelle Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren und den Kunden gegenüber ihre Argumente zu vertreten. Neben Standardlösungen werden in Abwägung von Chancen und Risiken individuelle Empfehlungen entwickelt. Die Studierenden beherrschen Fragetechniken, Nutzenargumentation und Einwandbehandlung zur Führung von Kundengesprächen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen  | Workload (h) |
|---|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                               |              |
| Übung (in Gruppen von 10-15 Studierenden)<br>(Theoriephase) | 20           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                         |              |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)        | 160          |
| <b>Workload Gesamt</b>                                      | <b>180</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL              | Dauer (min)            | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum      | Gewichtung |
|-------------------------|------------------------|-----------------|-----------------------|------------|
| Mündliches Fachgespräch | 40-60<br>je Student_in |                 | Ende des 3. Semesters | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Marion Eltzsch

E-Mail: marion.eltzsch@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Allgemeine und unternehmensspezifische Geschäftsbedingungen / Konditionen und Tarife

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

BRUNS, ANDREAS M. (aktuelle Ausgabe): Kundenbindung und Verkauf. Verkaufskultur im 21. Jahrhundert – vom Hardselling zur erfolgreichen Kunden-Partnerschaft. Renningen: Expert Verlag

Eine zusätzliche themenbezogene Literaturrecherche ist erforderlich.

#### **Vertiefende Literatur**

OBST, G./HINTNER, O. (aktuelle Ausgabe): Geld-, Bank- und Börsenwesen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

### Leistungen, Prozesse und Entwicklungen in der Bankwirtschaft (Vertiefung)

Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der in den ersten beiden Studienjahren vermittelten Module und sind in der Lage, ihre Kenntnisse auf die finanzwirtschaftliche Praxis zu transferieren. Dokumentiert wird die Transferleistung in einer selbständig angefertigten, wissenschaftlichen Studienarbeit über eine bankspezifische, fachpraktische Problemstellung unter Berücksichtigung theoretischer Erkenntnisse. Das Qualifikationsziel des Moduls besteht in der umfassenden und fundierten Auseinandersetzung mit den Leistungen und Entwicklungen bzw. Trends der Bankwirtschaft. Die Studierenden analysieren die Leistungen und Rahmenbedingungen der Bankwirtschaft, treffen Aussagen zu Perspektiven und Trends. Ferner analysieren sie die Prozesse innerhalb von Finanzdienstleistern und entwickeln potenzielle Optimierungsempfehlungen. Die Studierenden schreiben selbstständig die Studienarbeit unter Anwendung der bereits Kenntnisse hinsichtlich des wissenschaftlichen Arbeitens.

#### Modulcode

3FW-PMBV-40

#### Modultyp

Pflichtmodul

#### Belegung gemäß Studienablaufplan

4. Semester

#### Dauer

1 Semester

#### Credits

6

#### Verwendbarkeit

Studiengang Finanzwirtschaft  
 Studienrichtung Bank

Modul vertieft Module  
 FW-GRUBA-10, 3FW-WPMT-20, 3FW- MAKRO-30, 3FW-KRED-30, 3FW-DERIV-40  
 Modul ist Basismodul für  
 3FW-BABW-60

#### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

#### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

FW-GRUBA-10, 3FW-WPMT-20, 3FW-KRED-30, 3FW- MAKRO-30

#### Lerninhalte

#### Rahmenbedingungen und Entwicklungen der Bankwirtschaft

#### Prozesse innerhalb von Finanzdienstleistern

#### Leistungen von Instituten innerhalb der Bankwirtschaft

#### Projektarbeit zum vorgegebenen bankspezifischen Thema

- Erstellen einer schriftlichen Studienarbeit über ein bankwirtschaftliches Thema, welches sich aus den Studieninhalten der Pflichtmodule des 1.-4. Semesters ableitet
- Themendefinition
- Gliederung
- Literaturrecherche
- Praxistransfer
- Synthese (Theorie/Praxis)

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über umfassende Kenntnisse in der Bankbetriebslehre und in der Volkswirtschaftslehre sowie hinsichtlich bankspezifischer Produkte/Leistungen. Sie können darüber hinaus Zusammenhänge zwischen Realwirtschaft und der Bankwirtschaft herstellen und daraus Schlussfolgerungen zu Entwicklungen und Trends der Bankwirtschaft ziehen.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage, Problemfelder ihrer Tätigkeit zu erkennen, diese zu bewerten und Lösungsalternativen selbstständig auszuarbeiten und umzusetzen. Durch die aktive Mitarbeit im betrieblichen Leistungsprozess des Unternehmens sind sie in der Lage, ihr Wissen vertikal und horizontal zu vertiefen. Die Studierenden können ihre bisher erworbenen Kenntnisse selbstständig auf den aktuellen Stand bringen und daraus Trends für die Bankwirtschaft im Allgemeinen, für Produkte/Leistungen und Fachbereiche im Speziellen ableiten.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Aufgrund der systematischen Anwendung des erworbenen Wissens sind die Studierenden befähigt, komplexe Fragestellungen im Praxisunternehmen zu überblicken, verständlich wiederzugeben und auf aktuelle Gegebenheiten zu übertragen. Sie sind in der Lage, individuelle, fachlich fundierte Produkt- und Problemlösungen zu erarbeiten und in der Beratung anzubieten. Die Studierenden erkennen betriebswirtschaftliche Zusammenhänge im Unternehmen und treffen Aussagen zu Entwicklungen der Bank- bzw. Finanzdienstleistungswirtschaft. Sie können das erworbene Wissen gezielt einsetzen, um Prozesse zu verstehen und ggf. zu optimieren.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, systematisch Informationen zu sammeln, aufzubereiten, zu bewerten und daraus Schlussfolgerungen für die eigene Tätigkeit abzuleiten. Sie können Bezüge zu angrenzenden Themengebieten herstellen und mit betriebswirtschaftlichen bzw. bankbetrieblichen Aufgabenstellungen verknüpfen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können fachlich korrekt auf hohem Niveau argumentieren. Auf der Basis der erworbenen systemischen und instrumentellen Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, den Führungskräften aktuelle Fachthemen zusammenzustellen und Handlungsalternativen zu unterbreiten.

## Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Projekt in der Theoriephase                          | 20           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 160          |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>180</b>   |

## Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL    | Dauer (min) | Umfang (Seiten)        | Prüfungszeitraum      | Gewichtung |
|---------------|-------------|------------------------|-----------------------|------------|
| Projektarbeit |             | 20-24<br>je Student_in | Ende des 4. Semesters | 100%       |

**Modulverantwortlicher**

Prof. Marion Eltzsch

E-Mail: marion.eltzsch@ba-dresden.de

**Unterrichtssprache**

deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

keine

**Literatur**

***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

Veröffentlichungen der Unternehmen: allgemeine Veröffentlichungen, aktuelle Veröffentlichungen (Presse, Fachpresse, Internet etc.)

Eine zusätzliche themenbezogene Literaturrecherche ist erforderlich.

***Vertiefende Literatur***

POENICKE, K. (aktuelle Ausgabe): Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten. Berlin: Duden Verlag.

STICKEL-WOLF, Ch. (aktuelle Ausgabe): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren, gewusst wie. Wiesbaden: Gabler Verlag

## Spezialisierungen in der Bankwirtschaft

Die Studierenden festigen und vertiefen ihre bisher erworbenen theoretischen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen im Bereich der Bankbetriebslehre. Sie erkennen mögliche Spezialisierungsrichtungen und entscheiden sich im Einvernehmen mit dem Praxispartner für eine Richtung. Sie eignen sich selbstständig vertiefende Kenntnisse in der gewählten Spezialisierung an und bereiten sich damit gezielt auf die mündliche Prüfung vor.

|   |  |
|---|--|
| <b>Modulcode</b>                        | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-PMSBW-50                            | Pflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 5. Semester                             | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                          | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 6                                       | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Studienrichtung Bank<br><br>Modul vertieft Module<br>3FW-GRUBA-10, 3FW-BWLMA-10,<br>3FW-WPMT-20, 3FW-KRED-30, 3FW-ORPER-40,<br>3FW-RISKB-50, 3FW-CFINV-50, 3FW-VERMA-60,<br>3FW-VERSI-50 |

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

keine

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3FW-GRUBA-10, 3FW-BWLMA-10, 3FW-WPMT-20, 3FW-KRED-30, 3FW-ORPER-40

## Lerninhalte

### Spezialisierungsrichtungen in der Bankwirtschaft

- Differenzierung nach Produkten / Produktgruppen: z.B. Spezialisierungen im Rahmen Zahlungsverkehr, Anlagegeschäft, Finanzierungsgeschäft oder Fördergeschäft
- Differenzierung nach Kundengruppen: z.B. Spezialisierungen im Rahmen Privat-, Geschäfts- oder Firmenkundengeschäft
- Differenzierung nach Funktionsbereichen: z.B. Spezialisierungen im Rahmen Beratung und Vertrieb, Risikomanagement, Personal, Organisation, Controlling, Revision, Kommunikation

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Basierend auf den Kenntnissen der vorangegangenen Theorie- und Praxissemester bearbeiten die Studierenden selbstständig praxisbezogene Aufgabenstellungen.

Sie sind in berufliche Arbeitsprozesse integriert und erweitern ihre erworbenen Kenntnisse, wenden diese aufgabenbezogen selbstständig an und erledigen damit qualifizierte Aufgaben im Praxisunternehmen.

#### Wissensvertiefung

Die Umsetzung des theoretischen Wissens in der Praxis und die Zusammenarbeit mit Kollegen führen zu einer starken Vernetzung des Wissens und Denken in Zusammenhängen. Besonderheiten der Arbeitsprozesse im jeweiligen Einsatzgebiet erkennen die Studierenden und können Problemfelder identifizieren und zur Verbesserung beitragen.



### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, auch komplexe Fragestellungen zu überblicken, verständlich wiederzugeben und angrenzende Sachverhalte einzubeziehen. Die aktive Mitarbeit im Unternehmen eröffnet den Studierenden unterschiedliche Sichtweisen, die zu einer stetigen Transformation des Wissens und Verknüpfung mit aktuellen Aspekten beitragen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, aktuelles Wissen zu den Veränderungen in der Wirtschaft zu sammeln, zu deuten und Zusammenhänge zu den Zielen des Praxisunternehmens herzustellen. Sie erwerben die Fähigkeit, sich systematisch und effizient selbstständig Spezialwissen anzueignen und dieses in Konzepte und Handlungsempfehlungen für das Unternehmen zu überführen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können komplexe wirtschaftliche Aufgabenstellungen formulieren und rechtfertigen. Sie sind in der Lage, sich mit Fachvertretern über die betriebs- und bankwirtschaftlichen Spezialthemen auszutauschen und ihre Auffassungen darzustellen und argumentativ zu begründen. Sie sind in der Lage, als Multiplikator zu Fachthemen im Unternehmen eingesetzt zu werden.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 180          |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>180</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL              | Dauer (min)            | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum      | Gewichtung |
|-------------------------|------------------------|-----------------|-----------------------|------------|
| Mündliches Fachgespräch | 40-60<br>je Student_in |                 | Ende des 5. Semesters | 100%       |

### Modulverantwortlicher

Prof. Marion Eltzsch

E-Mail: marion.eltzsch@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

### Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

### Medien / Arbeitsmaterialien

Unternehmensspezifische Produkt- und andere Unterlagen (Handbücher / Anweisungen)

Allgemeine und unternehmensspezifische Geschäftsbedingungen / Produktbeschreibungen / Konditionen

## Literatur

### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

#### Gesetzestexte:

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) (aktuelle Ausgabe): München: DTV-Beck Verlag.

Handelsgesetzbuch (HGB) (aktuelle Ausgabe): München: DTV-Beck Verlag

Bankrecht (BankR) [KreditwesenG, SolvabilitätsVO, PfandbriefG, WertpapierhandelsG, BörseG, Wertpapiererwerbs- und ÜbernahmeG, Kapitalanlagegesetzbuch, ScheckG, WechselG, AGB-Banken/Sparkassen], (aktuelle Ausgabe): München, DTV-Beck Verlag

Ausgewählte Literatur zum Themenbereich der Spezialisierung der Bankwirtschaft

### ***Vertiefende Literatur***

Ausgewählte Literatur zum Themenbereich der Spezialisierung der Bankwirtschaft

## **Bachelorarbeit im Studiengang Finanzwirtschaft**

## Bachelorarbeit

Das Modul dient der Anfertigung einer Bachelorthesis mit Verteidigung. Die Bachelorarbeit ist ausgewählten Themen aus den Bereichen der Finanzwirtschaft gewidmet. Das Seminar hat den Zweck, die Themenfindung und das wissenschaftliche Herangehen der Studierenden zu unterstützen.

|   |  |
|---|--|
| <b>Modulcode</b>                        | <b>Modultyp</b>  |
| 3FW-BAFW-60                             | Pflichtmodul   |
| <b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b> | <b>Dauer</b>   |
| 6. Semester                             | 1 Semester   |
| <b>Credits</b>                          | <b>Verwendbarkeit</b>  |
| 10                                      | Studiengang Finanzwirtschaft<br>Modul vertieft Module<br>alle Module möglich in Abhängigkeit vom Thema |

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Thesis: mindestens 120ECTS im bisherigen Studium und Vorlage der Bescheinigungen über die ordnungsgemäße Durchführung der Praxisphasen der ersten vier Semester

Verteidigung: Bachelorthesis mit mindestens Note „ausreichend“ bewertet

## Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme an den Modulen der ersten fünf Semester

## Lerninhalte

### Themenfindung

- Die Studierenden können für das Thema der Bachelorthesis mit den Praxisunternehmen abgestimmte Themenvorschläge einreichen.
- Themen können aber auch von den Dozenten der Staatlichen Studienakademie Dresden vorgegeben und mit den Studierenden abgestimmt werden.

### Aufgabenstellung, Bearbeitung und Recherche

- Die Aufgabenstellung bezieht sich auf:
  - theoretische Fragestellungen der Finanzwirtschaft,
  - theoretisch-praktische Lösungsvorschläge für Problemstellungen der Praxisunternehmen.
- Mit der Bachelorthesis weisen die Studierenden den Erwerb der Fähigkeit nach, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisrelevante Problemstellung unter Anwendung der bereits erworbenen praktischen und theoretischen Erkenntnisse und wissenschaftlicher Methoden selbstständig zu bearbeiten, kritisch zu bewerten und weiter zu entwickeln.
- Die Studierenden recherchieren selbstständig einschlägige Fachliteratur und weisen die Fähigkeit der eigenständigen und kritischen Behandlung dieser Literatur nach.

### Verteidigung

- Im Rahmen der Verteidigung weisen die Studierenden nach, dass sie die Ergebnisse in einer Präsentation unter Einhaltung eines festgesetzten Zeitumfanges darstellen können.
- Darüber hinaus werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten nachgewiesen, sich fachgemäß und aktiv an Diskussionen zu aktuellen Themen zu beteiligen.

### Wissenschaftliches Arbeiten (vertiefend)

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden stellen im Prozess der Anfertigung der Bachelorthesis unter Beweis, fachspezifisch und fachübergreifend zu denken und adäquate Problemlösungsmethoden einzusetzen. Sie sind in der Lage, interne sowie externe Ressourcen zu erschließen, um sich systematisch und effizient das Spezialwissen anzueignen.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden können in diesem Prozess individuelle Profile entwickeln, erweitern, vertiefen und vorstellen. Sie berücksichtigen Erkenntnisse anderer insbesondere betriebswirtschaftlicher Sachgebiete.

### Können

#### Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden haben die Fähigkeit, auf der Basis ihrer grundlegenden und vertiefenden theoretischen und praktischen Ausbildung, eine wissenschaftliche Arbeit eigenständig zu planen, zu recherchieren und unter Kenntnis und Einsatz der zentralen Theorien und Methoden im Kontext der gewählten Thematik anzufertigen.

#### Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, anhand einer konkreten Fragestellung das Zusammenwirken verschiedener Perspektiven und Analysetechniken auf konstruktive Weise zu verbinden und dies in einem wissenschaftlichen Text umzusetzen.

#### Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden zeigen, dass sie über grundsätzliche und solide Kenntnisse des Inhalts, des Selbstverständnisses und der Methodik des gewählten Themas verfügen und dies in Schrift und Wort zum Ausdruck bringen können.

### Lehr- und Lernformen / Workload

| Lehr- und Lernformen                                 | Workload (h) |
|--|--------------|
| <b>Präsenzveranstaltungen</b>                        |              |
| Seminar (in Gruppen von 10-15 Studierenden)          | 10           |
| <b>Eigenverantwortliches Lernen</b>                  |              |
| Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung) | 290          |
| <b>Workload Gesamt</b>                               | <b>300</b>   |

### Prüfungsleistungen (PL)

| Art der PL     | Dauer (min) | Umfang (Seiten) | Prüfungszeitraum      | Gewichtung |
|----------------|-------------|-----------------|-----------------------|------------|
| Bachelorthesis |             | 40-60           | 6. Semester           | 70%        |
| Verteidigung   | 40-60       |                 | Ende des 6. Semesters | 30%        |

### Modulverantwortlicher

Prof. Marion Eltzsch

E-Mail: marion.eltzsch@ba-dresden.de

### Unterrichtssprache

deutsch

**Angebotsfrequenz**

jährlich (Sommersemester)

**Medien / Arbeitsmaterialien**

themenbezogene Unterlagen

**Literatur**

***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

themenbezogene Fachliteratur

***Vertiefende Literatur***

themenbezogene Fachliteratur